Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 120 — SAMSTAG, 26. MAI 1951 — PREIS 15 PFENNIG Samstag 20 Pfennig

Palastrevolution ...

... um NWDR-Generaldirektor Grimme

Bonn, 25. Mai. (Eigenbericht) Innerhalb des NWDR und der SPD sei eine Palastrevolution gegen den derzeitigen Generaldirektor des NWDR, Dr. Grimme, im Gange, meldet der Christlich-Demokratische Pressedienst. Der Hauptstoß werde geführt durch den Zentralbetriebsrat, dessen Vorsitzender Steigner Leiter der Politischen Abteilung des Funkhauses Köln und SPD-Mann ist. Beteiligt seien alle, die als „Mitschuldige" und „Nutznießer" am bisherigen Kurs den lästig gewordenen Generaldirektor über Bord werfen und sich von den Sünden des bisherigen Kurses freischwören möchten.

Um Grimmes Nachfolge bewürben sich, so teilt CDP weiter mit, der Bundestagsabgeordnete Brunner (SPD) und der Chefredakteur des dpa, Sänger, der gleichfalls der SPD angehört. Auf der Schwarzen Liste stünden neben Grimme auch Prof. Dovifat, der Vorsitzende des Verwaltungsrates. Die eigentliche Absicht sei, durch eine „Reorganisation" der Kritik am NWDR den Wind aus den Segeln zu nehmen und gleichzeitig die Dringlichkeit eines Bundesrundfunkgesetzes in Zweifel zu setzen. Daher solle auch Dr. Friedländer (früher Mitherausgeber der Wochenschrift „Die Zeit") als scheinbar „überparteilicher" Chefredakteur zur Tarnung des SPD-Kurses neu eingesetzt werden.

Einsparungen statt neuer Steuern

Einigung mit den Koalitionsparteien - Vorerst kein Rücktritt Schäffers

Bonn, 25. April. (Eigenbericht) Bundesfinanzminister Dr. Schäffer, der in der vergangenen Woche unmißverständlich mit Rücktritt gedroht hatte, falls zwischen ihm und den Regierungsparteien keine Einigung über die Deckung des Fehlbetrages im Bundeshaushalt zustande komme, hat seine Rücktrittsgedanken vorerst aufgegeben. In Verhandlungen zwischen ihm und Vertretern der Koalitionsparteien wurde nämlich eine grundsätzliche Einigung über einen Haushaltsausgleich ohne wesentliche neue Steuern erreicht. U. a. wurden erhebliche Einsparungen und Verlagerungen auf dem außerordentlichen Haushalt in Höhe von fast zwei Milliarden Mark vereinbart, deren Einzelheiten am kommenden Dienstag festgelegt werden sollen.

Ob die Sonderumsatzsteuer kommt, steht noch immer nicht fest. Nach Schäffers Ansicht könnte der nach den vorgesehenen Einsparungen und Verlagerungen noch verbleibende Rest des Fehlbetrags mit dem Aufkommen aus der Sonderumsatzsteuer gedeckt werden. Die Koalitionsparteien teilen diese Ansicht aber nicht. Falls sie sich endgültig gegen die Sonderumsatzsteuer entscheiden, wollen sie jedoch einen anderen Deckungsvorschlag unterbreiten. Von Teilnehmern an den Besprechungen wurde versichert, daß keinesfalls mit einem ganzen Steuerbukett zu rechnen sei, und daß über die 25prozentige Erhöhung der Renten für die sozial Schwachen Einigkeit zwischen Regierung und Koalition bestehe.

Länder sollen zahlen

Bund beharrt auf höheren Steueranteil

Bonn, 25. Mai. (dpa) Die Bundesregierung hält daran fest, im Haushaltjahr 1951 etwas über 31 Prozent der zur Zeit den Ländern zufließenden Einkommen- und Körperschaftssteuer für den Bund in Anspruch zu nehmen. Die Bundesregierung hat diesen Standpunkt noch einmal in einem Schreiben an den Bundestag zu dem Bundesratsvorschlag festgelegt, nach dem der Bund 20 Prozent des bisherigen Steueraufkommens und 40 Prozent des Mehraufkommens gegenüber dem Vorjahr erhalten sollte. Das wären rund 1,7 Milliarden jährlich, während nach den Vorschlägen der Bundesregierung etwa 2,1 Milliarden an die Bundeskasse abzuführen wären. Ein entsprechendes Gesetz könnte allerdings nur in Kraft treten, wenn der Bundesrat ihm zustimmen würde. In Regierungskreisen werden daher schwierige Verhandlungen erwartet.

Streikurabstimmung läuft

Abschluß am Samstag — Ergebnis Mittwoch

Stuttgart, 25. Mai, (dpa) Die Urabstimmung über einen Streik im öffentlichen Dienst hat im gesamten Bundesgebiet am Freitag begonnen. Nach den vorliegenden Berichten war die Beteiligung sehr lebhaft. Zahlen werden jedoch erst mitgeteilt werden können, wenn die Urabstimmung am Samstag mit Beendigung der Arbeit in allen Betrieben abgeschlossen sein wird. Das Abstimmungsergebnis selbst wird voraussichtlich am Mittwoch bekanntgegeben werden.

Wie aus Frankfurt bekannt wird, beabsichtigt auch die Deutsche Postgewerkschaft, die Arbeiter der Bundespost zu einer Urabstimmung aufzurufen, um eine angemessene Erhöhung der Löhne „mit allen Mitteln" durchzusetzen. Ein entsprechender Beschluß des Gesamtvorstandes der Gewerkschaft liegt zwar noch nicht vor, das Scheitern der Tarifverhandlungen mit dem Bundespostministerium hat aber bei den Postarbeitern große Erbitterung ausgelöst.

Industriegewerkschaft Bergbau mahnt

Bochum, 25. Mai. (dpa) Der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau sprach sich am Freitag für einen schnellen Abschluß der seit dem 18. Mai unterbrochenen Lohn- und Gehaltsverhandlungen im Steinkohlenbergbau aus, weil nur dadurch eine Beunruhigung der Belegschaften und ein Rückgang der Förderleistung vermieden werden könne. Die Forderung auf eine 14prozentige Lohn- und Gehaltserhöhung wurde aufrechterhalten. Für den Fall eines ergebnislosen Verlaufs der Verhandlungen wurde der geschäftsführende Vorstand ermächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Durchsetzung der gewerkschaftlichen Forderungen zu ergreifen.

Drei Stunden unter vier Augen

Bonn, 25. Mai. (Eigenbericht) Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher, hatten am Freitagnachmittag unter vier Augen eine dreistündige Aussprache, von der lediglich mitgeteilt wurde, daß „mehrere politische Tagesfragen" besprochen worden seien. Dr. Schumacher erklärte nach dem Gespräch, daß auch er über dieses Kommuniqué hinaus nichts sagen könne. Vermutlich dürfte die Saarfrage im Zusammenhang mit dem Schumanplan das Hauptthema der Unterredung gebildet haben, die eigentlich erst am Dienstag nächster Woche stattfinden sollte auf Veranlassung des Bundeskanzlers aber vorverlegt wurde. Auf die Frage, ob über eine Absetzung der Saardebatte gesprochen worden sei, erwiderte Schumacher, daß die für kommenden Mittwoch angesetzte Debatte auf jeden Fall stattfinden werde.

Deutsche Kohlehoheit gefordert

Bundesverband der Industrie an Bundeskanzler

Köln, 25. Mai. (dpa) Der Bundesverband der Deutschen Industrie hat den Bundeskanzler telegrafisch gebeten, unverzüglich Schritte zu ergreifen, um die deutschen Hoheitsrechte in der Kohleverteilung wiederherzustellen und die Kohlenausfuhren auf die Interessen der deutschen Wirtschaft abzustimmen.

Zu dem Beschluß der Ruhrbehörde wird in dem Telegramm erklärt, daß er mit dem Geist des Schumanplans unvereinbar sei. Während die deutsche Industrie amerikanische Kohle zu doppeltem Preis kaufen müsse, um ihre Erzeugung aufrechtzuerhalten, werde die deutsche Kohle zu Preisen ausgeführt, die unter den Weltmarktpreisen lägen. Das sei wirtschaftlich und politisch untragbar. Ein solches Verfahren bedeute praktisch Reparationen aus der laufenden Erzeugung.

KPD: Auch wir haben Waffen

Volksbefrager wollen Polizeibeamte „liquidieren" — Drohbriefe an die Mutter

Coburg, 25. Mai. (AP) Der kommunistische „Ausschuß für die Volksbefragung" in Coburg richtete an die Mutter eines Polizeibeamten einen Brief mit der Aufforderung, sie solle auf ihren Sohn dahingehend einwirken, daß er alle Maßnahmen gegen den Ausschuß unterläßt, widrigenfalls er mit „Repressalien" oder „Liquidieren" zu rechnen habe; vor den Pistolen der Polizisten habe man keine Angst, denn, so heißt es in dem kommunistischen Drohbrief, „auch wir haben Waffen".

Der betreffende Polizeibeamte war kürzlich dienstlich an der Auflösung der Gründungsversammlung eines „Komitees für die Volksbefragung" in Coburg maßgeblich beteiligt gewesen. Die Coburger Kriminalpolizei veröffentlichte eine Fotokopie des Briefes, um die Öffentlichkeit über die kommunistischen Methoden und den wahren Hintergrund der „Volksbefragungsaktion" aufzuklären. Sie bat gleichzeitig die Bevölkerung Coburgs um Mithilfe bei der Identifizierung des Verfassers des handgeschriebenen Briefes.

Mißbrauch der Immunität

KP-Abgeordnete gegen die Staatsgewalt

Düsseldorf, 25. Mai. (Eigenbericht) Ein Sonderkommando der Düsseldorfer Polizei wiederholte am Freitag eine bereits am Mittwoch durchgeführte Durchsuchung von Büroräumen verschiedener kommunistischer Tarnorganisationen und versiegelte sie erneut, soweit die am Mittwoch angebrachten Siegel erbrochen worden waren. Gegen den kommunistischen Bundestagsabgeordneten Rische und den kommunistischen Landtagsabgeordneten Spindler, welche die versiegelten Büros der FDJ und des Zentralkomitees der kommunistischen Weltfestspiele widerrechtlich wieder geöffnet hatten, will die Polizei Strafantrag wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt stellen.

Die Versiegelung der Büros war erfolgt, weil die Polizei bei der ersten Durchsuchung Propagandamaterial für die kommunistische Volksbefragung gefunden hatte. Im Vertrauen auf ihre Immunität hatten jedoch die genannten Abgeordneten die Siegel wieder entfernt. Der Bundestagsabgeordnete Rische hatte davon dem Ministerpräsidenten Arnold in einem Schreiben Mitteilung gemacht, in dem er erklärte, er habe durch seine Handlung „die verfassungsmäßige Ordnung wiederhergestellt", die „durch Amtsmißbrauch in grober Weise verletzt" worden sei. Während das KP-Zentralorgan das Schreiben Risches bereits am Freitagmorgen veröffentlichte, ging es erst am Nachmittag im Büro des Ministerpräsidenten ein. Da dieser sich wegen der Bundesratssitzung in Bonn aufhielt und von dem Brief noch keine Kenntnis hatte, lag seine Stellungnahme zu dem Angriff Risches noch nicht vor.

KP-Widerstand auch in Frankfurt

Polizei schaffte jedoch wieder Ordnung

Frankfurt, 25. Mai. (dpa) Der kommunistische Bundestagsabgeordnete Müller erklärte am Freitag in Frankfurt, daß die KPD ihr drei Monate verbotenes hessisches Parteiorgan „Sozialistische Volkszeitung" weitererscheinen lassen werde.

Nach einem allerdings fehlgeschlagenen Versuch, bereits am Mittwoch die polizeilich verschlossenen und versiegelten Räume der Druckerei zu erbrechen, besetzten am Freitagmorgen Angestellte der SVZ die Setzerei in der Gutleutstraße. Eine Stunde später stellten fünfzig Polizisten jedoch die Ordnung wieder her und räumten das Gebäude mit Gewalt. Die versiegelten Räume werden nunmehr ständig von zwei Doppelposten gesichert. Außerdem steht ein Funkwagen der Polizei in Bereitschaft.

Milch und Butter teurer

Länder billigten Verordnung über Erhöhung der Milch- und Butterpreise

Bonn, 25. April. (Eigenbericht) Butter und Milch werden teurer, nachdem der Bundesrat am Freitag die von der Bundesregierung bereits Ende April beschlossene Verordnung gebilligt hat, die den Verbraucherhöchstpreis für Trinkmilch je nach dem Fettgehalt auf 38 bis 42 Pfennig je Liter und den Höchstpreis für Butter auf 6,24 Mark je Kilogramm festsetzt. Die Milch kostete bisher zwischen 34 und 36 Pfennig je Liter, die Butter durchschnittlich 5,60 Mark je Kilogramm. Die Verordnung tritt in Kraft, sobald sie verkündet worden ist. Das dürfte in etwa vier bis fünf Tagen der Fall sein.

In der Aussprache betonte der Hamburger Bürgermeister Nevermann, daß seiner Ansicht nach eine einseitige Preiserhöhung der Landwirtschaft schaden müsse, solange Löhne und Renten nicht erhöht worden seien. Von Südwürttemberg-Hohenzollern wurde vorgeschlagen, Subventionen an die Molkereien zu zahlen statt den Butterpreis zu erhöhen. Demgegenüber erklärte Staatssekretär Sonnemann, daß die Landwirtschaft auf die höheren Milch- und Butterpreise angewiesen sei, um die gleichfalls erhöhten Landarbeiterlöhne zahlen zu können, und daß eine Stützung des Butterpreises über die Molkereien jährlich 540 Millionen Mark erfordern würde, die nicht da seien. Minister Lübke schloß sich diesem Standpunkt an. In der Schlußabstimmung stimmten dann alle Länder außer Bremen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen dem Verordnungsentwurf zu.

Zwei Gesetzentwürfe des Bundesrates

Bonn, 25. Mai. (dpa) Der Bundesrat beschloß am Freitag zwei Gesetzentwürfe, die jetzt über die Bundesregierung an den Bundestag gehen. Nach dem ersten soll die Frist für die Gemeinden, verdrängte Beamte gemäß dem 131er-Gesetz einzustellen, um neuen Monate auf ein Jahr verlängert werden. Erst nach dieser Frist sollen die Kommunen Säumniszuschläge zu zahlen haben, wenn der vorgeschriebene Anteil an Einstellungen nicht erreicht worden ist. Nach dem zweiten sollen dem Bund die Kosten für die Bundestagwahl im August 1949 auferlegt werden. Der Bund hatte bisher die Übernahme dieser Kosten abgelehnt. Dem vom Bundestag beschlossenen Gesetz zur Vermeidung von Härten in der knappschaftlichen Rentenversicherung stimmte der Bundesrat zu. Außerdem billigte er die Regierungsgesetzentwürfe zum Tarifvertrags- und zum Zollbegünstigungsgesetz.

Politik — kurz gefaßt

Bundespräsident Heuß hat die Schirmherrschaft über das Deutsche Rote Kreuz übernommen, die ihm dessen Präsident, Dr. Geßler, auf Beschluß der Generalversammlung am Freitag angetragen hatte.

Das deutsche Generalkonsulat in Mailand, das zweite der Bundesrepublik in Italien, hat seine Tätigkeit aufgenommen.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird in diesem Jahr in Hamburg stattfinden. Über 700 Firmen haben die Ausstellung beschickt, die in Vertretung des Bundeskanzlers von Bundesernährungsminister Niklas am Sonntag eröffnet werden wird.

Die letzten noch in Dänemark lebenden deutschen Flüchtlinge werden innerhalb der nächsten vier Wochen im Durchgangslager Uelzen-Bohldamm erwartet, nachdem die ihnen bisher erteilten Aufenthaltsgenehmigungen nicht mehr verlängert worden sind.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende des kommunistischen Gewerkschaftsbundes in der Sowjetzone, Starck (SED), ist verschwunden. Er war vor einigen Tagen ohne Angabe von Gründen überraschend von seinem Posten abberufen worden.

Gute Nachbarschaft

Mit holländischen Schiffern und Bauern

Bonn, 25. Mai. (Eigenbericht) Die Hoffnung, daß das alte „gutnachbarliche Verhältnis" zwischen Deutschland und den Niederlanden wiederhergestellt werden möchte, sprach Bundeskanzler Dr. Adenauer in einem Interview mit dem Bonner Korrespondenten des „Algemeen Handelblad" aus.

Zu den holländischen Wünschen auf eine freie Zulassung zur innerdeutschen Rheinschiffahrt erklärte der Kanzler, die Bundesrepublik sei zu Verhandlungen bereit. Es dürfe aber nicht übersehen werden, daß die Flotten der übrigen Rheinuferstaaten als Bewerber aufträten. Im Jahre 1950 seien holländische Schiffe mit mehr als 49 Prozent am Transport von Gütern von und nach Deutschland beteiligt gewesen, während deutscher Schiffsraum nur zu 19 Prozent beteiligt war. Es dürfe nicht vergessen werden, daß der größte Teil der Rheinstrecke durch Deutschland unterhalten werde. Zum Gedanken des „Grünen Schumanplans" erklärte der Kanzler, daß auf dieser Grundlage gerade die agrarpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden besser gelöst werden könnten. Die holländische Ausfuhr nach Deutschland habe sich von 140 Millionen Gulden im Jahre 1949 auf 1143 Millionen Gulden im Jahre 1950 erhöht. Die deutsche Landwirtschaft habe dabei große Opfer gebracht. Diese Tatsachen sagten deutlicher als alle theoretischen Erklärungen, wie groß die Bereitwilligkeit der Bundesrepublik sei, mit Holland Handel zu treiben.

Bank deutscher Länder hat gut verdient

Frankfurt, 25. Mai. (dpa) Der Zentralbankrat hat den Jahresabschluß der Bank deutscher Länder genehmigt, der aus dem Gewinn den Landeszentralbanken eine sechsprozentige Verzinsung gewährt. Zur Abführung an die Bundeskasse sind aus dem Gewinn etwa 80 Millionen Mark vorgesehen. Bei der Prüfung der kreditpolitischen Lage sprach sich der Zentralbankrat für eine Fortsetzung der Politik des knappen Geldes aus.

Vier Monate Gefängnis für Remer

Verden, 25. Mai. (AP) Die Zweite Strafkammer des Landgerichtes Verden verurteilte am Freitag den 2. Vorsitzenden der Sozialistischen Reichspartei, Otto Ernst Remer, wegen übler Nachrede gegenüber im öffentlichen Leben stehenden Personen zu vier Monaten Gefängnis.

Ostblock nicht eingeladen

Schuldenkonferenz im Herbst — Was wird aus dem deutschen Patentbesitz?

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 25. Mai. Auf Vorschlag der drei Westmächte soll über die deutschen Auslandsverpflichtungen Ende September in London eine internationale Konferenz stattfinden, zu der außer den drei Westmächten und der Bundesrepublik 66 Nationen eingeladen worden sind. Die Vorkonferenz soll bereits am 25. Juni beginnen. Voraussichtlich wird die Bundesrepublik an der zweiten Hälfte der Vorkonferenz beteiligt sein. Anfang Juni werden Vertreter der Westalliierten in Bonn mit Mitgliedern der Bundesregierung zusammenkommen, um Einzelheiten des vorgeschlagenen Verhandlungsverfahrens bekanntzugeben.

Die Ostblockstaaten sind auf der Liste der eingeladenen Nationen nicht aufgeführt. Ein alliierter Sprecher erklärte dazu unserer Bonner Redaktion, man rechne nicht mit Protesten aus Moskau, da von dort aus auch keine Einwendungen gegen die bereits erfolgten Verhandlungen über die grundsätzliche Schuldenanerkennung erhoben worden seien. Sollten die Ostblockstaaten jedoch auf eine Beteiligung Wert legen, so sei man gerne bereit, ihnen die erforderlichen Unterlagen zuzusenden. Nach diesen sind unter Auslandsschulden diejenigen Verpflichtungen zu verstehen, die in der Zeit bis zum Kriegsbeginn oder aber durch die wirtschaftliche Hilfeleistung nach dem Zusammenbruch entstanden sind. Es handelt sich also nicht um Forderungen, die sich aus dem verlorenen Kriege herleiten. Die den Verhandlungen zugrunde liegende deutsche Gesamtschuldsumme beziffert sich auf 4,5 Milliarden Dollar. Die allgemeine wirtschaftliche Lage der Bundesrepublik soll bei den Verhandlungen in Rechnung gestellt werden. Eine etwa beschlossene Regelung soll die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik nicht stören. Ferner soll die Schuldenregelung so gestaltet werden, daß sie bei einer Wiedervereinigung Deutschlands und der endgültigen Friedensregelung der neuen Lage angepaßt werden kann.

Zu den am Freitag veröffentlichten Vorschlägen der Westmächte hat sich die Bundesregierung bisher noch nicht geäußert. Ein Regierungssprecher teilte lediglich mit, Deutschland werde sich an den Vorbesprechungen wie an der endgültigen Konferenz beteiligen. Grundsätzlich soll die Bundesregierung beabsichtigen, die beschlagnahmten deutschen Auslandsguthaben und ähnliche Vermögenswerte in Anrechnung bringen zu lassen. Ferner wird vermutet, daß die Bundesregierung bei den Verhandlungen die Frage der Beschlagnahme und für den internationalen Verbrauch freigegebenen deutschen Warenzeichen und Patenten anschneiden wird.

Neuer Geheimplan für den Koreakrieg

Pufferzone an der koreanischen Landenge? — Kein Vorstoß zum Jalu

Washington, 25. Mai. (AP/dpa) Das Verteidigungsministerium der USA hat einen neuen Geheimplan für den Krieg in Korea ausgearbeitet. Der Generalstabschef des Heeres, General Collins, erklärte dazu, daß er in Kürze ausgegeben werde. Nähere Einzelheiten wollte Collins nicht einmal in einer Geheimsitzung des Senats bekanntgeben.

Von einer neuen Wende im Koreakriege sprechen auch gewöhnlich gutunterrichtete Kreise in Tokio. Es wird die Vermutung geäußert, daß die alliierten Truppen die geschlagenen Chinesen und Nordkoreaner bis zu einer Linie nördlich Pjöngjangs verfolgen werden. An der schmalsten Stelle der koreanischen Halbinsel soll dann eine Pufferzone errichtet werden, die nördlich bis zur mandschurischen Grenze reicht. Ein neuer Vorstoß bis zum Jalu-Fluß und bis nach Sibirien sei nicht beabsichtigt. Die Linie nördlich Pjöngjangs könnte mit verhältnismäßig geringen Kräften gehalten werden.

Zum gleichen Thema erklärte der Oberbefehlshaber der 8. USA-Armee, van Fleet, neuerlich, daß der 38. Breitengrad in der gegenwärtigen taktischen Lage keine Bedeutung mehr habe. Seine Armee werde dahin gehen, „wo immer sie die schnelle Verfolgung des zurückgehenden Gegners hinführe". Die Streitkräfte der UNO haben auch im Ostabschnitt den 38. Breitengrad wieder überschritten, in den übrigen Frontabschnitten haben sie ihn erreicht. Die Chinesen ziehen sich in Ordnung zurück. Nur im Ostabschnitt gelang es den Amerikanern, die chinesischen Fronten zu durchbrechen.

Im Juni nach Rom

Die Italien-Reise des Bundeskanzlers

Bonn, 25. Mai. (AP) Bundeskanzler Dr. Adenauer werde seine geplante Reise nach Rom wahrscheinlich in zehn Tagen antreten, verlautete am Freitag aus Regierungskreisen. Es wird erwartet, daß der Kanzler neben Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Alcide de Gasperi auch vom Papst empfangen wird.

Wird Indien kommunistisch?

Von Santha Rama Rau

Seit dem Ausbruch des Koreakrieges ist bei allen Vermittlungsversuchen immer wieder der Name Indiens genannt worden. Teils freiwillig, teils auf Wunsch hat es eine Mittlerrolle übernommen, die die Frage nach dem politischen Standort des an Zahl zweitgrößten Volkes der Erde aufgeworfen hat. Jetzt ist Indien erneut um Vermittlung im persisch-britischen Ölkonflikt gebeten worden. Diesmal sagte die Regierung in Neudelhi nein. Erneut setzt das Rätselraten ein, ob sie prokommunistisch oder antiwestlich — oder nur asiatisch ist. Santha Rama Rau unternimmt im folgenden Artikel den Versuch, die Haltung Indiens zu erklären. Die Verfasserin ist eine Tochter des indischen Chefdelegierten bei der UNO, Sir Beneghal Rau, eines der Hauptakteure bei den Koreavermittlungen.

Kein nichtkommunistisches Land der Erde hat in den letzten Monaten von der westlichen Welt soviel Kritik erfahren müssen wie Indien. Dies zeigt, welche Wichtigkeit der Haltung Indiens beigemessen wird; es zeigt aber auch, welches Maß an Miß- und Nichtverstehen des wahren Gesichts Indiens und der asiatischen Völker noch im Westen vorherrscht.

Wird Indien kommunistisch? Hat es noch nicht begriffen, daß in dem Zweikampf zwischen Ost und West eine Neutralität unmöglich ist? Und warum schließt sich Indien nicht eindeutig dem Westblock an? Das sind die Fragen, die der Westen immer wieder an uns stellt, und wenn die Antworten nicht befriedigend wirken, so werden viel Worte über das vielgestaltige und undurchdringliche Wesen der Asiaten im allgemeinen und der Inder im besonderen verloren.

Es wäre allerdings töricht, gewisse Gefahren zu übersehen. Da ist vor allem, daß die „Demokratie des Westens" — wie Asien sie sieht — nur wenig Hoffnung für den „Farbigen" und den Asiaten zu bringen scheint. Denn die westliche Demokratie hat ein doppeltes Gesicht: eines für den Weißen Mann und ein anderes für den Farbigen. Wir wurden zu lange als ein Gebiet behandelt, das dem Nutzen des Weißen Mannes zu dienen hatte. Das hat uns vorsichtig und skeptisch gemacht. Wird der Westen nicht abermals versuchen, uns seinen Willen aufzuzwingen?

Der Inder meint überdies, daß dem Westen das Leben asiatischer Menschen allzu wohlfeil sei. Dieser Glaube hat sich durch den Abwurf der ersten Atombomben tief eingewurzelt. Irgendwie verhindern die bitteren Erfahrungen der Vergangenheit, daß man die Entschuldigung, die Atombombe sei nur deshalb nicht über Deutschland abgeworfen worden, weil sie nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, ganz als bare Münze nimmt. Man sollte daher auch verstehen, daß jeder Gedanke daran, die Atombombe jetzt etwa gegen Rotchina einzusetzen, eine ungeheure Reaktion in Indien hervorgerufen hat. Abgesehen von allen politischen und strategischen Erwägungen beherrschte nur die eine Vorstellung die Gemüter, daß man in den USA abermals daran dachte, diese menschenmordende Waffe über Asiaten niedergehen zu lassen. Ähnlich ist es mit den Plänen, den Koreakrieg auf den chinesischen Kontinent auszudehnen.

Der Inder lehnt jeden Anschlag auf das Leben aus tiefstem Herzen ab. Gewiß — in Indien werden Jahr für Jahr durch Hungersnöte und Epidemien Millionen Menschenleben hinweggerafft, und der Westen ist entsetzt über den Gleichmut, mit dem der Hindu diesem Massentod gegenübersteht. Aber man unterscheide wohl, daß der Inder den Gleichmut nur bewahrt, wenn es sich um „natürliche" Ursachen handelt. Die hinduistische Religion und Philosophie verdammt die Tötung durch Gewalt aus innerster Überzeugung, und wenn auch der moderne Inder sich in äußerlicher Beziehung vielfach dem Westen angeglichen hat, so kann er sich niemals von seinem metaphysischen und kulturellen Hintergrund lösen. Für den Hindu zählt der Mensch — und nur der Mensch! Für ihn sind — wie Ministerpräsident Nehru zu betonen nicht müde wird — die „Mittel" und nicht der „Zweck" von ausschlaggebender Bedeutung.

Wie stark auch in Indien westliche Impulse wirksam sein mögen, sie können niemals so stark sein, daß dadurch die geistigen und kulturellen Wurzeln seines Seins beeinflußt werden. Deshalb ist nicht anzunehmen, daß der Kommunismus Indien überrennen wird. Denn für den Hindu ist ein Glauben unannehmbar, der nicht Gott und der Religion den ihnen gebührenden Platz in der Ordnung der Welt einräumt. Die Gottlosigkeit des Kommunismus verdammt ihn in seinen Augen von selbst. Man kann sicher sein, daß Indien, wenn menschliche Würde und Freiheit auf dem Spiele stehen, nicht zögern wird, auf der Seite der freien Völker zu kämpfen. Aber bevor wir kämpfen, werden wir alle nur möglichen Wege gehen, um die Krise der Menschheit durch friedliche Mittel zu beseitigen. Das heißt nicht, daß wir Inder uns einen Frieden um jeden Preis erkaufen wollen. Auf Kosten der Ehre gibt es keine Kompromisse.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Rheinische Post

Frechheit

vo- Die KPD verstärkt ihre Aktivität für die sogenannte Volksbefragung gegen eine Remilitarisierung. Der Wehrbeitrag der Bundesrepublik ist zur Zeit zwar in keiner Weise aktuell. Aber an die Friedensliebe gutgläubiger und politisch harmloser Mitmenschen zu appellieren, ist für die KPD eine willkommene Gelegenheit, um Propaganda für das Moskauer System zu machen. Da sie hier in Westdeutschland längst das Kains-Mal trägt, muß sie sich dabei tarnen. Sie bedient sich deshalb sogenannter überparteilicher Organisationen, die für den Wissenden inzwischen aber auch alle längst als kommunistisch abgestempelt sind: Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, die Freie Deutsche Jugend, der Demokratische Frauenbund, die Deutsch-Sowjetische Gesellschaft. Nachdem erwiesen war, daß diese Organisationen für die Remilitarisierungs-Volksbefragung agitierten, hat der Düsseldorfer Polizeipräsident ihre Büros schließen lassen.

Eine bodenlose Frechheit ist, was nun das kommunistische Zentralorgan „Freies Volk" daraus macht: Unter der Überschrift „Widerstand gegen Verfassungsbruch" veröffentlicht sie den Brief eines durch die Immunität geschützten kommunistischen Bundestagsabgeordneten, in dem der Ministerpräsident aufgefordert wird, seinen vor dem Landtag geschworenen Eid zur Wahrung der Verfassung zu halten. Arnold wird bezichtigt, seinen Amtseid gebrochen zu haben, indem er die Aktion gegen die genannten Büros gestattete und billigte. Kommunistische Abgeordnete haben sogar die Unverfrorenheit gehabt, die Polizeisiegel von den geschlossenen Büros zu entfernen, die Büros wieder zu öffnen, und damit, wie sie behaupten, die verfassungsmäßige Ordnung wiederherzustellen, die durch den „Amtsmißbrauch" der Polizei verletzt worden sei. Was gedenkt die Landesregierung gegen diesen Gipfel demagogischer Unverschämtheit zu tun? Wie lange darf eine Zeitung noch erscheinen, die von der ersten bis zur letzten Seite auf die Propagierung der verbotenen Volksbefragungsaktion abgestellt ist?

Ehe unter Steuerstrafe

da- Die verheiratete Frau soll in erster Linie für die Familie da sein. Aber widerspricht es denn, wenn sie nach der Heirat noch berufstätig bleibt? Wer einen Blick für die Wirklichkeit hat, wird diese Frage verneinen. Das Mitverdienen der Frau ist in unzähligen Fällen die Voraussetzung für die Schaffung eines menschenwürdigen Heims, solange dazu noch „verlorene Baukostenzuschüsse" nötig sind, und soweit für die Ausstattung nicht auf eine „Mitgift" zurückgegriffen werden kann. In mehr Fällen, als man glaubt, muß die Frau mitarbeiten, wenn nicht die Eheschließung gleichbedeutend sein soll mit dem Abgleiten in eine sozial schwächere Schicht. Frauen- und Kinderzulagen gibt es nur im öffentlichen Dienst. Die Tarifermäßigungen für die Frau und die Kinder bei der Einkommensteuer entsprechen in keiner Weise den Aufwendungen, die eine Familie verursacht. Außerdem, wohin käme die Wirtschaft, wenn ihr plötzlich alle verheirateten weiblichen Arbeitskräfte entzogen würden? Mit den Stimmen der Regierungsparteien hat nun der Bundestag beschlossen, daß künftig der Verdienst arbeitender Ehegatten gemeinsam zu der Einkommen- und Lohnsteuer herangezogen werden solle. Wird dieser Beschluß Gesetz, dann ist die Eheschließung zumindest für die arbeitende Frau unter (Steuer-)Strafe gestellt, denn die bisher geltende Übung, nach der bei der Lohnsteuer der aus unselbständiger Tätigkeit sich ergebende Verdienst jedes Ehegatten für sich herangezogen wurde, würde damit außer Kraft gesetzt. Während also — der Abg. Bertram (Z) führte dies Beispiel an — bisher bei einem jährlichen Einkommen von je 6000 Mark vor der Ehe etwa 2000 Mark Steuern zu zahlen waren, müßten künftig nach der Eheschließung etwa 3300 Mark gezahlt werden. Der Abg. Würmeling (CDU) meinte, es bestehe arbeitspolitisch kein Interesse an einer Steuererleichterung für arbeitende Ehefrauen. Dem stimmen wir zu. Aber darum handelt es sich auch nicht. Die arbeitende Ehefrau soll ihre Steuern weiterzahlen wie eine unverheiratete Frau. Es dürfen ihr aber nicht mehr Steuern aufgehalst werden, nur weil sie verheiratet ist. Eine Familiengründung hat auch materielle Voraussetzungen. Wo Mann und Frau sie gemeinsam schaffen wollen, da sollte der Staat dem keine Hemmnisse in den Weg legen.

„Menschenware" auf heimlichen Märkten

Der Sklavenhandel ist noch nicht ausgerottet — Ein Bericht des UNO-Sklavenausschusses

New York, 25. Mai. (AP) Ein vierköpfiger Sachverständigenausschuß der UNO zur Prüfung der Sklaverei und sklavereiähnlicher Zustände hat jetzt einen Bericht fertiggestellt, der manchen ehrbaren Bürger in den westlichen Demokratien veranlassen dürfte, seine Vorstellungen von der Freiheit des Individuums draußen in der Welt zu revidieren. In einjähriger Arbeit, die oft nur mit den raffiniertesten Hilfsmitteln moderner Detektive erledigt werden konnte, hat der Ausschuß festgestellt, daß Sklaverei mit allen ihren Ab- und Unterarten viel verbreiteter ist, als im allgemeinen angenommen wird. Zwar haben alle zivilisierten Staaten Gesetze geschaffen, die die Sklaverei verbieten, doch sieht die Praxis nicht selten recht düster aus.

Von den 57 Regierungen, die die Anfragen des Ausschusses beantworteten, bekannten die europäischen Kolonialmächte, darunter Frankreich und Großbritannien, frank und frei, daß es in ihren Kolonien noch Sklaverei gebe. Sie versicherten jedoch, daß Maßnahmen eingeleitet worden seien, dieses Unwesen einzudämmen und auszurotten. Einige Regierungen antworteten überhaupt nicht, vor allem die vorderasiatischen Länder südlich des Euphrat und Tigris, in denen die Sklaverei noch in ihrer fürchterlichsten Form besteht. Hier werden die Menschen noch wie Vieh verkauft und gehandelt und als Arbeitstiere oder als Spielzeug betrachtet. Der Käufer auf den verschwiegenen und versteckten Märkten ist Herr über Leben und Tod seines „Menschentieres". Niemand fragt danach, wenn er sich seiner Sklaven kurzerhand entledigt. Arabien, Oman, Jemen und Abessinien sind schwarze Punkte auf der Landkarte des UNO-Sklavenausschusses. Der Handel mit „schwarzer Ware" — hauptsächlich werden Neger verkauft — blüht dort wie je zuvor.

Auch in Spanisch-Marokko und gewissen Teilen der Sahara ist die Sklaverei noch verbreitet. Weiter südlich, im Innern des dunklen Erdteils, besteht die Abart des Frauenkaufes, der als gelinde Sklaverei betrachtet wird. Schuldknechtschaft ist noch in Abessinien, in fast ganz Süd- und Ostasien und in Südamerika (Peru, Bolivien, Equador) bekannt. In China und Japan sowie einigen anderen südasiatischen Ländern besteht immer noch das System der „Scheinadoption" von Kindern, die gekauft und dann zur Arbeit angehalten werden. Selbst auf Cypern im Mittelmeer ist der Kinderkauf noch in hoher Blüte.

Leibeigenschaft und Frondienst findet man noch in fast allen asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen [illegible]n. In den abgelegenen Gebieten hat sich das patriarchalische System am längsten gehalten. Selbst in Mexiko und anderen mittelamerikanischen Ländern findet man noch Leibeigene, die ihr Leben lang auf den sonneüberglühten Feldern ihrer Fronherren schuften müssen und nichts, noch nicht einmal die Fetzen am Leibe, ihr eigen nennen. Sie gehören dem Herren genau so, als wären sie „echte" Sklaven. Und doch ist es „nur" Leibeigenschaft, die im internationalen Vertrag zur Bekämpfung der Sklaverei von 1926 noch nicht einmal erwähnt wird.

Selbst die USA tragen den Makel, in ihren Grenzen noch Sklaverei zu dulden. Die mexikanischen „Wetbacks" („Die mit dem nassen Rücken"), die — teils gezwungen, teils freiwillig — bei Nacht und Nebel über die Grenze kommen, um in den Plantagen der Südstaaten zu arbeiten, fallen nach Ansicht des Ausschusses eigentlich noch unter die Sklavenformel. Einzig die Erklärung der mexikanischen Regierung, daß sie selbst die Art der Arbeit ihrer Untertanen jenseits der Grenze nicht als Sklaverei betrachte, schützt die USA davor, in den Ruf eines „Sklavenstaates" zu kommen. Die „Wetbacks" tragen ihren Namen, weil sie oft nur schwimmend die [illegible]renze, den Rio Grande, passieren können.

Korea und Persien . . .



. . . von Amerika gesehen. Während Uncle Sam seine ganze Aufmerksamkeit auf den östlichen Kriegsschauplatz und Formosa richtet, heimst Stalin die Brocken ein, die bei dem Ölkonflikt in Persien abfallen.
(Aus „Washington Post")

Nehru gegen Vielweiberei

Umstrittene Ehereform in Indien

Bombay, 25. Mai. (Eigenbericht) In Indien wird gegenwärtig ein Gesetzesvorschlag lebhaft diskutiert, der die Abschaffung der Polygamie, den Scheidungsanspruch und das Erbrecht der Frauen vorsieht. Die beabsichtigte Reform gilt als eine Kraftprobe für Ministerpräsident Nehru. Er und seine Regierung stützen sich auf die Gewerkschaften und die Sozialistische Partei. Nehrus Gegner sind die orthodoxen Hindus. Von ihnen wird die Abschaffung der Polygamie noch als das geringste Übel betrachtet, obwohl ein Gesetz die Einmischung in die privaten Rechte der Staatsbürger verbietet. Sie argumentieren außerdem, daß sich die Frauen untereinander ausgezeichnet vertrügen. Nehrus Anhänger behaupten das Gegenteil. Der Scheidungsanspruch der Frauen wiegt bereits schwerer, weil er gegen die Religiosität der Inder verstößt. Bis zum Beginn der britischen Herrschaft wurden bekanntlich die Witwen, um die Ewigkeit der Ehe zu demonstrieren, zusammen mit ihrem toten Ehemann auf dem Scheiterhaufen verbrannt; noch heute gilt in den Augen der meisten Inder die Ehe als etwas Unlösbares. Gänzlich unannehmbar erscheint den orthodoxen Kreisen aber der Vorschlag, Frauen und Töchtern das Erbrecht zu gewähren. Bisher schieden die Frauen mit der Heirat aus ihrem alten Familienkreis aus und traten in den des Mannes über. Da sie dadurch aller Selbständigkeit beraubt werden, halten die fortschrittlichen Kreise diesen Punkt für den wichtigsten, zumal den unverheirateten Frauen jede Existenzmöglichkeit außerhalb der Ehe genommen ist.

Hinrichtungsstop endgültig?

Entscheidung über Landsberg wahrscheinlich nicht vor dem Herbst

Landsberg, 25. Mai. (AP/dpa) Frederick Wiehl, der amerikanische Anwalt einer der sieben Landsberger „Rotjacken", erklärte am Freitag, er glaube nicht, daß die Hinrichtungen noch vollzogen werden. Nach seiner Ansicht lasse der jetzt vom USA-Außenministerium angeordnete Aufschub erkennen, daß die amerikanischen Behörden sich mit dem Gedanken befassen, die Todesurteile in lebenslängliche Zuchthausstrafen umzuwandeln.

Über die Hintergründe des neuen Hinrichtungsstops wird noch bekannt, daß der amerikanische Anwalt Magee in seiner Zivilklage gegen Außenminister Acheson und Verteidigungsminister Marshall beantragte, die Vollstreckung der Urteile für ungesetzlich zu erklären, weil die von den USA anerkannte Verfassung der Bundesrepublik die Todesstrafe in Deutschland verbietet. Nach Ansicht juristischer Sachverständiger in Washington ist die Entscheidung aber kaum vor dem Herbst zu erwarten. Erstmals wird sich das Washingtoner Bezirksgericht am Montag mit der neuen Sachlage befassen.

In Kreisen der amerikanischen Hohen Kommission in Frankfurt wird betont, daß die Entscheidung jetzt nicht mehr bei McCloy liege. Die amerikanischen Behörden treffe auch keine Schuld, wenn die neue Situation unmenschliche Züge enthalte. Vielmehr hätten die Anwälte der Todeskandidaten die gegenwärtige Lage offenbar absichtlich herbeigeführt. Magee hätte seinen Antrag, der jetzt zu dem neuen Hinrichtungsstop führte, ebensogut zu einem früheren Zeitpunkt einbringen können. An der Schuld der sieben Todeskandidaten bestehe kein Zweifel. McCloy aber werde jetzt nur noch den gerichtlichen Anordnungen folgen, die er vom Außenministerium in Washington erhalte.

Trotz des Hinrichtungsaufschubes befinden sich die sieben Rotjacken noch in den sogenannten Todeszellen im Keller des Landsberger Gefängnisses. Sie und ihre Frauen wurden durch den Gefängnisgeistlichen von der Wendung ihres Schicksals unterrichtet. Freunde und Angehörige der Todeskandidaten haben am Freitag ein neues Gnadengesuch verfaßt. Prinzessin Isenburg sandte an Präsident Truman ein Telegramm, in dem sie für den Aufschub dankte.

In der Zwickmühle

Bern, 25. Mai. (dpa) Eine „unmenschliche Nervenbeanspruchung der Delinquenten und ihrer Angehörigen" nennt die Basler „National-Zeitung" das „Hin und Her" um die Hinrichtung der Landsberger Häftlinge. In einem kritischen Kommentar schreibt das Blatt: „Man hat den Eindruck, niemand wolle die Verantwortung für die Hinrichtung übernehmen. Die Amerikaner befinden sich in einer Zwickmühle. Sachlich und rechtlich verdienten die Inhaftierten wohl die Todesstrafe. Wären ihre Fälle zur Zeit des ersten Nürnberger Prozesses zur Behandlung gekommen, so hätte man vermutlich kurzen Prozeß gemacht. Aber man schreibt nicht mehr das Jahr 1945 oder 1946. Die Alliierten brauchen heute die Mehrheit und die Sympathien der Deutschen. Letztere aber halten es mit der Begnadigung der Verurteilten. Nun hat man ein neues Hintertürchen gefunden, um die Sache nochmals hinauszuschieben. Man sucht nach einem Weg, um — so oder so — möglichst schlank aus dem Engpaß herauszukommen."

KURZ UND BUNDIG

870 Schüler streikten in Tuttlingen auf Anraten ihrer Lehrer, weil im Keller der Schule seit 1945 mehrere tausend Liter Benzin gelagert wurden. Alle Vorstellungen bei den Behörden waren erfolglos geblieben. Der Streik hatte binnen 24 Stunden Erfolg.

Sechs deutsche Stewardessen haben vor einigen Tagen in London zusammen mit englischen Bewerberinnen ihre Prüfung für den Dienst bei der „British European Airways" mit Auszeichnung bestanden.

Ein führerloses Transportflugzeug wurde von einem amerikanischen Düsenjäger über der Japansee abgeschossen. Die Mannschaft des Transportflugzeuges war wegen Motorenschadens „ausgestiegen", die Maschine war aber noch 300 km weitergeflogen und hatte sogar ein 2600 m hohes Gebirge überquert.

Die Börse — diese Woche

Trotz Enttäuschungen freundlich

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die Börse ist in ihrer Grundstimmung fest geblieben, obwohl das Festhalten der Ruhrbehörde an der hohen Kohlenexportquote sehr enttäuschte. Der daraus resultierende Rückschlag bei den schwerindustriellen Werten hat aber nur in Einzelfällen den Gewinn der Vorwoche absorbiert, wie z. B. bei Hoesch. Sonst drückte sich die Enttäuschung mehr in Zurückhaltung aus die sich inzwischen wieder auflockerte. Die ungünstiger als erwartet ausgefallene Umstellung bei Daimler Benz (5:3) hat nur den Kurs dieses Papiers selbst beeinflußt (minus 4½). Für Siemens, die ihren Höchstkurs nicht hielten, stellt die gleichfalls 5:3 erfolgende Umstellung zufrieden, weniger dagegen, daß noch keine Dividende gezahlt wird. Kohlenwerte sind fest geblieben und werden noch für aussichtsreich gehalten. Im jetzt 16 Punkte höher, mit 92 wieder notierten Dahlbusch-Kurs fand die Kapitalaufstockung der Gesellschaft ihren verspäteten Ausdruck. Auch für die übrigen Montanwerte ist wieder bessere Meinung, nachdem eine positivere Verständigung über die Mustersatzungen der Stahl-Kerngesellschaften erreicht wurde. Hinzu kommt, daß der Produktionsindex im April von 127 auf 132 gestiegen ist, wobei die Belebung am stärksten in der Grundstoffindustrie war. Bezeichnend ist jedoch, daß die Produktionssteigerung bei den Grundstoffen vor allem auf die Anlieferung erheblicher Mengen amerikanischer Kohlen zurückzuführen ist.

Spezial- und Regionalwerte sind mit verschwindenden Ausnahmen fest geblieben. Accumulatoren machten einen neuen Sprung um 10 auf 155, wurden dann aber mit 150½ angeboten. Schiess zogen um 3½ auf 89½ an. Ford besserten ihren Stand um 2, Maschinen Buckau um 2½ (40½). Westdeutsche Kaufhof konnten in der Berichtszeit um 3% aufholen, Karstadt (94 bezahlt bis 93 Geld) gewannen 2½%. In Erwartung einer fünfprozentigen Dividende für 1950. Einen zweiprozentigen Gewinn hatten Rheinisch-Westfälische Kalk (82). Chemie-Faserwerte haben sich von der enttäuschenden Phrix-Umstellung gut erholt, Rheinische Kunstseide um 3. Rheinische Zellwolle um 2½%. Großbankaktien sind fest geblieben, wobei Dresdner Bank mit Deutsche Bank gleichzogen. Von Hypothekenbankaktien wurden Westboden um 1½% höher bezahlt. Am Rentenmarkt scheint den Reichsmarkemissionen das Wiederaufleben der gegen den gebundenen Kapitalmarktzins gerichteten Erörterungen nicht gut zu bekommen. Rheinboden-Reichsmark-Pfandbriefe notieren nur noch 6¼. Industrieobligationen im ganzen freundlich. Harpener Bonds stiegen auf 47½. Auch die Wochenschlußbörse schließt bei nicht ganz einheitlicher Kursentwicklung in freundlicher Tendenz.

Ruhr-Eisen am rentabelsten

Bonn. (Eigenbericht) Bonner Regierungskreise messen den Berechnungen der Europäischen Wirtschaftskommission in Genf über die Kostenlage der westeuropäischen Roheisenerzeuger für die Verhandlungen der Bundesregierung mit dem Petersberg erhöhte Bedeutung zu, verlautet von zuständiger Stelle. Während das Saargebiet die Tonne Roheisen mit einem Kostenaufwand von 23,88 Dollar erzeugt, liegt der Durchschnitt des Ruhrgebietes bei 24,88 Dollar, der in Frankreich bei über 26 Dollar, in Luxemburg knapp 28 Dollar und in Belgien noch über 28 Dollar je erzeugte Tonne.

Man weist darauf hin, daß sich mit dieser Feststellung das alte volkswirtschaftliche Prinzip bewährt habe, wonach nur in Ausnahmefällen davon abgegangen werden dürfe, das Erz zur Kohle wandern zu lassen. Diese Ausnahme könne z. B. für das Gebiet von Watenstedt-Salzgitter zugestanden werden. Natürlich sei deswegen kein Grund vorhanden, die Roheisenerzeugung ausschließlich auf das Saargebiet und das Ruhrgebiet zu konzentrieren, aber ebensowenig gäbe es nach der sachlichen Feststellung der Genfer Kommission noch einen Grund, die Produktion von Roheisen in Westdeutschland zugunsten der anderen europäischen Staaten zu verringern oder überhaupt zu beschränken. Die wirtschaftliche Einheit Westeuropas setze voraus, daß das Ruhrgebiet seine Jahrhunderte alte Funktion weiterhin erfülle.

Berlin. (vwd) Westberliner Wechselkurs am 25. 5. 1 Westmark = 4,50 bis 4,70 Ostmark.

Rheinisch-Westfälische Börse

	25. 5.			25. 5.		25. 5.
DM-Anleihen			Felten & Guilleaume	72 b	Waggon Uerdingen	— G
6% Dt. Reichsb.-Anl. 1948	100 bG		Ford-Werke	90 G	Wasserw. Gelsenkirchen	95 bG
3½%% Wiederaufb.-Anl. 1949	— G		Gerresheimer Glas	119 B	Westd. Kaufhof	90½ b
5% Rhein. Girozentr. Pfdr.	98 G		Gladbacher Wolle	170 G	Wintershall	65½ b
5% dgl. K.-O.	98 G		Th. Goldschmidt	57 b		
5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfdr.	98 G		Harpener Bergbau	—	**Bank-Aktien**	
5% Westboden-Pfdr.	98 G		Hein Lehmann	110 B	Commerzbank	32 B
Pfandbriefe			Hoesch	—	Deutsche Bank	35½ b
Rhein. Girozentrale	8 G		Kabelwerk Rheydt	75½ b	Dresdner Bank	35 B
Rheinprov. Landesbank	8 G		Klöckner	76½ G	**Aktien-Freiverkehr**	
Rh.-Westf. Boden-Credit	6½ bG		Losenhausenwerk	— G	**(Mittelkurse)**	
Westd. Bodenkr.-Anstalt	6½ bG		Mannesmann St.-A.	65½ b	Eisenhütten	45
Industrie-Aktien			Mannesmann V.-A.	77 G	Gutehoffnungshütte	74
Accumulatoren	150½ B		Mülheimer Bergw. V.	— G	Phrix Inh.-A.	50½
ABG	29½ G		Rhein. Braunkohlen	124 bG	Rhein. Kunstseide	79
Allg. Hoch- u. Ingb.	35 G		Rheinmetall-Borsig	—	Rhein. Zellwolle Inh.-A.	81
t. F. Bemberg	—		Rhein. Stahlwerke	74 G	Ver. Westd. Waggon	49½
Burbach Kali	73 bB		RWE	92½ b		
Daimler Benz	57 b		Salzdetfurth	76 bB	**Kuxe (Mittelkurse in DM)**	
Demag	102½ G		Schiess AG	89½ b	Constantin d. Gr.	3025
Deutsche Erdöl	—		Schwabenbräu	62 B	Diergardt Mevissen (F)	4400
Dortm. Aktien-Brauerei	—		Siemens & Halske St.-A.	—	Heinrich	5600
Dortm. Union-Brauerei	52 G		Stolberger Zink	125 G	Langenbrahm	1450
Feldmühle	97 B		Ver. Glanzstoff	—	Wintershall	8200
			Ver. Stahlwerke	58½ bG	(F = Freiverkehr)	
			V. Dt. Nickel	— G		

Vier Millionen Mark für Wohnungsbau

Kapitalerhöhung beim „Bauverein" — 226 neue Wohnungen für 1951

Auf der Generalversammlung des „Neußer Gemeinnützigen Bauvereins AG" wurde die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 1:1 (von 304 000 Reichsmark auf 304 000 DM) beschlossen. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals um 296 000 auf 0,6 Millionen DM vorgenommen. Die Stadt, die bisher zu 89,2 Prozent am Aktienkapital beteiligt war, stellt 146 000 DM in bar und Grundstücke im Werte von 150 000 DM zur Verfügung. Ihr Aktienanteil erhöht sich damit auf 94,5 Prozent.

Von dem Besitz des Neußer Gemeinnützigen Bauvereins AG — 511 Häuser mit 1024 Wohnungen — wurden durch Kriegseinwirkungen 126 Häuser mit 305 Wohnungen zerstört, davon konnten bisher wieder 98 Häuser mit 220 Wohnungen aufgebaut werden. Der Kostenaufwand hierfür betrug 0,7 Millionen DM ausschließlich 116 000 RM, die vor dem Währungsschnitt bereitgestellt wurden.

Aber auch auf dem Gebiet des Neubaues betätigte sich der Gemeinnützige Bauverein mit Erfolg. Als erstes wurden 15 Eigenheime in der Grünwegsiedlung mit einem Kostenaufwand von 180 000 DM, von denen die Eigenheimbesitzer 85 000 DM aufbrachten, errichtet. Im Bau und bereits hergestellt sind 47 Häuser mit 379 Wohnungen, für die eine Bausumme von 3,2 Millionen DM aufgewendet wurde. Insgesamt wurden errichtet 160 Häuser mit 614 Wohnungen, die eine Investition von fast 4,1 Millionen DM erforderten. Dazu gehören der Wohnblock an der Blücherstraße, das Stoßprogramm in Reuschenberg, ein Facharbeiterprogramm und die Schlichtwohnungen im Brühl.

Noch vor Ablauf dieses Jahres sollen weitere 20 Häuser mit 56 Wohnungen wiederaufgebaut werden. An 14 Häusern wurden hierzu die Arbeiten bereits aufgenommen. An Neubauten sollen 1951 95 Wohnungen an der Annostraße, 45 Wohnungen in Uedesheim und 30 neue Wohnungen in Weckhoven erstehen.

Neben dieser Neubautätigkeit will der Gemeinnützige Bauverein sich in Zukunft wieder mehr als bisher seiner ursprünglichen Tätigkeit, der Errichtung von Eigenheimen, zuwenden. Im „Schabernack" stehen dafür bereits geeignete Grundstücke zur Verfügung. Der Weg zu diesem Eigenbesitz geht aber nur über ein nicht unbedeutendes Eigenkapital.

Drei Herrenfahrräder wurden gestohlen, eins auf der Düsseldorfer Straße und zwei auf der Bergheimer Straße.



Neußer Filme der Woche

Boulevard der Dämmerung

Ein interessanter Film, hinter dem mehr steckt, als nach dem ersten Anschein zu vermuten ist. Schiffbruch eines weltberühmten Filmstars. Gloria Swanson spielt ihr Come-back nicht ohne Selbstverleugnung. Der Wahnsinn der ehemaligen Stummfilmgröße hat Akzente echter Tragik, wobei der Schwerpunkt der Katastrophe weniger im künstlerischen Versagen als in der moralischen Leere und Verirrung liegt. — Ein Lustspiel mit Schwung: Der Theodor im Fußballtor. (Gloria.)

Rächer der Unterwelt

Die vollendete künstlerische Form dieses Kriminalfilms, der ein wahres Meisterwerk seiner Art darstellt, bringt wieder einmal zum Bewußtsein, daß der Film leider in der Darstellung des Negativen — Mord reiht sich an Mord, wenn auch schließlich die Gerechtigkeit siegt — seine größten Triumphe feiert. — Ein Genuß für alle Tierfreunde: Heimweh. (Kammerspiele.)

Verfemt

„Für jede verschossene Patrone eine Mark, und ich bin ein reicher Mann", meinte ein Kinobesucher. Aber was ist der Wilde Westen ohne Schießerei, und Kid, der kindliche Räuber, dem die Pistole locker an der Hüfte sitzt, ist der echte Exponent einer wildbewegten Zeit. Rache hat er geschworen, Rache für seinen Herrn, der ihm den Weg in ein anständiges Leben weisen wollte. An dieser Rache muß er zugrunde gehen, denn er stellt sich damit gegen das Gesetz. Ein amerikanischer Michael Kohlhaas. — Ein Revue-Film: Maske in Blau. (Apollo.)

Marie Antoinette

Ein prunkvolles Schaustück französischer Geschichte im Jupiterlichte amerikanischen Films. Die menschlich echte Zeichnung der historischen Gestalten tritt hinter der filmischen Historienmalerei zurück. Am stärksten die Kerkerszenen. Hervorragende Schauspieler. — Heimweh: eine wunderschöne Filmerzählung von dem treuen Hund Lassie. (Adler.)

Frauen sind doch bessere Diplomaten

In einem lustigen Film mit viel Musik und viel Tanz zeigt Marika Rökk, was sie kann. Sie hat die beherrschende Rolle in dem Farbfilm „Frauen sind doch bessere Diplomaten" und tritt darin sowohl als Sängerin wie auch als Tänzerin und Stepkünstlerin auf. (Laterne.)

Kirchliche Nachrichten

2. Sonntag nach Pfingsten — Freitag, 1. Juni, Herz-Jesu-Fest

Wieder nächtliche Anbetung

In der Nacht zum Herz-Jesu-Freitag (31. Mai/1. Juni) findet wieder die nächtliche Anbetung der Männer und Jungmänner im Quirinusmünster statt. Sie beginnt Donnerstag, 22 Uhr. Um Mitternacht, um 3.15 Uhr und um 5.15 Uhr sind hl. Messen. Die Männer und Jungmänner der Stadt werden zu der Sühneanbetung zu Beginn des Herz-Jesu-Monats herzlich eingeladen.

Quirinus. Messen 6.30, 7.30, Kom. Frauen und Mütter, 9.30 Kindermesse, 9.30 Hochamt, 11 Messe, 14 Christenlehre alle Kinder, 18 Abendmesse. Krankenwoche Kpl. Koenig. Täglich bis Donnerstag 20 Maiandacht. Freitag Herz-Jesu-Fest. Donnerstag ab 16 Beichte.

St. Marien. Messen 6, 7 gem. Kom. Frauen), 8, 9 Kindermesse (gem. Kom. Erstkommunikanten), 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags Messen 6.15, 7, 7.45, 8.30. Mittwoch 7.15 Segensmesse Frauen und Mütter. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse, 19 feierl. Schluß der Maiandacht, 17—19 Beichte.

Freitag, 1. 6., Herz-Jesu-Fest: 13stündiges Gebet. Messen wie sonntags, 9 feierl. Hochamt, 12—13 Betstunde z. Troste der Armen Seelen, 13—14 Allg. Betstunde, 14—15 Vesper, 15—16 Burgunderschule, 16 bis 17 Kreuzschule, 17—18 Frauen und Mütter, 18 bis 19 Schlußfeier. Samstag 18 Salveandacht, 19.15 kirchl. Abendgebet.

St. Barbara. Kommunionsonntag der Frauen. Messen 7.30, 9.30, 11.30 Christenlehre und Andacht alle Schulkinder, 17 Andacht. Montag 7.15 Messe. Dienstag 8 Schulmesse. 20 Maiandacht. Mittwoch 7.15 Gemeinschaftsmesse für Vermißte u. Gefangene. Donnerstag 8.30 Müttermesse, 20 Feierlicher Schluß Maiandacht. Freitag (Herz-Jesu-Fest) 8 Schulmesse. Samstag 7.15 Messe, 18 Salveandacht.

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion Frauen und Mädchen Oberstufe, 6.30, 7.30, 8.45 (Kindermesse), 9.45 (Hochamt) u. 11 Messe, 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Unterstufe, 19 Maiandacht. Werktags 6.30, 7.30 u. 8.15 Messe. Dienstag nach Maiandacht Bibellesung. Mittwoch 8.15 Frauenmesse. Herz-Jesu-Freitag 20 Abendmesse. Beichte Donnerstag 17—19, Samstag 15—19. Krankenwoche Kaplan Vollmer, Fringsstraße 5.

St. Konrad. Messen 6, 6.55 (Frauen), 7.55 (Kloster). 9 (Kinder), 10, Andachten 14.30 Kinder, 18 Maiandacht. Woche: Messen 6, 7.30, Schulmesse Dienstag und Donnerstag. Bis Mittwoch täglich Maiandacht Kloster 18.30, Rektorat 19.15, Donnerstag, 18.30 Schluß der Maiandacht. Ab 16 Beichte Hauskranke Montag und Dienstag). Herz-Jesu-Fest am Freitag. Aussetzung von 6—8, 18 Andacht. Juni täglich Herz-Jesu-Andacht nach den beiden Messen.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche 19 Wochenschlußgottesdienst Prof. Dr. Konrad.

Sonntag: Christuskirche 8 Jugendgottesdienst Pf. Peter, 9.30 Gottesdienst StR. Heilriegel, 10.45 Kindergottesdienst. — Erlöserkirche 9.30 Pf. Peter, 10.45 Kinder. — Glehn 10 Kinder, 16 Pf. Peter. — Grefrath 14.30 Kinder. — Holzheim 9.30 Kinder. — Uedesheim 10 Kinder. — Grimlinghausen 9 Kinder. — Rosellen 8.30 Miss. Jung, 9.30 Kinder. — Norf 10 Miss. Jung, 10.30 Kinder. — Nievenheim 8 Pf. Köller. — Knechtsteden 9.30 Pf. Köller. — Straberg 11 Pf. Köller. — B.-Vorst 9 Kinder. — Kleinenbroich 10 Kinder. — Büttgen 11 Kinder. — Holzbüttgen 8.30 Pf. Bredo. — Kaarst 9 Kinder, 10 Pf. Bredo. — Annoschule 11 Kinder.

Schwarzes Brett

Kolpingsfamilie Neuß, Montag, 20 Uhr, im Zeughaussaal: Feierstunde „Jugend — lebenstüchtig, lebensfroh." Freier Eintritt.

Holländische Billardgäste

Der Klub der Billardfreunde Neuß 1926 trägt heute im Klublokal Pescher, Ecke Further- und Annostraße, den Rückkampf gegen den Billardklub Hoorn aus. Der Beginn dieser internationalen Begegnung wurde auf 16 Uhr festgelegt. — Im Anschluß an diese freundschaftliche Begegnung spielt in einem Schaukampf der deutsche Meister Willy Schmitz, Düsseldorf, gegen den 2. deutschen Meister in der Klasse B, Heinz Heim, Kempen.

Aus der Stadt Neuss

Ein Mann fällt aus dem Himmel

Atemberaubende Dinge geschehen an der Hammer Landstraße

Ein regelrechter rollender Zoo hat sich an der Hammer Landstraße etabliert. Mit 80 Artisten und 120 Tieren ist er angerückt, und er will heute und morgen noch die Neußer mit seinen Leistungen auf dem Gebiet der Dressur und Artistik in Atem halten.

Totenstille herrscht in dem weiten Zelt, wenn hoch oben in der Zirkuskuppel, zwölf Meter über dem Sand der Arena, Leon de Rousseau



zum Todessprung ansetzt, sozusagen aus dem Himmel fallen will. Das ernste Spiel glückt dem mutigen Mann, und ein hörbares Aufatmen geht durch den Zuschauerraum. Das ist nur eine von den über zwanzig Nummern mit Menschen und Tieren, die von allerhand artistischem Können zeugen: Da wirbeln wie lebendige Flammen die sieben Ben Halis, beste arabische Springer über den Sand; da hebt Bernhard Schneider zehn Männer gleichzeitig in die Höhe, und die vier Röhrs leisten Unglaubliches als Kautschuk-Equilibristen. Im Luftakt der zwei Küblers schwingt ein Künstler, mit dem Kopf auf dem Trapez stehend, durch die Gegend, und dabei raucht er noch eine Zigarette und liest die Zeitung. Zwei Janitos zeigen Meisterleistungen am Doppeltrapez, Chinamänner produzieren tolle Sachen am Reck und aus dem Wilden Westen stellen sich leibhaftige Indianer den Neußern vor.

Viele große und kleine Pferde präsentieren ein edles Zirkusgeschlecht. Und die „wildere" Garnitur rückt mit Zebras, Bären, Büffeln, Kamelen, Elefanten und Berberlöwen an. Die letzteren haben sich bereits im Film „Der Tiger Akbar" hervorgetan und machen hier persönlich einen imposanten Eindruck. Weniger bedrohlich sind die reitenden Hunde, die mit Feuereifer bei der Sache sind.

Furchtbares Unglück

Motorrad rast gegen schweren Lastkraftwagen

Die Kette der schweren Verkehrsunfälle in der letzten Zeit will nicht abreißen. Kurz vor Redaktionsschluß erreicht uns die Nachricht, daß ein Motorrad- und Soziusfahrer mit hoher Geschwindigkeit auf der Franz-Gielen-, Ecke Rheydter Straße gegen einen schweren Lastkraftwagen fuhren. Der Motorradfahrer ist inzwischen verstorben, während sein Begleiter mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Herz-Jesu-Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Schlichtwohnungen: 12,50 Mark

SPD-Anfrage illusorisch

Auf einer Pressekonferenz des „Neußer Gemeinnützigen Bauvereins AG" gab der Geschäftsführer Erich Schenkat auf Anfrage bekannt, daß der Mietpreis für die im Brühl erbauten Schlichtwohnungen von 12.50 DM je Zimmer bestehen bleibe. Durch besonderes Entgegenkommen des Bauvereins sei es möglich gewesen, diesen günstigen Mietpreis zu halten.

Die in der nächsten Stadtratssitzung von der SPD vorgesehene Anfrage dürfte illusorisch sein.

„Gesunde und lebensfrohe Menschen"

Heute Beginn der Neußer Jugendwoche — Alle sind eingeladen!

„Der Jugendring der Stadt Neuß will mit einer Jugendwoche an die Oeffentlichkeit treten. Durch die Jugendverbände soll der Jugendliche zu einem gesunden und lebensfrohen Menschen heranreifen, auf daß er später ein guter Staatsbürger wird, der auch seine persönliche Freiheit stets zu schätzen weiß.

Die Stadt Neuß begrüßt diese Veranstaltung recht lebhaft und wünscht ihr den besten Erfolg."

Dieses Geleitwort gibt Oberbürgermeister Frings der Jugendwoche mit auf den Weg.

Träger der Jugendwoche ist der Neußer Jugendring, in dem die in der Stadt Neuß tätigen Jugendverbände zur freiwilligen Zusammenarbeit zusammengeschlossen sind, um die gemeinsamen Interessen zu fördern und dem Wohl der Jugend zu dienen. Im einzelnen hat sich der Jugendring zur Aufgabe gesetzt, durch Erfahrungsaustausch an der Lösung der Jugendprobleme mitzuwirken, das gegenseitige Verständnis und das gesamte Jugendleben in sittlicher, sozialer und kultureller Hinsicht zu fördern.

Diesem Bestreben will auch die Jugendwoche dienen, die in vielfältigen Veranstaltungen von heute bis zum nächsten Sonntag die Arbeit und Lebensform der einzelnen Gemeinschaften und nicht nur die Jugend rufen will, sondern auch den Eltern sagen möchte, daß sie ihre Jugend den Vereinen und Bünden getrost anvertrauen kann.

Alle, denen die Sorge um die Jugend am Herzen liegt, sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Neußer Jugend ruft

Samstag

Ansingen der Jugendwoche 17.00 Platz Wilhelmstraße, 18.00 Platz Niedertor, 19.00 Platz Hauptpost.

17.00 Sportjugend (HTC Schwarz-Weiß), Knaben gegen Düsseldorf; 18.00 Jugend gegen Düsseldorf. 18.30 Gewerkschaftsjugend (IG Metall), Frühlingsfest im Saale Trippel Büttgen; 19.00 Sportjugend (SC Grimlinghausen), Filmabend bei Peppekus. 20.30 Kath. Jugend, kirchliches Abendgebet in St. Quirin.

Sonntag

7.30 Kath. Jugend: Gemeinschaftsmesse in der Dreikönigenkirche. 8.00 Evg. Jugend: Gottesdienst in der Christuskirche. 9.00 Sportjugend (I. Neußer Tischtennis-Club): Jugendturnier bei „Hermkes Bur", Rheydter Straße.

11.00 alle Verbände: Festakt im Zeughaus. 13.30 Sportjugend (SC Grimlinghausen): Spiel der A-Jugend (Sportplatz a. d. Erft).

15.30 alle Verbände: „Tanzen und Springen, Singen und Klingen". Froher Nachmittag auf dem Marktplatz mit Singen, Volkstanz, Reigenfahren usw.

19.30 alle Verbände: Festlicher Abend im Zeughaus. Kammermusik mit Erika Müller-Benrath und dem Carenna-Quartett.

Neues Hafenbecken

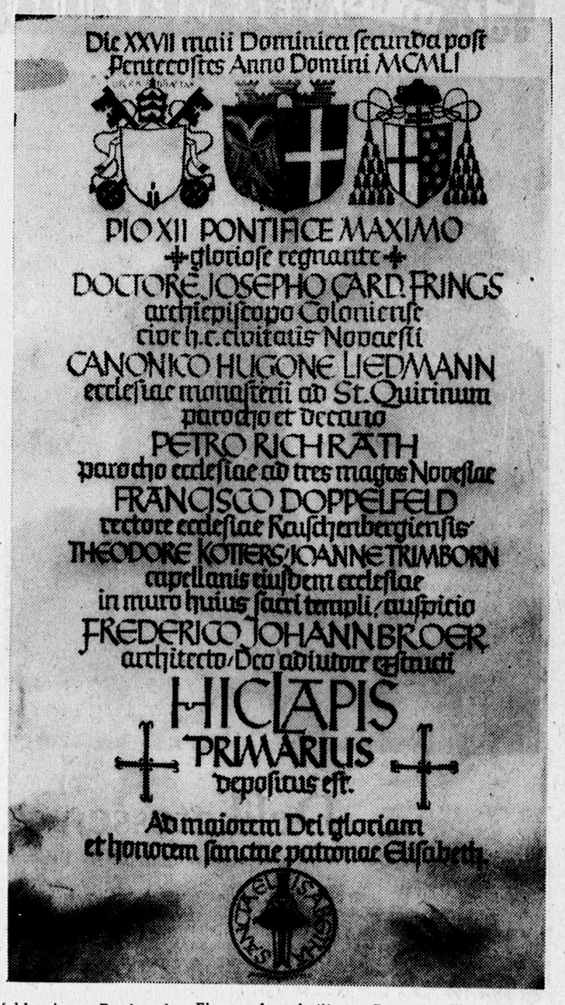
Erster Spatenstich schon im Juni

Wie die NGZ erfährt, soll der erste Spatenstich zum vierten Hafenbecken Mitte Juni getan werden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Mit der Ausbaggerung des neuen Beckens entstehen keine besonderen Kosten. Die Arbeiten wurden der Neußer Kies- und Sandbaggerei GmbH. übertragen, die den gewonnenen Kies dem Bausektor zuführen wird.

Nach 20 Jahren wieder eine neue Kirche

Sonntag 16 Uhr Grundsteinlegung in St. Elisabeth-Reuschenberg

Vor beinahe 20 Jahren wurde in Neuß das letzte Mal der Grundstein zu einer neuen Neußer Pfarrkirche gelegt, zur Kirche St. Barbara. Schicksalsschwere Jahre sind seitdem über die Quirinusstadt dahingegangen, doch die Entwicklung hat nicht stillgestanden. Neuß ist gewachsen, und besonders in jenem Stadtteil, in dem einmal kein Platz für eine Kirche vorgesehen war. Bislang muß sich die Elisabethgemeinde noch mit einer Baracke begnügen, die evangelische Gemeinde dort draußen hat vor kurzem ein, wenn zunächst auch noch bescheidenes Gemeindezentrum, die Erlöserkirche, erhalten. Am Sonntagnachmittag kann nun das Richtfest der neuen Elisabethkirche gefeiert werden, wobei der Grundstein in die Turmmauer eingefügt werden soll.



Wer in den letzten Wochen durch den Neußer Grüngürtel in die Reuschenbergsiedlung wanderte, sah von weitem auf dem Sandberg den massiven Turm emporwachsen. Seit einigen Tagen winkt von der Turmspitze die Richtkrone. Der weite Kirchenraum ist bereits durch ein Holztonnengewölbe überdeckt, das von Dachbindern getragen wird, die aus vielen einzelnen Brettern zusammengeleimt sind. Die Gemeinde hofft, bis zum Fest der Pfarrpatronin einziehen zu können.

Wir zeigen nebenstehend die Urkunde, die von Josef Doppelfeld, einem Bruder des Pfarr-Rektors, auf Pergament künstlerisch gestaltet wurde. Die Urkunde trägt im Kopf, neben dem Neußer Stadtwappen in der Mitte, links das Wappen des derzeitigen Papstes und rechts das Wappen des Kölner Kardinals. Der Text lautet ins Deutsche übertragen wie folgt:

Am 27. Mai, am 2. Sonntag nach Pfingsten im Jahre des Herrn 1951, unter der glorreichen Regierung Papst Pius' XII., als Dr. Joseph Kardinal Frings, Ehrenbürger der Stadt Neuß, Erzbischof von Köln war, Canonikus Hugo Liedmann Pfarrer an der Münsterkirche zum heiligen Quirinus und Dechant, Peter Richrath Pfarrer der Dreikönigenkirche zu Neuß, Franz Doppelfeld Rektor der Kirche zu Reuschenberg, Theodor Kotters, Johannes Trimborn Kapläne an derselben Kirche waren, wurde in die Mauer dieses heiligen Tempels, der nach dem Plan von Architekt Friedrich Johannbroer mit Gottes Hilfe errichtet wurde, dieser Grundstein eingefügt, zum größeren Ruhme Gottes und zu Ehren der heiligen Patronin Elisabeth. — Pfarrsiegel.

Die Gläubigen der Stadt Neuß sind zu der Feier der Grundsteinlegung, die um 16 Uhr beginnt, herzlich eingeladen. Ab 15 Uhr Zollstraße — Holzheim Obus-10-Minuten-Verkehr. Bei ungünstiger Witterung ist die Feier in der Kirche.

Apothekenbereitschaft. Vom 27. 5. bis 2. 6. hat die Sonnen-Apotheke, Krefelder Straße 47 (Ruf 2336), Sonntags- und Nachtdienst. Beginn Samstagabend.

Die Mütterberatungen in der Woche vom 28. 5. bis 2. 6. sind wie folgt: Montag 14.30—16 Uhr Barbaraschule, Dienstag 14.30—16 Uhr Gesundheitsamt, Mittwoch 14.30—16 Uhr Weißenbergerschule, Donnerstag 14.30—16 Uhr Burgunderschule, Freitag 14.30—16 Uhr Schule Grimlinghausen.

Das Clemens-Sels-Museum im Obertor ist am Sonntag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Franzosen bewunderten Selikum

Ausländische Gäste besuchen die Landfrauenschule

Auf Einladung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unternehmen gegenwärtig 22 Vertreter und Vertreterinnen des französischen landwirtschaftlichen Schulwesens, unter ihnen ein Vertreter des französischen Landwirtschaftsministeriums, eine achttägige Deutschlandreise, auf der sie einen Einblick in die Arbeit der deutschen landwirtschaftlichen Schulen erhalten wollen.

Am Fronleichnamstage geleiteten der Prov.-Landwirtschaftsrat, Dr. Hugenroth und die Referentin für landw. Schulwesen, Fräulein Fischer, die Gäste auf einer Fahrt durch die Eifel. Am Abend weilten sie in der Landfrauenschule Selikum, in der sie der Vertreter des Landw.-Ministers von Nordrhein-Westfalen, Ministerialdirektor Wegener, begrüßte. Aus seinen Worten, wie auch aus denen der Direktorin, Fräulein Sappok, und den Dankesworten des französischen Sprechers wurde der Wunsch nach wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern, wie sie der Gedanke der „Grünen Front" fördern will, und darüber hinaus nach einem Zusammenleben in menschlichem Verstehen als ein echtes Anliegen spürbar.

•

Auf ein frohes Beisammensein am Abend, das die Schülerinnen der Landfrauenschule mit deutschen Tänzen und Liedern gestalteten, folgte am nächsten Morgen eine eingehende Besichtigung des Schulbetriebes.

RWB

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE BANK

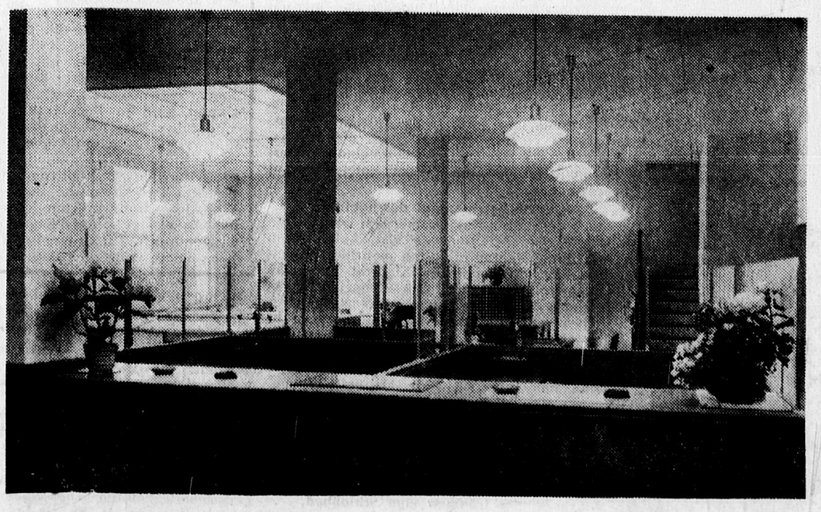
Filiale Neuß

früher

DEUTSCHE BANK

Neuß, Hafenstraße 2

Fernruf 3557/59





Aus dem Kreis Grevenbroich



Dycker Mühle

Es zogen viele aus,
die nie mehr wiederkamen.
Nun brausen noch die Namen
ums alte Mühlenhaus.
Die Stunde blüht und rinnt.
Die Felder ringsum reifen.
Die Mühlenarme greifen
vergebens nach dem Wind.

H. O.

Zwei im Paragraphen-Urwald

Kreisrechtsrat und Kreiskämmerer veröffentlichen aktuelle Bücherreihe — Wiederaufbauminister schreibt Vorwort

Kreis Grevenbroich. Kreisrechtsrat Dr. Edelmann sieht gar nicht wie ein Uebermensch aus; es hängen ihm zwar oft ein paar kecke Locken in die Stirn, und das Bärtchen über der Oberlippe ist auch nicht gerade alltäglich; doch wer käme bei seinem Anblick auf den Gedanken, daß er in den letzten Monaten zusammen mit Kreiskämmerer Brüggen ein Werk vollendete, vor dem ein biederer Steuerzahler den Hut ziehen muß: mit dem scharfen Buschmesser ihres Unternehmungsgeistes schlugen sich diese beiden durch den Urwald der Baufinanzierungsvorschriften von Nordrhein-Westfalen. Die züngelnde Schlange der Verworrenheit und das tückische Raubtier verschiedener Auslegungsmöglichkeiten machte ihnen diese Urwaldreise nicht leicht. Der rätselvolle Busch wollte kein Ende nehmen.

Ueber 45 Förderungssysteme

Oft arbeiteten sich die zwei bis tief in die Nacht hinein weiter, oft versperrten Lianen des Zweifels den Weg. Als sie nach langer Mühe endlich eine Lichtung erreichten, wo sich ihr Orientierungssinn ordnete, stellte der Oberkreisdirektor besorgt fest, daß sie beide sehr übermüdet aussähen. Doch hatte die Paragraphen-Expedition erreicht, was sie wollte: sie hätte sich Klarheit über die 45 Förderungssysteme der Baufinanzierung verschafft (die Zahl ist inzwischen noch höher geklettert), hatte alle Bestimmungen und Floskeln sauber geordnet und auf einen verständlichen Nenner gebracht — kurz: die zwei konnten ihre Kenntnisse für ihre eigene praktische Arbeit bei der Kreisverwaltung anwenden.

Als sie nun verschnauften, kam ihnen eine vorzügliche Idee: „Wir lassen das Ergebnis drucken, damit die anderen auch etwas davon haben." Denn auf diese Weise konnte der mühsam geschlagene Pfad durch den dichten Paragraphen-Urwald auch für die Kollegen im Lande, für Siedler und Wirtschaft nutzbar gemacht werden. Die ganze Sache wurde mit Erläuterungen bei der Rhenus-Verlagsgesellschaft gedruckt. In inhaltlich knappster Form, dies sei betont. Zwei ansehnliche Bände, betitelt: „Die Finanzierung des Wohnungsbaues" wurden daraus; der erste umfaßt 577 Seiten mit einem Verzeichnis von etwa 5500 Stichwörtern, das allein 78 Seiten einnimmt. Dieser Band beschäftigt sich mit der „Wohnung und Unterbringung". Das zweite Buch der gleichen Reihe — „Siedlung und Landerwerb" — ist 361 Seiten stark. Ein drittes Buch ist bereits in Druck gegeben. Der Wiederaufbauminister wird dazu das Vorwort schreiben.



Unentbehrlich

Diese Buchreihe ist für jeden unentbehrlich, der sich in irgendeiner Form mit der Baufinanzierung zu beschäftigen hat. Uebersichtlichkeit und Klarheit zeichnen das hervorragende Werk aus, für das man den „beiden beim Kreis" volle Anerkennung zollen muß. — Um es nicht zu vergessen: einem Gespräch von Dr. Edelmann und Kreiskämmerer Brüggen vor einigen Tagen entnehmen wir noch folgenden Satz: „Es sind neue Bestimmungen und Vorschriften eingetroffen. Es scheint ein vierter Band fällig zu sein."

o-z.

Nachtwächter stellte Diebe

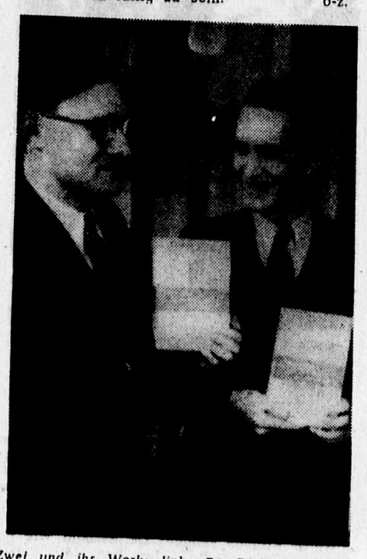
Einbrüche, Diebstahl, Unfälle — Tagesbericht der Kreispolizei

Grevenbroich. Gewaltsam verschafften sich zwei Diebe Eingang in ein Schrottlager, nachdem sie ein Dachfenster entkittet und sich an einem Seil in die Halle hinuntergelassen hatten. Die Diebe versuchten Altmetall zu stehlen, wurden aber vom Nachtwächter gestellt. Bis zur Klärung des Sachverhalts wurden die Einsteigediebe aus Wallrath festgehalten.

Holzheim. Ein zum Parken abgestellter führerloser Lastwagen machte sich auf der Bahnstraße selbständig und fuhr auf einen Personenwagen auf. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

30 Jahre MGV Vanikum

Vanikum. Eine Handvoll junger Männer, darunter Josef Wolter, Mathias Wirts, Peter Küx und Adam Deutzmann, waren nach einem erfolgreichen Auftreten vor 30 Jahren die Mitbegründer des Männer-Gesang-Vereins Vanikum, den sie mit 30 anderen Sangesbeflissenen ins Leben riefen. Unter Stabführung von Oberlehrer Josef Gotschall sang der junge Verein seine ersten Lieder. Die 30. Wiederkehr der Gründung wollen die Sänger in festlichem Rahmen begehen. Samstag sammeln sich die Sänger und ziehen geschlossen zum Festzelt, wo ein Festbankett stattfindet. Gemeinsamer Gottesdienst leitet den Sonntag ein. Bei der Totenehrung am Ehrenmal der Gefallenen Gemeinschaftssingen und großer Zapfenstreich, ausgeführt vom Trommlerkorps und einer Bergmannskapelle. Zum Festkonzert am Nachmittag haben sich sechs Brudervereine angesagt.



Zwei und ihr Werk: links Dr. Edelmann, rechts Kreiskämmerer Brüggen

Delikatessen wachsen im Sand

Spargelland Büderich wieder hoffnungsfroh — Erst nach drei Jahren wird gestochen — Keine leichte Arbeit

Büderich. „Wer Spargel essen will, soll auch bezahlen", sagt die Bäuerin Kremer. „Denn Spargel zu ziehen, bedeutet für uns sehr viel Arbeit." Für Frau Kremer ist Spargelzucht so etwas wie Tradition. Schon ihre Großeltern haben in Büderich auf dem Pützhof — das liegt über 100 Jahre zurück — Spargel gezüchtet. Der erste Spargel, der in Büderich gezogen und verkauft wurde, hat damals schon 0,90 bis 1,10 Mark gekostet. Das war vor hundert Jahren viel Geld. Gegen 1930 war Büderich mit seinen rund 400 Morgen Spargelfeldern ein ausgesprochenes Spargelland, und weit und breit für seine Qualitätsware bekannt. Aber eines Tages ging es mit der Spargelherrlichzu Ende: wie ein Gespenst hatte sich die Spargelfliege eingenistet und richtete unübersehbaren Schaden an. Es wurde gespritzt. Bald stellte sich heraus, daß die Lösung zu stark war und einen großen Teil der Kulturen vernichtete.

Die wirtschaftliche Ausbeute wurde durch die Preispolitik der Nazis für die Bauern so schlecht, daß sie wenig Interesse für einen neuen Aufbau der Spargelkulturen zeigten. Der Spargelanbau in Büderich ging immer mehr zurück. Den Rest bekam er durch den letzten Krieg. Spargel wurde „Luxus". Die Folge davon ist, daß heute in Büderich nur noch rund 40 Morgen Spargel angebaut sind. „Unser Spargel wird hauptsächlich von den Gastwirten der Umgebung aufgekauft. Wir geben ihn zur Versteigerung, in der für die erste Qualität durchschnittlich 1,60 bis 1,70 Mark für das Pfund erzielt wird", erfahren wir von der Bäuerin.

„Der Spargel, der billiger ist, kommt aus dem Ausland und ist nicht mehr frisch. Wer richtig Spargel essen will, muß ihn frisch vom Feld beziehen. Es ist uns mit dem besten Willen nicht möglich, den Spargel billiger zu verkaufen. Der Stundenlohn für eine Spargelfrau beträgt heute mindestens 0,75 Mark. Hinzu kommt eine Fülle von Vorbereitungsarbeiten. Zuerst muß der Samen im März gesät werden. Im nächsten Jahr, im April, wird der Spargel umgepflanzt. Im dritten Jahr kann er zum erstenmal für kurze Zeit gestochen werden. Spargel braucht viel Dünger. Das verteuert die Sache noch mehr. Der Spargel kann nur auf sandigem Boden gezogen werden. Meistens muß die Erde bis zu 1,50 Meter umgeworfen werden, damit der Sand nach oben kommt. In vielen Fällen wird der Sand auch herangebracht. Warum wir über die Spargelpflanzen einen Hügel häufen? Je tiefer die Pflanze im Boden ist, um so höher muß der Spargel wachsen, und um so größer werden die Stangen."

Wie mühselig das Spargelstechen ist, sahen wir, als die Tochter des Hauses an der Stelle, wo ein Spargelköpfchen vorwitzig ans Tageslicht kam, mit den Händen den Boden aufkratzte und den Spargel an der Wurzel abbrach. Stück für Stück muß so abgebrochen werden.

Mit den Gemüsepreisen ist es zur Zeit schlecht, bestätigte uns die Bauersfrau. „Fünf Pfennig für einen Kopf Salat, und der muß wenigstens ein halbes Pfund wiegen, sonst wird er überhaupt nicht genommen. Es lohnt sich kaum noch, Rauhgemüse anzupflanzen. Die Händler zahlen schlechte Preise dafür und verkaufen die Ware für den dreifachen Preis weiter. Wir und die Verbraucher sind die Dummen. Viele Bauern sind deshalb in diesem Jahr dazu übergegangen, wieder neue Spargelfelder anzulegen.

kapé



Sehen Sie die beiden Spargelköpfchen?

Was bringt das Wochenende?

Anstel. Das Tambourkorps „In Treue fest" feiert Sonntag in Verbindung mit der Bruderschaft und befreundeter Vereine Stiftungsfest und Frühkirmes.

Hülchrath. Volks- und Heimatfest der St.-Sebastianus-Bruderschaft. Heute Gefallenenehrung. Festparade am Sonntag. Montag zieht der Schützenzug nach Mühlrad. Zum Abschluß Krönungsball.

Steinforth-Rubbelrath. Schützenfest der St.-Sebastianus-Schützen. Die Königsmaien werden heute gesetzt. Letzte Generalversammlung. Sonntag und Montag Schützenparade. Festbälle.

Grevenbroich-Neuenhausen. Sonntag treffen sich die Mitglieder der St.-Sebastianus-Schützen-Bruderschaft um 15.30 Uhr zum Königsvogelschießen.

Grevenbroich. Das Rheinische Landestheater führt Sonntag, 20 Uhr, Hebbels Trauerspiel „Die Nibelungen", 1. Teil, im Saale Esser, Orken, auf.

Hemmerden. Der MGV „Sängerbund" begeht Sonntag, 27. Mai, sein 79. Stiftungsfest. Großes Instrumental- und Vokalkonzert. Anschließend Ball.

Wevelinghoven. Der Pfarr-Cäcilien-Chor feiert Sonntag um 19.30 Uhr im Gasthof Creutz sein 93. Stiftungsfest.

Hoisten. Heute Vollversammlung des Sportvereins Germania Hoisten um 20.30 Uhr bei Fändrich.

Rommerskirchen. Sonntag um 11 Uhr im Saale Schotten Generalversammlung der Spielvereinigung Rommerskirchen.

Dormagen. Der Dormagener Männergesangverein, Werkschor der Farbenwerke, veranstaltet mit den Werkschören aus Leverkusen und Elberfeld und den Bayer-Philharmonikern Sonntag um 19.30 Uhr im Feierabendhaus ein großes Konzert.

Rosellerheide-Neuenbaum. Der Turnverein Rosellerheide veranstaltet Sonntag einen Abend mit turnerischen Darbietungen und Tanz.

Nachwuchs für Kreisgeschehen - bunt gemischt

Goldene Hochzeit — 23 Enkel

Kaarst. Die Eheleute Josef Platen und Frau Katharina geb. Sürder, die jahrzehntelang Inhaber des Tönishofes in Kaarst waren, feierten ihr Goldenes Ehejubiläum im Kreise von neun Kindern und 23 Enkeln auf dem Kemmerhofe in Krefeld-Traar, der Besitzung eines Sohnes. Zu dem Fest erschien aus Kaarst eine Deputation der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft unter Führung von Präsident Hermann Weyen und Bürgermeister Hebben.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u. Paul. Sonntag 6.30, 7.45 Gemeinschaftsmesse u. hl. Kommunion Frauen u. Mütter, 10.15 Hochamt, 14.30 Christenlehre und Kinderandacht, 17 Maiandacht, verbunden mit der Sakramentsandacht. Krankenwoche Kpl. Dr. Flaschentreher (Wohnung im Krankenhaus). — Pfarrbücherei des BV Ausleihe Sonntag im Bernhardusheim 10 bis 12 f. Mitgl. A—K, ab 11 für Mitgl. L—Z. Dienstag 20 Arbeitskreis. In der Woche 6.30, 7.15 und 8 hl. Messen. Schulmessen Dienstag u. Donnerstag 8 f. d. Volksschule, Mittwoch f. d. Gymnasium. Montag bis Donnerstag 19 Maiandacht, verbunden mit der Sakramentsandacht. Freitag 19 Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Donnerstag ab 16 wegen Herz-Jesu-Freitag, Freitag 16.30 f. d. Mädchen der Volksschule, Samstag 14.30 f. d. Knaben der Volksschule, anschl. für Erwachsene. Sonntag 7.45 gem. hl. Kommunion d. Männer, 9 der Volksschulkinder.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen, 10 Gottesdienst Wevelinghoven. 11 Kindergottesdienst Wevelinghoven. 14.30 Gottesdienst Neukirchen. 16 Gottesdienst Hülchrath. Dienstag: 16 Frauenhilfe, 20 jüng. Mädchenkreis, 20 Jungenkreis. Mittwoch: 20 älterer Mädchenkreis. Donnerstag: 20 Kirchenchor.

NGZ gratuliert

Lüttenglehn. Der älteste Einwohner des Dorfes, Herr Engelbert Höveler, Büttger Str. Nr. 4, wird am 28. Mai 84 Jahre alt.

Wehl. Herr Franz Bremer wird am 28. Mai 83 Jahre alt.

Wevelinghoven. Emma Koch, Burgstraße, vollendet am 29. Mai ihr 87. Lebensjahr.

Bedburdyck. Herr Johann Esser wurde 80 Jahre alt.

Büttgen. Johann Schmitz, Büttgen, Jan-van-Weristraße 8, wird heute 80 Jahre alt.

Kreisstadt im Rampenlicht

Großes Stelldichein der Reiter — Straßen, Sport und „Wasserratten" — Kommunalpolitischer Bummel

Grevenbroich. Das Schloßbad und die sportlichen Anlagen sind Paradestücke der Kreisstadt, die alles unternimmt, um die vorbildlichen Anlagen in Ordnung zu halten und zu erweitern. Der Ausbau stadteigenen Geländes und Neubauten mehren das Vermögen der Stadt. Diese Ueberlegungen veranlaßten den Stadtrat, dem weiteren Ausbau des Stadiongeländes zuzustimmen und 6000 DM zu bewilligen, um in Gemeinschaftsarbeit mit der Tennisabteilung des TuS die Tennisplätze umzubauen und ein Klubhaus mit sanitären Einrichtungen für die Tennisabteilung anlegen zu lassen. Außerdem wird die bisher vermißte Wasserleitung gebaut, die dem TuS und der Tennisabteilung zugute kommt.

Klubhaus fertig

Das Geld wurde dazu benutzt, um die Baumaterialien einzukaufen. Das Klubhaus ist fertiggestellt. Durch Umänderung der Tennisplätze wurde ein drittes Spielfeld neugewonnen. Die Tennisabteilung zahlt der Stadt für das Klubhaus eine monatliche Pacht von 20 DM. Normalerweise hätten die Umarbeiten und der Neubau eine Summe von mindestens 10 000 DM erfordert. Der Vermögenszuwachs der Stadt ist also beträchtlich. Der Stadtrat der Kreisstadt ist keineswegs sportfremd, sondern hat sich stets als sportfördernd erwiesen, wenn Opfergeist und Idealismus den Sport auszeichnen. Sport, der auf Bezahlung der Aktiven hinaussteuert, hält die Stadtvertretung nicht für förderungswürdig und verschließt sich, öffentliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Lindenstraße muß warten

Die Instandsetzung der Friedens- und Gartenstraße ist zum Schluß des alten Rechnungsjahres beschleunigt durchgeführt worden. Die Instandsetzung dieser Straßen war gerechtfertigt, weil keine Kanalisations- oder Kabelverlegungsarbeiten mehr vorgenommen werden. Die Instandsetzung der Lindenstraße, die ungleich wichtiger war, mußte noch zurückgestellt werden, weil das Geld fehlte. Die Straße muß erbreitert, das Pflaster entfernt werden. Die Kosten betragen 80 000 DM vom Landratsamt bis zum Hagelkreuz. Andere Straßen, die dringend hätten in Ordnung gebracht werden müssen, wurden noch nicht in das Instandsetzungsprogramm einbezogen, weil noch manche Arbeit unter der Straßendecke vorgenommen werden muß, so daß die Gelder nutzlos vertan worden wären.

Beschluß beschleunigt durchgeführt

Die berechtigten Klagen über den unwürdigen Zustand der Toiletten an der katholischen Volksschule Stadtmitte waren mehrfach Gegenstand der Beratungen im Stadtrat. Nachdem jetzt endgültig feststeht, daß in der Erftwerksiedlung noch in diesem Jahr mit dem Bau einer achtklassigen Volksschule begonnen wird, rechnet man mit einer starken Entlastung der Schule Stadtmitte. Die evangelische Schule an der Graf-Kessel-Straße geht langsam der Vollendung entgegen. Da jetzt Klarheit besteht, was mit der alten evangelischen Schule und der katholischen Schule Stadtmitte geschehen soll, wird der Beschluß des Stadtrates, die Toilettenanlagen zu bauen — es handelt sich um etwa 30 000 DM Baukosten — noch in diesem Jahr durchgeführt.

Schwimmer träumen vom Schloßbad

Mit der Eröffnung des Schloßbades, das allen Schulen der Kreisstadt zur Verfügung steht, werden aus den Kreisen der Elternschaft Wünsche laut, über deren Erfüllung die Stadtväter beraten mögen. Die Kinder aus den entfernteren Ortsteilen, die leider nicht alle über Fahrräder verfügen, kommen zum Baden in die Stadtmitte mit dem Omnibus, der je Kind 15 Dpfg. kostet. Dann zahlen die Kinder außerdem 10 Dpfg. Eintritt zur Benutzung des Bades. Wer für mehrere Kinder diese Auslagen bestreiten muß, bringt für das Badebedürfnis der Kinder, die gerne schwimmen lernen wollen, schon ein Opfer. Vielleicht läßt es sich ermöglichen, den Kindern, die mit den Schulen geschlossen zum Baden geführt werden, freien Eintritt zu gewähren oder den Preis zumindest zu senken.

Alle müssen mithelfen

Sonntag findet in der Kreisstadt, wie bereits gemeldet, ein großes Reitturnier statt. Wie im letzten Jahr wird sich großer Besuch aus nah und fern einstellen. Damit er den denkbar besten Eindruck von der Erftstadt mit nach Hause nimmt, bittet die Stadtverwaltung zu flaggen. Es wäre wünschenswert, wenn nicht nur die unmittelbare Umgebung des Turnierplatzes, sondern auch die Hauptstraßen Flaggenschmuck zeigten. Die Kreisstadt steht im Begriff, ihren guten Ruf als Besuchs- und Veranstaltungsstätte zu festigen. Dazu müssen alle Bürger beitragen.

Judenfriedhof geschändet

Hochneukirch. Der Judenfriedhof zwischen Hochneukirch und Wanlo, in der freien Feldmark gelegen, wurde geschändet. Von 18 Grabstätten sind die Grabsteine und von 15 die Einfassungen mit Gewalt aus der Erde gerissen und umgeworfen worden. Die Täter haben, um auf den Friedhof zu gelangen, den Stacheldraht, der den Friedhof umgibt, durchschnitten. Der Friedhof wurde noch vor einem Jahr auf Kosten der Gemeinde instandgesetzt. Damit diese ruchlose, verwerfliche Tat zur Aufklärung kommt, wird die Bevölkerung zur Mitarbeit aufgerufen. Wer hat um diese Zeit verdächtige Personen in der Nähe des Friedhofes beobachtet? Eine Belohnung von 300 DM hat die Gemeinde zur Ermittlung der Täter ausgesetzt. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Dienststelle des Kreispolizeichefs in Grevenbroich, Ruf Grevenbroich 347/48, oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

Um den Großen Preis von Grevenbroich

Große Pferdeleistungsschau in der Kreisstadt - Westdeutsche Reiterelite am Start

Wieder einmal tritt der Kreis-Reit- und Fahrverein Grevenbroich am Sonntag mit einer pferdesportlichen Großveranstaltung auf den Plan. Wenn für dieses Turnier über 250 Meldungen erfolgten, so unterstreicht dies allzu deutlich die Beliebtheit dieses Reiterfestes. Nicht zu Unrecht spricht man von „Klein Aachen", wenn von der Grevenbroicher Veranstaltung die Rede ist, denn sowohl in sportlicher als auch organisatorischer Beziehung hält diese selbst einen Vergleich mit gleichartigen Turnieren größerer Städte aus. Auch diesmal hat der Kreis-Reit- und Fahrverein Grevenbroich alles getan, um den Besuchern den Aufenthalt auf dem Turnierplatz so angenehm wie möglich zu machen. So wurde zum Beispiel die im vergangenen Jahre errichtete Tribüne bedeutend vergrößert und bietet in der jetzigen Verfassung immerhin 2500 Personen Platz. Da der Verein ebenfalls eine Großlautsprecheranlage errichten ließ, ist es möglich, die Zuschauer laufend über die Ereignisse auf der Bahn zu unterrichten, welches gerade bei Reiterturnieren unbedingt notwendig ist.

Hindernisse erneuert

Der Grevenbroicher Turnierplatz, der im Gegensatz zum vergangenen Jahr einige Verbesserungen aufweist, wird sich den Reitern am Turniertag in vorbildlicher Verfassung präsentieren. Neben einigen Hindernissen, die teilweise erneuert wurden, ist auch der „große Wall", das Schmerzenskind des vergangenen Jahres, gut in Ordnung und wird in diesem Jahr bestimmt gesprungen. Da es sich bei diesem Hindernis um eine sehr schwer zu nehmende Hürde handelt, wird sich hier die Spreu vom Weizen sondern, und nur die allerbesten Pferde werden in der Lage sein, den großen Wall ohne Fehlerpunkte zu nehmen.

Jagdspringen Klasse M

Aus den insgesamt zur Austragung gelangenden sieben Ausschreibungen ragt das Jagdspringen „Klasse M" als wertvollste Prüfung heraus. Zugelassen für fünfjährige und ältere Warmblutpferde, ist diese Prüfung offen für alle Reiter und Reiterinnen. Da diese Prüfung mit nennenswerten und wertvollen Preisen ausgestattet ist, blieb es nicht aus, daß hierfür insgesamt 57 Meldungen eingingen. Die bedeutendsten Springreiter dieser Prüfung sind: Capellmann (Aachen), Toni Breuer und Sester (Köln), Bud-Monheim (Berlin-Wannsee), Reitschule Behrendt (Butzheim), Otto Schmidt (Krefeld) und Strehle (Händeler). Neben diesen Größen und weiteren auswärtigen Teilnehmern nehmen aus unserem Kreisgebiet folgende Reiter den Kampf in dieser wertvollen Prüfung auf: Schartmann auf Almfra, Neukirchen auf Faun I, Behrendt auf Fee, Dörrenhaus auf Forstrat, Rob. van Endert auf Goldschmuck, Dr. Bodenheim auf Pummel und Toni Weifels auf Sport. Nichts wäre wünschenswerter, als wenn es einem dieser Reiter gelingen würde, den wertvollen Ehrenpreis an sich zu bringen.

„Pas de Deux"

Erwähnenswert ist noch, daß neben vier Jagdspringen, zwei Dressur-Prüfungen und einer Eignungsprüfung für Wagenpferde-Zweispänner zwei Schaunummern zur Vorführung gelangen. Als erste wird von der Reitschule Behrendt (Butzheim, früher Landesreitschule Insterburg, Ostpreußen) „Pas de Deux" geritten, auf „Galathee" und „Ali" von den Gebrüdern Horst und Herbert Behrendt ausgeführt. Dann weiter die Jugend-Voltigierabteilung des Reit- und Fahrvereins „Ziethen", Issum, unter Leitung von Heinrich Oppenberg.

Und nun wollen wir mit dem Kreis-Reit- und Fahrverein Grevenbroich hoffen, daß der Veranstaltung herrliches Sommerwetter beschieden ist, damit der durch Herrn Emil Erkens vorzüglich organisierten Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden ist.

Schalke hofft auf den ersten Sieg

Deutsche Fußballmeisterschaft beginnt die Rückrunde — Preußen Münster in Hamburg

Beim Start der Rückspiele ist die Situation in beiden Gruppen noch völlig undurchsichtig. Sie kann sich mit einem Schlage aufhellen, wenn Fürth in Schalke und Preußen Münster in Hamburg verlieren. Dann nämlich hätten 1. FC Nürnberg und 1. FC Kaiserslautern — wenn beide gewinnen — einen kleinen, aber wichtigen Vorsprung, der die Möglichkeit des Endspiels dieser beiden Vereine, die bereits vor drei Jahren einmal den Schlußgang in Köln bestritten haben, in greifbare Nähe rücken ließe. Das aber ist nur eine der vielen Eventualitäten, die in dieser bisher so sensationell verlaufenen Runde noch enthalten sind. Zur Stunde kann sich noch jede Mannschaft eine Chance ausrechnen. — Die Spiele des Sonntags (Ergebnisse der ersten Serie in Klammern):

Gruppe I: Schalke 04 — SVg Fürth (0:0), 1 FC Kaiserslautern — FC St. Pauli Hamburg (4:2).

Gruppe II: 1. FC Nürnberg — Tennis-Borussia Berlin (3:2), Hamburger SV — Pr. Münster (1:3).

Bricht Schalkes Klasse durch?

Der Westdeutsche Meister ist zwar als einziger Endrundenteilnehmer noch ohne Sieg, aber mit Ausnahme des ersten Heimspiels gegen St. Pauli hat die junge Elf so gespielt, daß man schon im nächsten Spiel den Durchbruch der Mannschaft zur Extraklasse erwarten darf. Am Sonntag steht Schalke am Scheidewege. Bei einer weiteren Niederlage sind alle Aussichten dahin. Die Papierform spricht auch zugunsten der „Kleeblätter". Aber die Fürther Spielweise liegt Schalke. Das hat schon das 0:0 im Ronhof bewiesen bei dem der Westmeister die größeren Chancen hatte. Technisch müßte es ein hervorragendes Spiel werden. Hat Schalke in dem Bestreben, das heimische Publikum nicht wieder zu enttäuschen, etwas Glück, könnte der erste Sieg der Szepan-Schützlinge fällig sein.

Auf diesen Sieg aber hofft der 1. FC Kaiserslautern, der in seinem letzten Ludwigshafener Spiel gegen St. Pauli Favorit ist, dann aber noch nach Fürth und Schalke muß. Zunächst aber müssen die Lauterer den FC St. Pauli einmal schlagen, und das ist noch längst nicht sicher. St. Pauli hatte in Fürth trotz der Niederlage große Momente, die die Walter-Elf zur Vorsicht mahnen müssen!

Preußen Münster nicht aussichtslos

Gewiß ist für Preußen Münster der Gang zum Hamburger SV sehr schwer. Die Westfalen haben zudem am vergangenen Sonntag taktisch miserabel gespielt, als sie sich neun Minuten vor Schluß noch den Sieg entreißen ließen. Vielleicht war dieses Verlustspiel aber heilsam für die Elf, die den Berliner Gegner sicherlich unterschätzt hatte. Das aber wird in Hamburg nicht der Fall sein. Gelingt der Mannschaft gegen den HSV ein Torvorsprung, und das ist durchaus möglich, wird sie sich darauf besinnen, daß sie nicht nur einen starken Sturm sondern auch eine tüchtige Hintermannschaft hat. Wir trauen der Elf jedenfalls zumindest ein Unentschieden zu.

Der 1. FC Nürnberg wäre daheim gegen Tennis-Borussia Berlin klarer Favorit, wenn die Berliner inzwischen nicht in Münster gewonnen hätten. Daß der Berliner Fußball wieder erstarkt ist, haben die Nürnberger am eigenen Leibe im Olympiastadion erfahren, wo ihnen nur ein knapper, zudem glücklicher Sieg gelang. Berlins Innentrio ist sehr stark. Der es in Berlin gehalten hat — Nationalspieler Baumann — kann wegen seiner Knieverletzung nicht eingesetzt werden. So wird der „Club" schon eine taktische und spielerische Glanzleistung vollbringen müssen, wenn er diese Hürde erfolgreich überspringen will.

Essens große Heimchance

Wuppertal — Oberhausen um den Anschluß

Die Qualifikationsrunde um die Zugehörigkeit zur ersten Fußball-Liga West wird am letzten Maisonntag mit den Spielen ETB Schwarz-Weiß Essen — Alemannia Aachen und SSV Wuppertal — Rot-Weiß Oberhausen fortgesetzt. Mit diesen Treffen wird der erste Durchgang beendet. Am Essener Uhlenkrug stehen sich also die bisher erfolgreichsten Mannschaften gegenüber, während es in Wuppertal um den Anschluß und möglicherweise letzte Chance geht.

Über Erwarten gut schnitt bislang SW Essen ab, das nach dem Spiel gegen Aachen am 3. Juni gegen RW Oberhausen erneut den Platzvorteil hat, womit sich für die Kruppstädter günstige Perspektiven eröffnen. Voraussetzung ist jedoch zuerst einmal ein Sieg über die routinierte, kampferprobte Alemannia. Für den Verlierer der Wuppertaler Begegnung wird es schwer, fast unmöglich sein, noch einmal in die Aufstiegsentscheidung eingreifen zu können. Die Bergischen haben konditionsmäßig noch Schwächen, die die wieder von Jürissen betreuten Oberhausener ausnutzen könnten.

Acht Stunden auf der Solitude

Motorräder-Serienrennen mit Zeller und G. Meier

Absolute Spitzenleistung, volles Ausnutzen der Möglichkeiten eines Serien-Motorrades — und daraus die Weiterentwicklung zur Rennmaschine . . . Der ADAC kann für sich beanspruchen, durch seine zahlreichen Zuverlässigkeitsprüfungen der Serienfahrzeuge die deutsche Motor-Industrie konsequent zur Einhaltung dieses allem erfolgversprechenden Weges immer wieder anzuhalten. Er ist es auch, der am Sonntag auf der 11,5 km langen typischen Motorradrennstrecke auf der Solitude mit ihren scharfen und gezogenen Kurven, ihren starken Steigungen und Gefällen ein Acht-Stunden-Rennen für Serien-Motorräder veranstaltet und dabei wiederum die volle Unterstützung der Industrie fand.

Ähnlich wie auf dem Nürburgring im vergangenen Jahre für die Wagen so wird die Elite der deutschen Fahrer auf den Serienmaschinen aller Klassen und Einspurfahrzeug-Kategorien nicht nur unter Beweis stellen was die „zweirädrigen Untersätze" des kleinen Mannes leisten können, sondern auch zeigen, was ein guter Fahrer aus einer Maschine herausholen kann. BMW, NSU, Horex, DKW, Tornax, Maico, Zündapp und Triumph sind nur einige der bekanntesten Firmen, die u. a. mit Eilenriede- und Feldberg-Sieger Walter Zeller, Schorch, Meier-Wiggerl Kraus, Otto Daiker, Heiner Dietrich und H. P. Müller ihre Leistungsfähigkeit beweisen wollen.

Duell Ferrari — Alfa Romeo

Weltmeisterschaft für Wagen und Räder

Der Große Preis der Schweiz am Sonntag auf der Rundstrecke im Bremgarten zu Bern sieht nicht nur den zweiten Motorrad-Meisterschaftslauf des internationalen Sports zu dem auch Tommy Wood nachträglich noch gemeldet hat, sondern neben der Premiere der Punktkämpfe der Wagen-Elite das erste Zusammentreffen der Alfa Romeo und Ferrari, die um die Vorherrschaft im Wagensport ringen. Denn in dem kompressorlosen 4500-ccm-Ferrari hat der Alfetta 1500 Typ 159, der im Vorjahre fast jedes Rennen für sich entschied, einen Konkurrenten bekommen, der nur mit Mühe ausgebootet werden kann.

In der Zwischenzeit haben die Alfa-Romeo-Werke in ihren Wagen noch 60 PS gezaubert. Sollten sich aber die Hoffnungen auf diesen neuen Typ 160 nicht erfüllen, sollte der Alfetta von den Ferraris geschlagen werden, dann will sich das italienische Werk in diesem Jahr vollkommen vom Rennsport zurückziehen. Weltmeister Dr. Farina, Argentiniens Meisterfahrer Juan Manuel Fangio, der Schweizer de Graffenried und Sanesi oder Bonetto — das ist das starke Aufgebot der Alfa-Romeo-1500-ccm-Kompressorwagen, denen auf seiten der Ferrari Nürburgsieger Alberto Ascari und Gigi Villoresi gegenüberstehen. Bei den fünf Talbot-4500 ccm ragen Rosier und Etancelin, bei HWM der Brite Sterling Moss und bei Maserati (1500 ccm mit Kompressor) Chiron und Branca heraus.

Amateure beherrschen den Radsport

„Großer Straßenpreis von Wuppertal" im Mittelpunkt

Auch an diesem Wochenende beherrschen ausschließlich die Amateure den westdeutschen Radsport. Die bedeutendste Veranstaltung kommt heute mit dem „Großen Straßenpreis von Wuppertal" einem Rundstreckenrennen über 200 km, zum Austrag. Daneben läuft am Sonntag in Dortmund „Rund um den Crengeldanz" in Bielefeld das „Gustav-Bastert-Erinnerungsrennen" und in Essen wird die Gaumeisterschaft im Zweier-Radball entschieden.

Die Radsportelite Deutschlands geht bei dem 200-km-Rennen in Wuppertal an den Start. Darunter die Spitzenfahrer der Kernmannschaft des Bundes deutscher Radfahrer. Die schwere Prüfung im Bergischen Land (die Strecke führt über Mettmann, Gerresheim, Langenfeld, Wermelskirchen, Lennep, Schwelm, Neviges) dürfte eine noch strengere Sichtung als die bisherigen Rennen bringen. Einen Favoriten gibt es nicht, er ist aber unter Ziegler (Schweinfurt), Vombel (Köln), Holzmann (Frankfurt) und vor allem dem mit den Steckenverhältnissen vertrauten Wuppertaler Tüller zu suchen.

Der Deutsche Meister der Straßenfahrer und Steher, Erich Bautz (Dortmund), trifft am Sonntag bei den Steherrennen im Pariser Prinzenpark-Stadion auf Weltmeister Lesueur, G. Sérès, Lemoine, Selente, Béthery (alle Frankreich), Besson und Heimann (beide Schweiz).

Jugendboxer in Velbert

Qualifikationskämpfe für Jugendmeisterschaft

Die besten Jugendboxer aus Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und vom Niederrhein treffen sich am Samstag und Sonntag in Velbert zu Ausscheidungskämpfen für die Deutschen Meisterschaften am 2. und 3. Juli in Wiesbaden und Rüsselsheim. Zu den Favoriten für Velbert zählen wieder die Vorjahrsmeister Rauen (Niedersachsen) im Federgewicht, Todsen (Hamburg) im Welter- und Fedder (Niederrhein) im Halbmittelgewicht.

Im einzelnen gehen an den Start: Fliegen: Rauen (Niederrhein), Butz (Weser/Ems), Kraft (Hamburg), Genzler (Schleswig-Holstein). Bantam: Zschimczak (NR), Franke (WE), Friedrichs (SH), Blankenstein (H), Feder: Roder (NR), Mittlewski (WE), Wegener (SH), Joseph (H). Leicht: Gangfuß (NR), Rastedt (WE), Brettschneider (SH), Brauer (H). Halbwelter: Bayischmidt (NR), Teichmer (WE), Steckel (SH), Wohlers (H). Welter: Borgmann (NR), Crismann (WE), Ziegler (SH), Todsen (H). Halbmittel: Fedder (NR), Wigmann (WE), Bernhard (SH), Kirk (H). Mittel: Minke (NR), Klatt (SH), Kamczyk (H). Halbschwer: Heß (NR), Stelges (WE), Langholz (SH), Ricke (H). Schwer: Süßner (NR), Racker (WE), Ritter (SH).

5300 bei „Potsdam—Berlin"

Kohlhoff und Huppertz über Hürden

Das letzte Mai-Wochenende bringt in der Leichtathletik ein buntes Mosaik von Veranstaltungen: Bahnsportfeste, Klubkämpfe, Straßenläufe und Großstaffeln. Als die herausragende Bahnveranstaltung muß man die III. Südwestdeutschen Kampfspiele in Landau ansprechen, bei denen eine Reihe von Deutschen Meistern startet. Über 400 m Hürden soll es hierbei zu einem Treffen der beiden Deutschen Meister Kohlhoff (400 m Hürden) und Huppertz (400 m) kommen. Der Deutsche 800-m-Meister Günther Steines will nach Wiederherstellung von seiner Verletzung diesmal nur in der Staffel laufen.

5300 Läufer und Läuferinnen in 160 Mannschaften starten am Sonntagmorgen bei „Potsdam—Berlin", der bekanntesten deutschen Großstaffel. Auf der 18 km langen Strecke der Hauptklasse von Wannsee zum Knie wird der SCC als Favorit vor allem BSC, OSC und den VfL Sportfreunde schlagen müssen.

Halbmast in Stockholm

Todesopfer bei Fecht-Weltmeisterschaften

Stockholm, (AP) Die Weltmeisterschaften im Fechten haben ein Todesopfer gefordert. In der ersten Runde des Degenfechtens der Männer wurde der Finne Ilmari Vartia am Freitag so unglücklich verletzt, daß er kurz darauf im Krankenhaus gestorben ist.

Vartia war im Angriff, als sein Gegner, der Däne Luchow, mit einem mächtigen Nachstoß durchkam, ihn auf der rechten Brustseite traf und bis auf die Lunge durchbohrte. Während der im Krankenhaus sofort unternommenen Operation starb der finnische Sportler.

Die Polizei hat sofort an Ort und Stelle eine Untersuchung eingeleitet. Es wurde festgestellt, daß der Degen des dänischen Fechters den vorgeschriebenen Schutzkopf aus Stahl hatte. Luchow, der im vergangenen Jahr Weltmeister im Degenfechten wurde, hat sofort nach Bekanntwerden des Todes von Vartia sein Ausscheiden aus dem Turnier angekündigt. Als Vartia den todbringenden Stoß empfing, hatte er erklärt, weiterkämpfen zu wollen. Luchow bestand jedoch auf Unterbrechung und Untersuchung der Wunde. Wenige Augenblicke später brach Vartia zusammen.

Konecki verläßt „Preußen"

Krefeld. (sid) Erich Konecki, einer der besten Spieler des Deutschen Meisters, verläßt den KTSV Preußen Krefeld, um in der nächsten Saison für den Krefelder EV zu spielen. Der schwedische Nationalstürmer Gösta Johansson dagegen wird in der nächsten Woche nach Krefeld zurückkehren und eine Stelle als Volontär antreten. Johansson will auch in der nächsten Saison für die Preußen spielen, kann allerdings in Punktespielen nicht eingesetzt werden.

Preis der Diana mit Wacholdis

Internationaler Ausgleich mit dem belgischen Derbysieger

Den westdeutschen Turffreunden steht am Sonntag am Raffelberg ein Programm bevor, wie man es nicht alle Tage erlebt. Der sportliche Höhepunkt ist der klassische „Preis der Diana" (20 000 DM, 2000 m), in dem die Stuten-Königin Wacholdis versuchen soll, ihre im Schwarzgold-Rennen erlittene Niederlage Lügen zu strafen. Eine weitere reizvolle Prüfung ist das Internationale Handicap (6000 DM, 2400 m), in dem die Franzosen Manoir II (J. Maessard), Makoko (R. Bertiglia) sowie der belgische Derbysieger 1950 Beau Reve (M. Beauquenne), und Royal Turek (R. Waterloss) u. a. auf Tugendsohn, Astral Geweihter, Treiber und Sünder treffen werden.

Den Preis der Diana (20 000 DM, 2000 m) sprechen wir trotz ihrer Niederlage im Schwarzgold-Rennen Wacholdis zu, die damals fraglos indisponiert war. Immerhin sind Muskatblüte (H. Zehmisch) und Platina (K. Buge) neben Armgard (J. Starosta), Victoria Regia (H. Bollow) und Wiener Melodie (Otto Schmidt) Gegner, die sich bestimmt nicht leichten Kaufes ergeben werden. Eine reelle Chance hat aber auch Kanzel (A. Lommatzsch), die sich wie alle Pferde ihres Stalles in ausgezeichneter Verfassung befindet.

Voraussagen: 1. R.: Priamos — Lebenswille — Marconi. 2. R.: Goldstaub — Silberfuchs — Finja. 3. R.: Aga — Maduro — Meteor. 4. R.: König Etzel — Avelan — Magier. 5. R.: Wacholdis — Muskatblüte — Platina. 6. R.: Astral — Tugendsohn — Beua Reve. 7. R.: Traumfee — Goldgulden — Nugat. 8. R.: Waldmeister — Indio — Force.

Göppingen — Gummersbach vorweg

Entgegen dem ursprünglichen Spielplan nimmt die Zwischenrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft mit der um 14 Tage vorverlegten Begegnung zwischen FA Göppingen und VfL Gummersbach schon an diesem Sonntag ihren Auftakt. Die Gummersbacher stehen in diesem Spiel in Altenstadt vor einer sehr schweren Aufgabe, die jedoch nicht unlösbar erscheint, wenn man daran denkt, daß Bayer Leverkusen am letzten Sonntag in Göppingen 7:11 verlor. Allerdings: Die süddeutsche Meisterelf ist nach der 10:20-Niederlage gegen RSV Mülheim im Kampf um die Deutsche Meisterschaft 1950 von Sieg zu Sieg geeilt.

In der Niederrhein-Pokalrunde kommen folgende Spiele zum Austrag: MTV Dinslaken — Phönix Essen, Spvg Hochheide — TV Rumeln, Grün-Weiß Solingen — Fortuna Düsseldorf (Pokalverteidiger).

Grün-Weiß Wuppertal fährt als Favorit im Kampf um die Meisterschaft der Gauklassengruppensieger zu Etus Osterfeld.

Freundschaftsspiele von Oberliga-Vereinen sind dünn gesät. Es wurden uns folgende Begegnungen bekannt: Hamborn 07 — TSG Herdecke und Tura Bergheim — SV Andernach.

Deutsche Turner kamen zu spät

Schweiz Sieger im Länderkampf von Florenz

Florenz. (dpa) Die deutsche Kunstturnmannschaft, die an dem Turnerwettkampf in Florenz teilnehmen wollte und für Freitag eine Einladung erhalten hatte, konnte den Wettkampf nicht mehr aufnehmen, da der Länderkampf bereits entschieden war. Die Entscheidung war bereits am Donnerstag zugunsten der Schweiz gefallen, die mit 339,40 Punkten gegenüber Finnland 327,8 Punkte, siegreich blieb. Die deutsche Mannschaft traf am Donnerstagabend in der toscanischen Hauptstadt ein und wollte am Freitagmorgen den Wettkampf ordnungsgemäß aufnehmen. Dies war jedoch nicht mehr möglich, da das Kampfgericht bei dem Organisationswirrwarr nicht zusammengerufen werden konnte.

Hockey-Endspiel ohne Favorit

Uhlenhorst Mülheim oder endlich einmal Raffelberg?

Das Endspiel um die Deutsche Hockeymeisterschaft lautet auch in diesem Jahre wieder Uhlenhorst Mülheim — Club Raffelberg und führt damit die beiden spielstärksten westdeutschen Mannschaften erneut gegeneinander. Ein überzeugender Beweis für die Vorherrschaft, die sich der westdeutsche Hockeysport nach dem Kriege erkämpfte. Schauplatz dieses vor allem an Rhein und Ruhr populären Finales ist am Sonntagvormittag das Duisburger Stadion.

Daß der Westen auch den zweiten Deutschen Meistertitel im Hockey unter sich ausmacht, könnte als Zufall gewertet werden, wenn man nicht wüßte, daß an Rhein und Ruhr doch im Durchschnitt das beste und gepflegteste Hockey gespielt wird. Dementsprechend hoch ist auch der Standard in der Spitze, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß die beiden Endspielteilnehmer Uhlenhorst Mülheim und Club Raffelberg die auch im Vorjahr Endspielpartner waren, in dieser Saison erheblich mehr Widerstand zu überwinden hatten, um bis ins Finale vorzudringen. Daß es ihnen aber wiederum gelang, zeugt für ihre technische Reife, ihre große Kampfkraft und ihr Stehvermögen.

Eine sichere Prognose stellen ist überaus schwierig. Die Geschichte der bisherigen Nachkriegsbegegnungen der beiden benachbarten Rivalen legt Zeugnis ab von einem gewissen „Uhlenhorst-Komplex" in dem die technisch versierteren und auch im Durchschnitt jüngeren Duisburger gegenüber ihrem großen Gegner befangen sind. In bisher elf Treffen seit 1945 gelang den Raffelbergern lediglich ein Erfolg. Im übrigen gab es nur Niederlagen, selbst dann wenn die Duisburger als haushoher Favorit in den Kampf gingen, wie z. B. beim Endspiel um die diesjährige Westdeutsche Meisterschaft. Das vorjährige Endspiel um die „Deutsche" endete erst in der zweiten Verlängerung mit einem glücklichen 1:0-Sieg der Mülheimer Uhlen", obwohl die technische Brillanz dieses Treffens von Raffelberg ausging. Aber Tore entscheiden nun einmal, und wir sind nach den bisherigen Ergebnissen der beiden Rivalen der Ansicht, daß die nervenstärkeren und im Stehvermögen doch robusteren Mülheimer selbst in Duisburg die größeren Chancen haben, ihren Meistertitel erfolgreich zu verteidigen. Doch die endgültige Antwort auf alle Fragen wird erst der Kampf selbst geben, in dem zweifellos Tagesform — und Glück ein wichtiges Wort mitreden dürften.

Start in die Medenspiele

Duisburg, Bad Neuenahr, Pforzheim und Helmstedt sind am Wochende Schauplätze der ersten Runde der Medenspiele. In Duisburg treffen der Niederrhein, Westfalen, Bremen und Hamburg, in Bad Neuenahr der Rheinbezirk und Rheinland/Pfalz, in Pforzheim Baden, Württemberg und Bayern und in Helmstedt Niedersachsen, Hessen und Berlin aufeinander.

Niederrhein — Bremen und Hamburg — Westfalen sind die Paarungen in Duisburg. Hier gelten der Niederrhein mit Göpfert-Hermann, Kleemann, Rhode, Mauritz, Mogendorf und Stuhldreier und Westfalen mit Brandt, Sanders und Pfitzner als Favoriten, die das Endspiel am Sonntag untereinander ausmachen werden. Für Hamburg spielen Uhl, Dr. Tübben und Bauer. In Bad Neuenahr sollte sich der Rheinbezirk mit Buchholz, Koch, Grosse, Delmes und Hirtz klar durchsetzen können. In Pforzheim gilt Bayern mit, R. Menzel und De Vos als Favorit, obwohl Württemberg mit Fürst und Baden mit Kuhlmann ebenfalls Ranglistenspieler zur Stelle haben. Niedersachsen mit v. Cramm, Saß, Denker und Henkel hat in Helmstedt die besten Aussichten, obwohl Berlin mit Gerstel und Göttsche und Hessen mit Dr. Günther und Blenk auch Ranglistenspieler zur Verfügung haben.

Schotten im Mittelpunkt

Umfangreiches Privatspiel-Programm im Fußball

Im Blickpunkt des westdeutschen Privatspielprogramms steht das Gastspiel der schottischen Ligamannschaft Hearts of Midlothian Edinburgh am Samstag bei Fortuna Düsseldorf. Die Edinburgher nehmen in der schottischen ersten Liga den vierten Platz ein und werden wegen ihrer technisch gepflegten Spielweise gerühmt. Rot-Weiß Essen begibt sich zu Werder Bremen, Borussia Dortmund sucht am Samstag den SSV Hagen auf und ist 24 Stunden später Gast der SpVg Erkenschwick, Oberliganeuling Bayer Leverkusen erwartet mit Viktoria Aschaffenburg eine Elf die in diesem Jahr ebenfalls den Aufstieg in die erste Liga schaffte.

Das Programm: **Samstag:** Fortuna Düsseldorf — Hearts of Midlothian Edinburgh, SSV Hagen — Borussia Dortmund, VfL 48 Bochum — Duisburger SpV, SpVg Röhlinghausen — STV Horst, Fortuna Köln — Rapid Köln, BV Opladen — Uni Bonn, RSV Lüdenscheid/Höh — FV 09 Hombruch, SpV Herne Sodingen — Fortuna Herne, SV Castrop-Rauxel — SV Höntrop. **Sonntag:** SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund, Stadtmannschaft Hagen — STV Horst, B.-Gladbach 09 — Duisburger SpV, Bayer Leverkusen — Viktoria Aschaffenburg, SpV Herne-Sodingen — Preußen Dellbrück, Frechen — Rapid Köln, Germania Zündorf — SC West Köln, Siegburg 04 — VfL 99 Köln, SV Stolberg — VfL Benrath, VfL Witten — FV 09 Hombruch, Preußen Krefeld — Union Krefeld, Werder Bremen — Rot-Weiß Essen.

Kleve will sich behaupten

Cronenberg „kampflos" in die Zwischenrunde

Der zum Niederrheinvertreter „ernannte" SC Cronenberg zog bei der Verlosung der Paarungen für die am 3. Juni beginnende Vorrunde der Deutschen Amateurmeisterschaft ein Freilos und kommt kampflos in die Zwischenrunde. Am Sonntag gibt es in Gruppe I nur noch die für den Abstieg bedeutsame Begegnung VfR Neuß gegen SV Bytang.

Dagegen hat die Gruppe II ein volles Programm. Das größte Interesse wird man dem Spitzenkampf Elmar Alstaden gegen VfB Kleve entgegenbringen. Hier haben die Gäste die Chance, sich oben zu behaupten. Um den Anschluß bemühen sich der VfB Bottrop gegen Ruhrort sowie Duisburg 48/99 gegen die SpVg Hochheide, in beiden Fällen sind die Hausherren hohe Favoriten. Schwarz-Weiß Hamborn, zu Hause in der zweiten Serie noch ungeschlagen, wird mit den Punkten, die der Sieg über Hüls bringt, sich durch einen Sprung nach oben retten. Eine theoretische Chance hat auch noch FC Bocholt, wenn er gegen Speldorf Sieger bleibt. Ferner spielen: Osterfeld 06 — SV Neukirchen, Union Hamborn — Homberger SV, SpVg Sterkrade gegen VfB Lohberg.

Es erfreut stets erneut
SCHOKOLADE!

Favoritensiege in Paris

Skonecki soll nach Polen heimkehren

Paris. (dpa) Auch der zweite Tag der internationalen französischen Tennismeisterschaften brachte klare Siege der Favoriten. Die wichtigsten Ergebnisse: Burrows (USA) — Cucelli (Italien) 2:6, 8:6, 6:4, 6:2. Sedgman (Australien) — Freedman (USA) 6:2, 6:4, 6:1. Davidsson Schweden — Carmona (Philippinen) 6:1, 7:5, 6:0. Remy (Frankreich) — van Swol (Holland) 6:3, 9:7, 6:2. Bergelin (Schweden) gegen Lemaze (Frankreich) 6:2, 6:2, 6:4. Außerdem kamen Cockburn (Südafrika) über Bernard (Frankreich) Sturgess (Südafrika) über R. del Bello (Italien) und Savitt (USA) über Levy (Südafrika) eine Runde weiter.

Während der Meisterschaftskämpfe erschien der polnische Daviscup-Mannschaftsführer Jerzy Oloszowski in Begleitung eines Beamten der polnischen Gesandtschaft in Paris, zweimal auf der Anlage, um den polnischen Ranglistenersten Wladyslaw Skonecki zur Rückkehr nach Polen aufzufordern. Skonecki, der nach der gewonnenen Davispokalrunde gegen die Schweiz in Zürich erklärt hatte aus politischen Gründen nicht nach Polen zurückzukehren, ließ sich jedoch nicht sprechen.

ESSO
Auf den richtigen Öl-Typ kommt es an!



ESSO bietet für jeden Motor den richtigen Öltyp. ESSO-Öle vereinigen in sich die Erfahrungen einer weltweiten Organisation.

Für Vergasermotoren das bekannte Hochleistungs-Öl, das sich infolge seiner außerordentlichen Eigenschaften bei jeder Beanspruchung so hervorragend bewährt hat.

Für neue und generalüberholte Motoren ein ganz besonderes Motoröl, das eigens zur Gewährleistung bester Einfahrergebnisse entwickelt wurde.

Für den Fahrzeugdiesel das hochwertige Spezial-Öl, das gegen Rückstandsbildung und Korrosion wirkt. Es sorgt für eine voll-leistende, saubere Maschine.

ESSO-FREUNDE GUT BETREUT

FAHR ZUR ESSO-STATION

Byfang - letzter Rettungsanker für den VfR

Letztes Meisterschaftsspiel für den Verbleib in der Amateurliga entscheidend

Vor einigen Wochen hatte man schon gar nicht mehr damit gerechnet, daß die Neußer überhaupt noch eine Chance hätten, den Klassenverbleib in der Amateurliga zu erhalten. Als es aber darauf ankam, riß sich die Mannschaft aber noch einmal zusammen, erspielte sich einige wichtige Punkte, und darüber hinaus waren einige Vereine so freundlich, die ebenfalls für den Abstieg in Frage kommenden Mannschaften Bilk und BV 04 zu schlagen, so daß deren Verlustpunktkonto sich jetzt mit dem des VfR ungefähr deckt. Sonntag treten die Grünhemden nun den alles entscheidenden letzten Gang an, und wir wollen nur hoffen, daß es kein „Begräbnis" wird. Jetzt gilt's wirklich, darum muß gewonnen werden. Das Stadion wird Sonntag, falls das Wetter einigermaßen freundlich gesonnen ist, Massenbesuch erleben, und die Zuschauer wollen nichts anderes sehen als einen Sieg, der, und das mag die Mannschaft in jeder Situation nicht vergessen, allerdings mit fairen Mitteln erkämpft werden soll.

Die Neußer, die im Hinspiel in Byfang eine deutliche Niederlage einstecken mußten, waren damals vor allem von der Gefährlichkeit des gegnerischen Sturmes überrascht und ließen sich schließlich von diesem sang- und klanglos einpacken. Gewiß, das Tabellenbild beweist, daß die Byfanger in 29 Spielen insgesamt 80 Tore schossen, wogegen es die Neußer nur auf 57 brachten. Andererseits sehen wir aber auch, daß die Essener Vorortler 75 und die Grünhemden nur 74 Gegentore hinnehmen mußten. In diesem Vergleich liegt die große Chance der Neußer. Vor allem muß die grünweiße Hintermannschaft danach trachten, die gegnerischen Stürmer konsequent zu decken, damit diese nicht zum Torschuß kommen. Nach dem Stand der Dinge zu urteilen, hat es der Sturm der Rasensportler leichter, denn Byfangs Hintermannschaft ist alles andere als sattelfest und leicht verwundbar. Darum kann es für die Forre, Hellingrath, Bongartz, Breuer und Brüster nur eins geben, kämpfen und stürmen, damit der gegnerischen Hintermannschaft keine Ruhe gegönnt wird und sie sich nicht in das Angriffsspiel des Sturmes einschalten kann.

Wenn Byfang auch gerettet ist und selbst bei einer evtl. Niederlage nicht mehr in Abstiegsgefahr kommen kann, so wird die Mannschaft doch versuchen, das letzte Meisterschaftsspiel siegreich zu gestalten. Der größte Fehler der Grünhemden wäre deshalb, sich darauf zu verlassen, daß der Gegner nur mit halber Kraft spielt, weil er nicht mehr auf die Punkte angewiesen ist.

Die Mannschaftsaufstellung lautet: Funkel; Weyerstraß, Cremer; Köberich, Bilk, Ippers; Forre, Hellingrath KH., Bongartz, Breuer, Brüster

In Freundschaft

TuS Reuschenberg — VfL Neuß

Ein Freundschaftsspiel, das bestimmt das Interesse der Fußballfreunde aus beiden Lagern finden wird. Man erinnert sich noch gerne der spannenden Meisterschaftsspiele der vergangenen Jahre, die immer eine besondere Note hatten. Auch diesmal wird es bestimmt eine ausgeglichene Partie geben. Während beide Mannschaften äußerst gute Deckungsreihen besitzen, wird es in diesem Spiel darauf ankommen, wessen Angriffsreihe die beste Tagesform aufweist.

Viktoria Jüchen — SV Hemmerden

Im Freundschaftsspiel in Jüchen wird sich der SV wohl stark wehren, aber der Sieger wird doch Viktoria Jüchen sein, die vor allem die größere Spielerfahrung hat.

Germania Hoisten — SV Ramrath

Es handelt sich hier um einen Freundschaftsrückkampf. Des erste Spiel konnten die Ramrather 5:3 gewinnen. Da die Hoistener diesmal in verstärkter Besetzung antreten, muß man den Ausgang für offen halten.

BV Gustorf — BV Wevelinghoven

Auch hier kommt es zu einem interessanten Freundschaftsspiel. Die Gustorfer geben zu Hause stets einen ehrgeizigen Gegner ab, der auch den klassenhöheren Wevelinghovenern das Leben sauer machen wird.

Bleibt Weißenberg Tabellenführer?

Ein Sieg in Hardt würde den 1. FC M.Gladbach in Führung bringen

Der letzte Maisonntag ist auch ohne Mitwirkung der Weißenberger für die Meisterschaft der Bezirksklasse von größter Bedeutung. Die schärfsten Rivalen des Neußer Tabellenführers stehen abermals in schweren Kämpfen. Der mit Weißenberg immer noch punktegleich marschierende 1. FC M.-Gladbach muß zum CfR Hardt. Da auch die Hardter noch für den Titel in Frage kommen (nur 2 Punkte Rückstand), wird es hier hart auf hart gehen. Schon ein Unentschieden aus dieser Begegnung würde für die Neußer von größter Wichtigkeit sein. Dann brauchte am 3. Juni beim letzten Spiel in Lürrip ebenfalls nur eine Punkteteilung erzielt zu werden, um ein Entscheidungsspiel zu erzwingen, da laut A. M. keine Meisterschaft infolge besseren Torverhältnisses entschieden wird. Das zweite wichtige Spiel findet in Neuwerk zwischen den dortigen Sportfreunden und dem SV Waldhausen statt. Verliert hier der SV Waldhausen weitere Punkte, dann scheidet damit eine weitere Mannschaft aus dem engeren Wettbewerb um die Meisterschaft aus.

VfB muß gewinnen

VfB Korschenbroich — SV Lürrip

Es hängt ganz und gar von dem Einsatz der Korschenbroicher Einheit ab, ob sie sich noch vor dem Abstieg rettet oder nicht. Die Schwarzweißen haben den großen Vorteil, beide noch ausstehenden Spiele auf eigenem Platze austragen zu können. Gewiß, es sind beides schwere Gegner, die noch geschlagen werden müssen, aber diese sind wiederum nicht so stark, als daß sie in Korschenbroich unbedingt die Punkte holen müßten. Im Gegenteil, wenn sich die Korschenbroicher im entscheidenden Augenblick auf ihre frühere Stärke besinnen, dann wird so gut Lürrip wie auch der letzte Gegner Spfr. Neuwerk kämpfen müssen. Am Sonntag gegen Lürrip muß es für die Leute um Rill und Wallrath also Kampf bis zum Umfallen heißen, wenn die begehrten Punkte errungen und damit der erste Schritt zur Rettung gemacht werden soll.

Ohne Bedeutung

SV Dohr — SC Grimlinghausen

Das Spiel in Dohr hat für die Tabellengestaltung nur noch wenig Bedeutung. Beide Mannschaften haben sich einen guten Mittelplatz in der Tabelle verschafft und haben keinerlei Sorgen. Bis jetzt hat der SC gegen Dohr immer noch gut abgeschnitten; ob das allerdings auch diesmal der Fall sein wird, wagen wir nach der schwachen Vorstellung der Rotblusen am letzten Sonntag gegen den 1. FC. zu bezweifeln.

Sport aus Büderich

Tura Büderich — DSC 99 Düsseldorf

Diese beiden Gegner der Meisterschaftsspiele treffen morgen in einem Freundschaftsspiel aufeinander. Die bisher ausgetragenen Spiele fielen, wie bei der Gleichwertigkeit der beiden Mannschaften nicht anders zu erwarten, jeweils sehr knapp aus. Wenn die Düsseldorfer in der Tabelle auch vor den Büderichern rangieren, so hat dies wenig zu bedeuten, da Büderichs Tabellenstand nicht den gezeigten Leistungen entspricht, weil mehrere Spiele nur durch Pech verloren gingen. Da es sich bei den morgigen Gegnern um faire Mannschaften handelt, dürften die gewiß zahlreichen Zuschauer ein schönes Spiel zu sehen bekommen.

Handball

Tura Büderich — TC Krefeld

Die Büdericher bewiesen noch durch ihren 12:5-Sieg an Fronleichnam über den VfR 06 Neuß, wie stark die Mannschaft ist und daß mit dem augenblicklichen guten Tabellenplatz die wirkliche Spielstärke wiedergegeben wird. Neben der Turngemeinde Neuß dürften die Büdericher die stärkste Kreisklassenmannschaft besitzen und auch jederzeit in der Lage sein, ihren sonntäglichen Gegner aus der Krefelder Gruppe gerupft nach Hause zu schikken.

Wer steigt auf?

VfB Allrath — SV Neukirchen

Auf dem neutralen Sportplatz des BV Wevelinghoven fällt am Sonntagnachmittag die Entscheidung, wer von beiden zur ersten Kreisklasse aufsteigt, da bekanntlich die dem VfB Allrath am grünen Tisch zugesprochenen Punkte für den Aufstieg nicht entscheidend sind. Es wird daher zu einer scharfen und spannenden Auseinandersetzung kommen, die alles in sich birgt. Sollte nicht der in letzter Zeit wieder gut in Fahrt gekommene SV. Neukirchen es doch noch schaffen?

Sportfeste in Frimmersdorf und Garzweiler

Frimmersdorfer Sportfest vor dem Abschluß mit dem Endspiel: Gindorf — BV Bedburg Res.

10 Fußballtrikots, 2 Paar Fußballschuhe und 2 Fußbälle hat der FC Frimmersdorf für die Teilnehmer am Fußballturnier ausgesetzt, das am Fronleichnamstage — trotz Gewitterschauern — begonnen wurde. Es wäre zu wünschen, daß dem Veranstalter am letzten Tage des Sportfestes besseres Wetter beschert wäre, dann dürfte auch der erhoffte Besuch nicht ausbleiben.

VfB Gindorf — BV Bedburg Res.

Die große Ueberraschung war das großartige Spiel der Reservisten des Bedburger Ballspielvereins, die die 1. Mannschaft der SVg Neurath glatt ausschaltete, dagegen konnten die Gindorfer weniger überzeugen und kamen nur glücklich zum Sieg.

SVg Neurath — SV Morken-Harff

Die beiden Unterlegenen der Vorrunde kämpfen um den dritten Platz. Es ist bekannt, daß die Neurather Hochgesang-Schüler trotz ihres technisch guten Könnens sehr unbeständig sind. Vielleicht zeigen sie morgen wieder ihr gutes Spiel.

FC Frimmersdorf — FC Neuenhausen

Bereits am Samstagabend (18 Uhr) kommt es zu diesem interessanten Freundschaftsspiel der einstigen Lokalrivalen. Nach einer schweren Krisenzeit machen die Frimmersdorfer wieder die ersten Gehversuche, die bereits wieder ansprechende Leistungen zeigten.

. . . und in Garzweiler

Nach beendeten Punktespielen ist nun für den Landkreis die Zeit der Sportfeste gekommen. Diesmal ist der VfL Garzweiler vom 26. 5. bis 3. 6. an der Reihe, und den am Fußballturnier beteiligten Vereinen winken auch hier wertvolle Siegesprämien

Borussia Königshoven — SV Otzenrath

Bereits am heutigen Samstagabend (18 Uhr) stehen sich diese Mannschaften gegenüber. Wer von beiden das Endspiel erreicht, steht vollkommen offen. Die Königshovener besitzen eine gewisse Turnierroutine, womit sie im vergangenen Jahre überall von sich reden machten.

Gierath statt Jackerath

Wie wir von der Vereinsleitung des VfL Garzweiler in letzter Stunde erfahren, hat der SV Jackerath seine Teilnahme am Fußballturnier in Garzweiler zurückgezogen. Hierfür wird der Kreisklassenmeister SVg Gierath einspringen, der somit das Vorrundenspiel gegen den SV Holzweiler bestreitet.

VfL Garzweiler — SC Kapellen

Auch der Veranstalter des Fußballturniers sieht nicht tatenlos zu. Die Verpflichtung des SC Kapellen, der nach der Meisterschaft nunmehr der Bezirksklasse angehört, wird in Garzweiler großes Interesse finden. Da auch die Garzweiler in letzter Zeit wieder verbesserte Leistungen zeigen und sich noch in letzter Sekunde vor dem Abstieg retten konnten, ist man auf das weitere Abschneiden des VfL sehr gespannt. (Sonntag 14 Uhr.)

Handball

VfL Rheinkraft — TV Heerdt

Sonntag vormittag 11 Uhr treffen die Rheinkraftler im Stadion im letzten Meisterschaftsspiel auf den TV Heerdt, gegen den im Hinspiel eine knappe Niederlage eingesteckt werden mußte. Da die Heerdter aber stark nachgelassen haben und die Neußer ihre Form steigern konnten, ist mit einem Sieg der Gelbhemden zu rechnen.

C-Jugend sucht Kreismeister

Heute beginnen nun auch die Gruppenmeister der C-Jugend mit den Spielen um den Kreisbesten. Während in Holzheim die C-I-Jugend der HSG gegen die gleiche Mannschaft des SV Dormagen antritt, treffen im zweiten Spiel SVg Gierath und SC Kapellen aufeinander.

Auch die Pokalrunde der jüngsten Fußballer von Neuß und näherer Umgebung ist soweit fortgeschritten, daß der Sieger Samstag ermittelt werden kann. Sollte Holzheims C-II gegen die C-III des VfR wenigstens einen Punkt retten, dann würde der Pokalsieger Holzheim heißen und der ausgesetzte Fußball nach dort wandern.

Tennis

Erreicht der HTC Blau-Weiß das Endspiel der Medenspiele (B-Klasse) des linken Niederrheins? Diese Frage wird Sonntag geklärt, wenn die Neußer in der Zwischenrunde in M.Gladbach auf die dortigen Rot-Weißen treffen.

Insgesamt vier Vereine sind noch im Rennen und sollte den Blau-Weißen Sonntag der große Wurf gelingen, dann steht mit Neuß der erste Teilnehmer des Endspiels fest. Beide Clubmannschaften konnten vor acht Tagen ihre jeweiligen Gegner klar schlagen und es ist schwer, dieser oder jener Mannschaft Vorschußlorbeeren zu erteilen. Neuß tritt in derselben Mannschaft der bisher siegreich gestalteten Vorrundenspiele an und fährt nicht ohne Aussichten nach Gladbach.

Motorengeknatter im Erftstadion

Kapellen mit erstklassiger Besetzung und internationalen Gästen

Das am kommenden Sonntag vom Motorsportklub Kapellen (ADAC-Mitglied) aufgezogene Dirt-Track-Rennen verspricht infolge der erstklassigen internationalen Besetzung ein Ereignis allerersten Ranges zu werden. Der rührige Veranstalter, der jetzt schon über den rheinischen Bereich hinaus Ruf und Ansehen genießt, hat keine Mühen und Kosten gescheut, dieses Rennen zu einem Großereignis ersten Ranges zu stempeln. Interessenten dieser modernen Sportart aus den Großstädten Köln, Duisburg, Oberhausen, M.Gladbach, Rheydt und zahlreiche holländische Zuschauer werden das Erftstadion bevölkern, so daß mit einem Besuch von etwa 6000 Menschen gerechnet werden kann.

Die Meisterklasse, besetzt mit in- und ausländischen Fahrern, dürfte seine besten Leute in den Holländern P. Gordang und van Dyk haben. Sehr starke Fahrer in diesem Felde der Auserlesenen sind aber auch die Deutschen Graf Sedan (Hamburg) und der in unserer Heimat so bekannte W. Buttler aus Hückelhoven.

Aber auch die Lizenzklasse, die vornehmlich von Fahrern des Kapellener Klubs besetzt ist, wird ihr gutes Können unter Beweis stellen. Die einheimische Garde setzt sich aus den Fahrern Heinz Breuer, Willi Breuer, Gerd Wienstroer, Norbert Kamps, H. Geske, H. Grallag und W. Verwerda zusammen. Zu ihnen gesellt sich noch der Hückelhovener Küppers. Aus diesem sehr starken Feld dürfte wohl Heinz Breuer herausragen, da dieser Fahrer wohl als der geschicklichste gelten dürfte und auch bisher die größten Erfolge zu verzeichnen hatte. Hinzu kommt noch, daß die Kapellener Fahrer mit neuen Dirt-Track-Maschinen an den Start gehen, die ohne Zweifel zu einer Leistungssteigerung führen dürften.

Auch für Reisetage u. Urlaubszeit:

Den Mantel von C&A!



Ein flotter weiter Hänger in gemusterten und kamelhaarfarbigen Stoffen nur 58.50

Ein hochwertiger Mantel mit besonders reicher Lederpaspelierung u. gestepptem Kragen nur 78.50

376

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

DUSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM
BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG
HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Heimatland

brach mit dem Erscheinen ihres Kaisers die verborgene eigentliche Gesicht hinter der herhelle, strahlende Sonne durch. Denn er verkörperte das, was die Masse zu ihrer Begeisterung braucht: Macht, Größe, aus Blut gewachsener Ruhm, ergebene Gegenwart und dienstbar sich öffnende Zukunft. In den sen seines Eroberungszuges durch die Welt sah er sich gerne in seinem engeren Hause

Schwarze Kunst auf weißem Papier

DRUPA in Düsseldorf heute eröffnet — 460 Aussteller und über 1000 Maschinen

DÜSSELDORF. Am heutigen Samstag eröffnet Oberbürgermeister Gockeln in Gegenwart von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard in Düsseldorf die DRUPA, die Internationale Messe für Druck und Papier. Was früher die BUGRA in Leipzig war, will stellvertretend Düsseldorf übernehmen, bis es die politischen Verhältnisse wieder zulassen, daß sich die Graphiker und Buchdrucker, Papierfachleute und Vertreter der Druckmaschinen-Industrie in ihrem alten Zentrum an der Pleiße treffen.

Die DRUPA ist die größte Ausstellung, die Düsseldorf seit 1937 erlebt. Auf 50 000 qm Hallenfläche treffen sich 460 Firmen, von denen rund ein Sechstel aus Westeuropa und den USA kommt. Die Fahnen von neun Ländern, die über den Eingängen wehen, wollen nicht nur die 20 000 Ausländer begrüßen, die sich angemeldet haben, sondern auch zahllose andere Gäste aus der Bundesrepublik und Westberlin und hoffentlich auch aus der Sowjetzone.

Eine Messe nur für den Fachmann? Keineswegs, denn der gewöhnliche Sterbliche ist sich kaum bewußt, welchen Einfluß Druck und Papier auf sein Leben haben. Da werden dem Besucher in den ersten Hallen die unzähligen Sorten Papier und Pappe demonstriert, mit denen er täglich, meist unbewußt, zu tun hat. An einer Miniaturmaschine kann er studieren, wie überhaupt Papier entsteht, von dem Holzfaserbrei, der an der einen Seite in die Wanne fließt, bis zur Papierrolle, die an der anderen Seite aufgewickelt wird. Wer sich näher mit dem Problem befassen will, mag sich nebenan im Ausstellungskino einen sehr anschaulichen Film über die Entstehung des Papiers ansehen. Das Germanische Museum hat ihn gedreht.

Im Dschungel der Stände

Zurück in die Dschungel der Stände. Wer etwas über Staniol„papiere", Zigarettenmundstücke, hygienisch einwandfreie Zellophanverpackungen, Briefpapier nach dem dernier cri, neue Tapeten, Trinkbecher, Zellglas, Watte usw. wissen will, soll sich hier eifrig umsehen. An fachmännischer Beratung wird es ihm nicht fehlen.

Die folgenden Hallen versetzen den Besucher in die Vergangenheit. Da ist Gutenbergs Werkstatt aus Mainz wieder aufgebaut mit ihrer Druckpresse, auf der damals wie heute die Bibel erstaunlich sauber und klar gedruckt wird. An anderer Stelle kann man sehen, wie ein Buch kunstfertig gebunden wird. In benachbarten Sälen stößt der Wanderer auf die Gebrauchsgraphiker und die Plakatmaler. Ein besonderer Anziehungspunkt ist ohne Zweifel die Plakatsammlung aus sechs Jahrzehnten des Schweizers Fred Schneckenburger. In einer Sonderschau sind „Düsseldorf und die Schwarze Kunst" vertreten.

Sie druckte 1814 die „Times"

Mittelpunkt der Ausstellung sind die Hallen am Ehrenhof einschließlich der neuerrichteten großen Maschinenhalle. Diese macht ihrem Namen alle Ehre, denn hier und in den anschließenden Räumen sind die modernsten deutschen Druckmaschinen bei der Arbeit zu sehen. Auch der Laie wird staunend verharren. Am Eingang grüßt die erste Zeitungsdruckmaschine der Welt die in Würzburg gebaut wurde und auf der 1814 die „Times" in London hergestellt wurden. Leider sind ihre Schwestern von heute, die Rotations-Giganten, in der Ausstellung selbst nicht vertreten weil ihre Montage zu kostspielig, schwierig und zeitraubend ist und besondere Fundamente erfordern würden. Trotzdem wird jeder auf seine Kosten kommen wenn er die flinken Schnellpressen verschiedenster Bauart und die modernen Setzmaschinen betrachtet. Verblüffend wird demonstriert, wie ein Formular hergestellt wird oder wie ein Vierfarbendruck vollautomatisch entsteht. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Druck von Wertpapieren, Aktien und Banknoten finden. Alle bekannten Druck- und Setzverfahren können studiert werden. In den gleichen Hallen sind auch die neuesten Verpackungsmaschinen ausgestellt, wahre Wunderwerke der Präzision. Auch in diesen Hallen zwei Sensationen: die „kleinste Rotationsmaschine der Welt", auf der die „Kleine Drupazeitung" gedruckt wird und ein haushoher Kalander zur Herstellung von satiniertem Papier. Mit 80 t Druck werden seine Plättzylinder zusammengepreßt, ein Wunder, daß dann überhaupt noch Papier vorhanden bleibt.

Ausland stark vertreten

Wo gedruckt wird, können Farben nicht fehlen. Selbstverständlich, daß sie in allen Tönen, Schattierungen und Qualitäten leuchten. Was sonst noch zu dem Thema der Ausstellung gehört, vor allem die technischen Hilfsmittel, ist in reichhaltiger Auswahl zu finden. Aber es würde zu weit führen, alle Sehenswürdigkeiten auch nur zu erwähnen. Die Eindrücke bleiben ohnedies nahezu verwirrend. Es fällt jedoch auf, daß das Ausland bei den Maschinen besonders stark vertreten ist. Der Katalog zählt allein in den Hallen 14 bis 17 an die 30 ausländische Firmen auf.

Man braucht gut einen halben Tag Zeit, um die Ausstellung zu durchwandern und einen nur oberflächlichen Eindruck zu gewinnen. Aber schon daraus ersieht man, daß die DRUPA nicht nur eine Messe der Fachleute ist. Außer den 60 000, die ihre Eintrittskarten bereits bestellt haben, werden sich zahllose Schaulustige einfinden, um ihr Wissen auf einem bedeutenden Gebiet des täglichen Lebens zu mehren.

be.



Die Kunst des Druckens — damals und ... Schnelläufer, Heidelberger, Formular-Rotationen, Tiegel, Automaten, Schnellpressen — das sind nur einige der Fachausdrücke für moderne Druckmaschinen, wie sie dem Besucher der DRUPA in Düsseldorf um die Ohren schwirren. Hat er genug gesehen, zieht er sich dann in die beschauliche Ruhe der Gutenberg-Druckerei zurück, in der der Bibel-Satz noch mit der Hand eingefärbt und unter der hölzernen Handpresse gedruckt wird.

SPIEGEL DES WESTENS

Berliner Autosalon ohne Ausland

FRANKFURT/M. Die deutschen Vertretungen ausländischer Automobilwerke (mit Ausnahme von Ford und General Motors) sehen sich nicht in der Lage, den vom 6. bis 16. September 1951 stattfindenden Berliner Autosalon zu beschicken. Damit ist der internationale Charakter des Berliner Autosalons in Frage gestellt. Begründet wird dieser Entschluß mit den Schwierigkeiten bei der Einfuhr nach Westdeutschland. Trotz großer Nachfrage sei ein Verkaufserfolg zweifelhaft.

„Aktualitäten-Kino" im Hauptbahnhof Köln

KÖLN. Ein Lichtspieltheater der Aktualitäten-Kino-Aktiengesellschaft „Aki" wurde am Freitag im Kölner Hauptbahnhof eröffnet. Das Theater wird ausschließlich Ausschnitte aus den verschiedenen Wochenschauen, Kultur- und Kurzfilme zeigen.

Essen erhält ein Jugendtheater

ESSEN. In Essen wurde ein Jugendtheater gebildet, das die Volks- und Mittelschulen erfassen will, um die Kinder möglichst frühzeitig mit dem Theater in Berührung zu bringen. Das Theater beginnt seine Arbeit Anfang Juni. Als erstes Stück soll Erich Kästners „Emil und die Dedektive" von Berufsschauspielern und Schülern gemeinsam aufgeführt werden. Als zweites ist ein klassisches Werk vorgesehen.

Schnelltriebwagen schon überholt

ESSEN. Alle Vorzüge der Schnelltriebwagen könnten den Nachteil des beschränkten Platzangebots nicht aufwiegen, erklärte Ministerialrat Fischer von der Hauptverwaltung der Bundesbahn (Offenbach) auf einer Mitgliederversammlung des Verkehrsverbandes „Ruhrbezirk" in Essen. In Zukunft würden Diesel- und schnelle Elektrolokomotiven den Vorzug haben. F-Züge sollen „im Laufe der nächsten fünf bis acht Jahre" Spitzengeschwindigkeiten von 160 Kilometer je Stunde erreichen, was einem Reisedurchschnitt von 100 km/h entspreche würde. Alle neuen Eisenbahnwagen sollen 24,6 Meter lang sein.

Gutes Sammelergebnis für Müttergenesungswerk

ESSEN. Die Sammlung für das Deutsche Müttergenesungswerk erbrachte in Essen über 35 000 DM. Damit wurde die Höhe der Vorjahrsspenden übertroffen. Das Geld soll unbemittelten kinderreichen, sowie bedürftigen Müttern einen Erholungsurlaub ermöglichen.

Hüls bereitet Bunaproduktion vor

MARL/HÜLS. Die Chemischen Werke Hüls haben die Erlaubnis zum Wiederaufbau von vier im Jahre 1949 teilweise demontierten Butadienöfen erhalten, die monatlich 500 Tonnen synthetischen Kautschuk erzeugen können. Außerdem darf das Werk sechs Ofen zur Herrichtung von Styrol herrichten und in Betrieb nehmen. Der erste Ausstoß von synthetischem Kautschuk ist im November zu erwarten.

Schwere Explosion in Gütersloh

GÜTERSLOH. Bei einer Fabrik für Fahrradteile in Gütersloh ereignete sich am Freitag eine schwere Explosion, bei der sieben Arbeiter schwer und über 20 leichtverletzt wurden. Über den Grund der Katastrophe konnte noch nichts Genaues festgestellt werden, da der einzige Arbeiter, der sich in der Lagerhalle befand, in der der Explosionsherd vermutet wird, schwere Verletzungen erlitt und nicht vernehmungsfähig ist.

Spitzenpreise für gutgepflegte Wolle

PADERBORN. Das Hauptangebot auf einer von der Deutschen Wollverwertung in Paderborn veranstalteten Auktion bestand aus Kreuzzuchten. Insgesamt waren 7000 Zentner angeliefert. Gutgepflegte Wollen erzielten weit über dem Durchschnitt liegende Spitzenpreise. Nicht volle Jahres-Wollen und Halbschuren waren weniger gefragt. Für 1 Kilo Schwarzkopfwolle, Vollschur, wurden gezahlt: im Schweiß 8—9 DM, Basis rein gewaschen ohne alle Spesen 18.50—20 DM.

Zeugnisse ohne Kopfzensuren

DETMOLD. Für den Regierungsbezirk Detmold sind Zeugnisvordrucke für die Schulen erschienen, auf denen die sogenannten Kopfzensuren über Betragen, Fleiß und Aufmerksamkeit fortfallen. Dafür ist eine Spalte „Allgemeine Beurteilung" vorgesehen, in der die Lehrer auch Aussagen über charakterliche oder geistige Eigentümlichkeiten machen können. Das Zeugnis für das erste Schuljahr enthält keine Gliederung nach Fächern und Einzelleistungen mehr. Es soll lediglich in allgemeiner Form den Entwicklungsstand und die Befähigung des Kindes beurteilen.

„Von Asia her kam Weltentod"

Die Katalaunische Schlacht — Europäische Entscheidung vor 1500 Jahren

Es scheint das Schicksal Europas zu sein, in gewissen Abständen ängstliche Blicke nach Osten werfen zu müssen. So groß die Furcht und so unterschiedlich die Situation gewesen sein mögen: Europa hatte immer nur wenige entschlossene Vorkämpfer für die Verteidigung seines Gesamtraums einzusetzen. Das Staatengedränge unseres europäischen Zipfels fand sich selten zu gemeinsamer Abwehr. Und wieweit uns eine mehrtausendjährige Geschichte zur Lehrzeit wurde, darüber diskutierten die Politiker, seitdem wieder eine östliche Macht die Elbe überschritten hat.

„Von Asia her kam Weltentod?" beginnt Ernst Bertram, ein Seher unserer Zeit, eines seiner Gedichte. Vor genau 1500 Jahren mag der Chronist von ähnlichen Gedanken bewegt gewesen sein, als er dem Hunnenkönig Attila in seiner Erzählung das Wort gab: „Die Sterne fallen und die Erde bebt. Siehe, ich bin der Hammer der Welt." Das war kurz vor der entscheidenden Schlacht auf den Katalaunischen Gefilden, in der Gegend zwischen Troyes und Chalons im Sommer des Jahres 451 n. Chr. Vom Kaukasus bis zur Donau erstreckte sich die Herrschaft Attilas, „Abkömmling des großen Nimrod", wie er sich nannte. Ostrom war ihm tributpflichtig, und die westliche Reichshälfte hatte nach kurzem Krieg Pannonien, das heutige Ungarn, dem Hunnenkönig abtreten müssen. Dort besuchte ihn in seiner eben gegründeten Hauptstadt Buda an der Donau eine oströmische Gesandtschaft, deren Bericht auf uns gekommen ist. Priscus, unser Gewährsmann, traf am Hof einige Landsleute in hunnischen Diensten. Sie waren mit ihrem Schicksal recht zufrieden und meinten, daß man hier wenigstens nicht mit übermäßigen Steuern geplagt würde. Abends wurden die Gesandten vor den hölzernen Thronsessel Attilas geführt. Wein wurde in goldenen und ausgesuchte Speisen in silbernen Schalen gereicht. Nur der König aß und trank aus hölzernen Gefäßen, während zwei scythische Sänger im Fackelschein alte Heldenlieder vortrugen.

Damals wurde der große Plan des Zuges gegen Westen vorbereitet. Wenige Jahre später überschritt Attila mit einem riesigen Heer den Rhein und stand mitten in Frankreich, als sich Römer und Goten im letzten Augenblick vereinten, um den Hunnen in einer mörderischen Schlacht Halt zu gebieten. Der Kampf endete erst in der Nacht und blieb unentschieden. Aber die Niederlage Attilas lag eben darin, daß er nicht weiter vorzudringen vermochte.

Die katalaunische Schlacht ist über Generationen bis zum heutigen Tag im Gedächtnis geblieben. In Volkssage und Geschichtsschreibung gilt Attila als die Geißel Gottes, durch die die Christen gezüchtigt werden sollen. In den nordischen Sagas begegnet uns der Hunnenkönig mit Zauberschwert und überirdischem Roß unter dem Namen Etzel, und in seiner Hauptstadt Etzelenburg, dem heutigen Budapest, spielt ein großer Teil des Nibelungenliedes. Kriemhild ist die Gemahlin des Königs, die mit seiner Hilfe den Tod Siegfrieds rächen will. Immer wieder haben die großen Historiker die Bedeutung des Ereignisses gewürdigt. „Nie hatte eine Schlacht größere Bedeutung", meint Leopold von Ranke in seiner Weltgeschichte, und Theodor Mommsen glaubt, daß Attila in seinen Herrschaftsträumen nicht allein Europa, sondern auch Asien unterwarf.

Erst jüngere historische Untersuchungen scheinen das richtige Maß gefunden zu haben. Wer mit nüchternen Augen das Leben Attilas ansieht, gewinnt wohl den Eindruck einer gewaltigen Persönlichkeit, die zu Raub und Plünderungszügen gegen reiche Kulturländer fähig ist, aber keineswegs das Format hat, ein Weltreich zu gründen. Vielleicht hatte er die militärische Kraft, dem weströmischen Reich ein Ende zu machen. Aber mit seinem Sieg war die Kultur des Westens keineswegs vernichtet. Unter ihrem Einfluß drang das Christentum unter den Hunnen vor, und der König umgab sich mit römischen und germanischen Beamten. Auf die Dauer hat westliche Kultur alle eingedrungenen „Barbaren" absorbiert, selbst in Zeiten des Verfalls. Auf dem Schlachtfeld von Katalaunien fochten die Ostgoten noch unter Attila gegen Rom. Nicht 50 Jahre vergingen, bis das Joch abgeschüttelt war, ihre Söhne in Rom geboten und Italien unter der weisen Herrschaft ihres Königs Theoderich aufblühte.

H. R.

Wer die Not übersieht ...

Eine Betrachtung zum Sonntag

Wer durch die Hauptstraßen unserer großen Städte im Westen geht und die gut gekleideten Menschen sieht, die kostbare Auslagen in den Geschäften betrachten, kann wohl fragen: Sind hier nur reiche Leute? Nur Menschen, die aussehen wie der reiche Mann im Evangelium, von dem es heißt: Er kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebt alle Tage herrlich und in Freuden? Gibt es keine Armut oder hat sich die Armut versteckt? Daß es keine Armut gibt hinter der pompösen Aufmachung unserer heutigen Großstädte, glaubt niemand. Sie wird nur übersehen, sie hat sich vielleicht auch tatsächlich versteckt. Aber dieses Übersehen ist eine gefährliche Täuschung. Es kann für unser Volk übel auslaufen, wenn man sich durch den äußeren Schein trügen läßt und nicht hinter den Kulissen die Armut sucht.

Es gibt in unseren großen Städten aber auch Armut, die man nicht erst zu suchen braucht. Sie liegt vor der Tür, wie Lazarus vor der Tür des reichen Mannes. Sie ist eigentlich nicht zu übersehen. Aber vielleicht wollen wir sie übersehen, weil man nicht mehr so „herrlich und in Freuden" leben kann, wenn man diese Armut vor unserer Tür wirklich gesehen hat. Aller Irrweg, der auch unser Volk bedroht, ist ja beschrieben mit dem Prophetenwort: „Wir gingen alle in der Irre, ein jeglicher sah auf seinen Weg." Das ist die große Verirrung: Wir sehen den Hilfsbedürftigen wohl, sehen ihn aber nur als lästigen Bettler und übersehen, daß er unser Bruder ist. In diesem Sinn war es eine christliche und darum revolutionäre Tat, als Bodelschwingh, der Sohn aus ersten Gesellschaftskreisen, die verachteten Landstreicher als „Brüder von der Landstraße" aufnahm. Im gleichen Sinn gibt es auf die noch viel umfassenderen Notstände unserer Gegenwart für den Christen keine andere Antwort als die Bruderschaft zu all denen, die mit uns durch das Elend gehen.

Wenn der Blick auf die Not des Bruders uns nicht Herz und Hand öffnet, dann müßte es doch geschehen durch den Blick auf die Fragwürdigkeit alles irdischen Besitzes. Vielleicht ist das allergefährlichste Übersehen, daß mit Willen übersehen wird, was im Evangelium so beschrieben ist: „Es begab sich aber, daß der Arme starb und der Reiche starb auch und ward begraben." Wer den Tod übersieht, übersieht die wichtigste Frage: wofür wir eigentlich leben, sorgen, sparen, arbeiten. So wie unsere Augen sind, können wir das alles vielleicht nicht sehen. Gott muß uns „den Star stechen", daß wir in dem Hilfsbedürftigen den Bruder sehen, nach dem er uns am Ende unseres Lebens fragen wird. Wo er so sehend macht, sollen und dürfen wir nach Christi eigenem Wort in dem hilfsbedürftigen Bruder ihn selbst sehen. Wer also die Not übersieht, sieht an Gott vorbei.

E. U.

Wenig Änderung

Der Ausläufer eines Tiefdrucks über dem Atlantik hat sich, von Frankreich kommend, über Westdeutschland zu einem Gewittertief entwickelt, das unter der Einwirkung eines nachfolgenden schwachen Hochdruckkeils nur langsam an Einfluß einbüßt. Vorhersage für Samstag: Wolkig, zeitweilig heiter, gewittrig, Tagestemperaturen über 20 Grad. Die weiteren Aussichten versprechen wenig Änderung.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF. Konstanz vom Vortage 397 (+2), Rheinfelden 274 (+2), Breisach 238 (—3), Straßburg 283 (—8), Maxau 459 (+2), Mannheim 322 (—2), Worms 242 (+1), Mainz 294 (—4), Bingen 202 (—1), Kaub 222 (+1), Koblenz 225 (—4), Andernach 272 (—5), Bonn 204 (—6), Köln 216 (—8), Düsseldorf 340 (—6), Duisburg 396 (—9), Ruhrort 428 (—9), Wesel 404 (—14), Rees 292 (—17), Emmerich 351 (—16).

Sieg des Herzens

Von Sara Seale

Übersetzung und Copyright von Hilde Passow-Kernen

11. Fortsetzung

Diana mochte die Jordons nicht. Alles an ihnen schien ihr unpassend und affektiert: ihre gelegentlichen, fremdartigen Redewendungen, ihr Mangel an Zurückhaltung, ihr eigenartiger, bubenhafter Charme. Sie übertrieben maßlos, und die meiste Zeit benahmen sie sich durchaus nicht wie Kinder. Sie ertappte sich selbst immer wieder dabei, daß sie sie anfuhr, und ärgerte sich darüber. Ein- oder zweimal glaubte sie zu bemerken, daß Lukas sie verwundert ansah, und obgleich die Kinder keinerlei Kritik übelzunehmen schienen, hatten sie doch alle drei diesen erstaunten Ausdruck, wenn man sie tadelte.

Während des Essens lenkte sie das Gespräch konsequent auf landwirtschaftliche Dinge, unterhielt sich fast ausschließlich mit Lukas und ignorierte ostentativ die Jordons, wenn sie mit nicht zur Sache gehörigen Fragen dazwischenfuhren. Als sie nach dem Essen das Speisezimmer verließen, schlug sie in herrischem Ton vor, Lukas möchte sich mit ihr auf die Veranda setzen, um die neueinzurichtende Molkerei zu besprechen. „Du kommst natürlich auch mit", sagte sie höflich zu Hester, als wäre sie bereits die Herrin von Monks Farm.

„Danke, nein", erwiderte Hester freundlich. „Ich muß meine Briefe zu Ende schreiben, und dann habe ich noch im Garten zu arbeiten. Die Kinder können vielleicht ins Dorf hinuntergehen und sich dort umsehen. Ihr könnt dabei meine Schuhe vom Schuster mitbringen. Sie werden jetzt fertig sein."

Sie waren von dem Vorschlag entzückt und beschlossen, Bibi mitzunehmen, damit er an die frische Luft käme. Vielmehr würde er auch einen englischen Gefährten finden. Aber als sie aufbrechen wollten, kam der Klavierstimmer, und dieses Ereignis bestimmte sie, ihre Absicht zu ändern. Sie folgten ihm in das sonst unbenutzte Empfangszimmer, wo das Klavier stand, und sahen dem Mann interessiert bei seiner Arbeit zu.

Auf der Veranda gab sich Diana Mühe, liebenswürdig zu sein. „Mein Vater ist von deinen Verwandten sehr eingenommen. Er läßt dich bitten, mit ihnen einmal nach Manor zu kommen. Nach dem, was er erzählte, scheinst du gestern einen aufregenden Vormittag gehabt zu haben."

„Ja", bestätigte Lukas lächelnd. „Bibi verursachte einige Komplikationen." Er sah sie nachdenklich an. „Es tut mir leid, daß dir die Kinder nicht sympathisch sind."

„Das ist zuviel gesagt", widersprach sie. „Schließlich sind es nur Kinder. Nur — ich finde sie ein wenig vorlaut. Meinst du nicht auch?"

Das eintönige, fast melancholische Geklimper des Klavierstimmers drang bis zu ihnen. Plötzlich wurde es von einem heftigen Gelächter übertönt.

Lukas schien abwesend. „Ich finde nicht. Sie sind nur reifer als der Durchschnitt der englischen Kinder und lebhaft und an allem interessiert."

„Sie sollten eine geeignete Schule besuchen, wo ihnen die Ecken abgeschliffen werden."

„Vermutlich wird es an Geld für die von dir gemeinten geeigneten Schulen gefehlt haben."

„Schade. Für Vicky ist es natürlich zu spät, aber die anderen beiden könnten noch brauchbare Durchschnittsmenschen werden."

„Und warum soll es für Vicky zu spät sein?" fragte er amüsiert.

„Sie erscheint mir zu alt für eine Schule, es sei denn, man schickte sie in ein Pensionat, aber das ist nach dem Kriege nicht mehr üblich. Die jungen Mädchen ergreifen alle sofort einen Beruf."

„Zweifellos wird Vicky ebenfalls einen Beruf ergreifen müssen, wenn sie nach Frankreich zurückkehrt", sagte Lukas abweisend. „Ich sagte dir schon, daß nicht viel Geld vorhanden ist."

„Sie hat es mir auch erzählt." Ihre Augen wanderten über das Moor. „Manchmal kommt es mir vor, als machtest du mir aus meinem Geld einen Vorwurf, Lukas."

„Ich?" Er sah sie einen Augenblick fassungslos an. „Wir sprachen über die Jordons, Liebe. Ich habe an nichts Persönliches gedacht."

„Das glaube ich. Aber ich habe den Eindruck, dir ist der Gedanke, daß ich mehr Geld als du habe bisweilen unangenehm."

Er zögerte. Sie hatten sich in der letzten Zeit nur allzuoft gestritten, daß er keine neuen Mißverständnisse provozieren wollte. „Liebe Diana", sagte er schließlich ruhig, „ich habe schon seit langem versucht, dir klarzumachen, daß ich Geld keinerlei Wichtigkeit beimesse. Was ich brauche, habe ich, und wenn du mehr hast als ich, spielt das für mich keine Rolle."

„Warum bist du dann so dagegen, daß ich Geld ins Gut stecke?"

„Ich bin durchaus nicht dagegen" antwortete er geduldig. „Vorausgesetzt, daß es sich in vernünftigen Grenzen bewegt. Aber wenn dein Geld immer wieder Anlaß zu Diskussionen zwischen uns gibt, wünschte ich wirklich, du hättest weniger."

„Du gibst immer Anlaß zu Diskussionen", verteidigte sie sich. Was bedeutet schließlich Geld?" Es ist dazu da, daß man sich einiges kauft und das Leben angenehm machen kann."

Er lächelte ironisch. „Ich fürchte, du wirst noch einmal lernen müssen, daß es Dinge gibt, die nicht käuflich sind. Zum Beispiel persönliche Freiheit." Sie sah ihn verständnislos an; aber er hob plötzlich die Hand und lauschte. „Horch!"

Durch das offene Fenster erklangen die Anfangsakkorde einer Chopin-Suite. Der Anschlag war sicher und das Spiel vollendet. Diana, die noch nie in Monks Form Musik gehört hatte, kam es sonderbar und fremd vor.

„Dieser Klavierstimmer spielt gut", sagte Lukas überrascht, als Vicky auf die Veranda gestürmt kam.

Es ist nicht der Stimmer, es ist Lou", rief Vicky, und ihre Augen funkelten vor Vergnügen. „Ich sagte dir doch, daß er gut spielt, Lukas. Komm und höre zu. Der Mann ist fertig. Das Klavier hat jetzt einen ganz schönen Ton."

Sie folgten ihr ins Empfangszimmer, wo Hester bereits am Klavier stand, neben ihr Pauline, die Bibi im Arm hielt. Der Klavierstimmer war im Gang stehengeblieben und lauschte interessiert.

Lou hatte seine Zuhörer völlig vergessen. Seine kleinen Hände konnten die Oktaven kaum spannen, aber er spielte mit Ausdruck und ohne Noten.

„Spielt er nicht wundervoll?" flüsterte der Klavierstimmer Lukas zu. „Kaum zu glauben von so einem Kind. Es sollte mich nicht wundern, wenn der Bub einmal ein berühmter Mann wird."

„Es klingt etwas hart", sagte Lou, plötzlich abbrechend. „Aber der Ton ist gut. Jetzt gib mir Bibi."

„Spiele noch das ‚Rigadon', das Louis komponiert hat", sagte Vicky, und er spielte es. Es war eine reizende, lustige Variation auf ein altes französisches Volkslied, wozu Vicky mit dem Fuß taktierte und mit den Fingern schnalzte.

„Meine Güte! Ist er nicht ein richtiges Wunderkind?" erklang Corkys Stimme vom Fenster.

„Ist er nicht gut?" Vicky sah sich stolz und beifallheischend um, als Lou den Klavierdeckel schloß und Bibi Pauline wegnahm.

„Ja", bestätigte Lukas ernst. „Er hat sicher großes Talent. Meinst du nicht auch Hester?"

„Ich verstehe davon zu wenig", erwiderte Hester ruhig, „aber mir schien es ausgezeichnet."

„Ich muß gehen", sagte der Klavierstimmer. „Vielen Dank für das Konzert, junger Mann. Ich werde mir deinen Namen merken."

„Warten Sie, ich begleite Sie ein Stück", sagte Lou, den die Unterhaltung plötzlich langweilte.

„Ich gebe zu, du hast Grund, auf Lou stolz zu sein, Vicky", sagte Hester, nachdem Lou gegangen war.

„Er spielt wirklich erstaunlich, findest du nicht auch, Diana?" fragte Lukas.

Diana sah ihn unbestimmt an: „Er scheint tatsächlich gut zu spielen", gab sie zu. „Aber ist es klug, ein Kind in diesem Alter derartig mit Lobeserhebungen zu überschütten?"

Vicky lachte. „Lou ist dagegen unempfindlich. Klavierspielen ist bei ihm nichts anderes als laufen oder sprechen."

„Aber er weiß, daß er Talent hat", beharrte Diana. „Er muß es wissen, wenn man in seiner Gegenwart immer davon spricht."

„Natürlich weiß er es", erwiderte Vicky erstaunt. „Sie wissen doch auch, daß Sie gut reiten."

Diana ärgerte sich. Diese Vicky hatte eine Art, das letzte Wort zu behalten, die ihr auf die Nerven ging. „Ich muß nach Hause", erklärte sie kurz. „Meine Mutter hat heute nachmittag eine Bridgepartie. Sie braucht mich für die Vorbereitungen. Wo ist Snipe? Vermutlich in der Küche, wie immer. Sage doch Corky, bitte, daß er ihm nicht immer zu fressen gibt, Lukas."

„Meinen Sie den Spaniel? Gehört er Ihnen?" fragte Pauline. „Wir haben ihm in unserem Koffer ein Lager zurechtgemacht, und er hat die ganze Zeit geschlafen. Ein reizender Hund. Wenn man ihn krault, hat er ein ganz weiches Fell."

„Ich wünsche nicht, daß ihr ihn mit Zärtlichkeiten überhäuft", sagte Diana scharf. „Er ist nicht daran gewöhnt und wird dadurch nur verzogen. Kommst du mit, Lukas?"

„Und wir gehen jetzt ins Dorf und holen Cousine Hesters Schuhe", erklärte Vicky, nachdem sie sich mit Pauline durch Blicke verständigt hatte.

4. Kapitel

1.

Die letzten beiden Maitage waren regnerisch, und Vicky konnte ihrem Hunger nach Büchern uneingeschränkt frönen. Während Hester über Rechnungen und Briefen saß, hockte sie auf dem Fußboden vor den Regalen und fraß sich zufrieden durch Lukas' dicke Wälzer, während der Regen eintönig gegen die Scheiben trommelte und Lou im Empfangszimmer unentwegt seine Fingerübungen machte.

Fortsetzung folgt

Warum wurde Fawcett ermordet?

Ein Urwald-Rätsel scheint gelöst — Drei Menschenleben für eine Beleidigung

Vor einiger Zeit erregte die Nachricht großes Aufsehen, die Gebeine des englischen Forschers Percy Hamilton Fawcett, der 1925 mit seinem Sohn und seinem Sekretär in dem unerforschten Urwaldgebiet des brasilianischen Matto Grosso vermißt blieb, seien gefunden worden. Inzwischen wurden auch Zweifel an der Echtheit des Fundes laut. — Die nachstehende Reportage vermittelt Einzelheiten aus dem behördlich geprüften Bericht des Brasilianers Orlando Vilas Boas, dem es als Mitglied der Roncador-Xingu-Expedition gelang, die scheuen Kalapagos-Indianer zum Sprechen zu bringen und von ihnen eine Schilderung des Überfalls auf die Engländer zu erlangen. Danach scheint das Rätsel um Fawcett gelöst zu sein Die Berichterstatterin, Kitty Gleich, nahm selbst an einer früheren Expedition in das Matto-Grosso-Gebiet teil.

Seit jenen Tagen, da diese drei Engländer in der „grünen Hölle" am Xingu verschwanden, sind zahlreiche Männer in die undurchdringlichen und von allen Weißen gefürchteten Wälder Zentralbrasiliens gezogen, um das Geheimnis um Fawcett zu lösen, der als Forscher und Mitglied der Geographischen Gesellschaft einen nicht unbedeutenden Ruf genoß.

Doch keiner der vielen Expeditionen — obwohl zum Teil gut ausgerüstet — gelang irgendeine Entdeckung. Auch nicht dem Engländer Dyott, der sich im Jahre 1928 mit drei Begleitern auf die Suche begab und es immerhin fertigbrachte, eine Verbindung mit den wilden Kalapagos-Indianern aufzunehmen, von denen es hieß, daß sie mit dem Verschwinden Fawcetts zu tun hätten. Eines Tages kehrte er unverrichteter Dinge aus dem Urwald zurück, doch sein Auftreten hatte die verschlossenen Indianer nur noch ängstlicher gemacht, und als dann im darauffolgenden Jahre der amerikanische Journalist Albert de Winton von den Kalapagos mit einem Wurzelsaft vergiftet wurde, da wagte sich niemand mehr in dieses Gebiet und schien das Geheimnis für alle Zeiten ungelöst.

Die ersten Spuren

21 Jahre verstrichen. Da endlich erschien im Jahre 1946 eine Vorausabteilung der brasilianischen Roncador-Xingu-Expedition im Gebiet der Kalapagos am Kuluenefluß. Die eigentliche Aufgabe dieser Männer bestand in Landvermessungen, doch da sie einmal durch ihre lange Anwesenheit mit den sonst scheuen und feindseligen Indianern Kontakt bekamen, so faßte ihr Führer Orlando Vilas Boas den Entschluß, den Wilden das so sorgsam gehütete Geheimnis zu entreißen. Und Vilas Boas hatte Glück, denn nach Monaten klugen Abwartens kam es endlich zu einem vorsichtig geführten Gespräch mit Izarari, dem damaligen Häuptling der Kalapagos. Dieser bestritt zwar nicht das Auftreten Fawcetts im Urwald, beschuldigte jedoch den benachbarten Stamm der Iarumas, die weißen Männer getötet zu haben. Izarari starb kurz darauf, aber auch sein Nachfolger war nicht zu bewegen, etwas über das Verschwinden der Engländer auszusagen, und so verging abermals ein Jahr, bevor Orlando Vilas Boas wieder einmal den Weg zum Kuluene fand — diesmal allerdings mit Geschenken für den neuen Häuptling Komatsi. Er vermied es mit Absicht, von Fawcett zu sprechen und gewann auf diese Weise das Vertrauen der Indianer, die ihn bereits nach wenigen Tagen zu einem Besuch ins Dorf einluden, wo der Brasilianer eines Abends mit Komatsi, den Medizinmännern und Stammesältesten zusammentraf. Und hier endlich — als man nach vielen Stunden rauchend um das Feuer saß — geschah es, daß der alte Indianer Caiabi zu erzählen begann. .

Der alte Caiabi erzählt

Er berichtete, daß vor vielen Jahren in der Tat drei Engländer zu ihnen gestoßen seien und den Wunsch geäußert hätten, in dem kleineren, aber etwa vier Meilen entfernten Dorf am Flußufer zu wohnen Man habe diesen als Führer den Indianer Cavuquire mitgegeben, der von Fawcett unterwegs gefragt worden sei, ob man noch weit zu gehen habe. Cavuquire habe dies verneint, doch der Engländer, der nur langsam vorwärts gekommen sei habe die Entfernung größer gefunden und deshalb den Indianer einen Lügner genannt. Fawcett habe in einer Hängematte außerhalb des Dorfes geschlafen, er sei sehr nervös gewesen und habe die Kalapagos herrisch behandelt. Eines Tages, als er eine Ente schoß, lief Cavuquire hin, nahm sie auf und begann sie sofort zu rupfen. Das habe Fawcett so geärgert, daß er seinen Begleiter geschlagen und dadurch den ganzen Stamm in Aufruhr gebracht habe. An jenem Tage habe der mißhandelte Vavuquire um die Erlaubnis gebeten, den Engländer zu töten, er — Caiabi — aber habe eine kleine „Spiegeluhr" von dem Weißen haben wollen und noch gezögert. Erst als der weiße Mann ihm dieses Geschenk verweigerte, sei Cavuquire beauftragt worden, den Fremden zu töten — aber nicht innerhalb des Dorfes, sondern einige Kilometer weiter abseits.

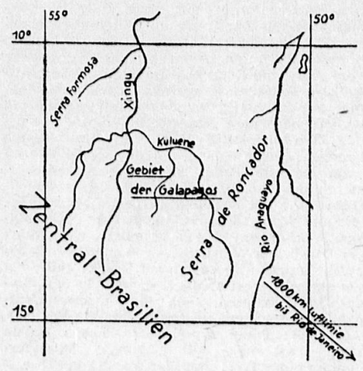
Wie der Überfall geschah

Caiabi erzählte weiter, sie hätten an einem Nachmittag beobachtet, daß die Engländer zum Aufbruch rüsteten. Tatsächlich seien diese am nächsten Morgen davongezogen, ohne sich von ihren Gastgebern zu verabschieden. Dann seien sie aber noch einmal zurückgekehrt, da ihnen ein See Halt geboten habe, von dessen Existenz sie nicht gewußt hätten. Er, Caiabi, habe die Fremden dann von einem Indianerjungen hinüberrudern lassen, doch dieser sei sofort wieder vom Lande abgestoßen, weil er die Falle kannte, die man für die Weißen vorbereitet hatte. Die Kalapagos seien im Walde versteckt gewesen. Als Fawcett als erster den Uferhang heraufgekommen sei, habe ihn Cavuquire mit einem schweren Stockhieb niedergeschlagen. Im Dorf habe man das Schreien vernommen, da auch die beiden anderen Männer geschlagen worden seien, bis sie kein Lebenszeichen mehr gegeben hätten.

Hier endete Caiabis Geschichte doch Vilas Boas wollte noch mehr wissen und lockte den eitlen Alten mit einem Trick. „Aber ich wette mit dir um einen roten Papagei, daß du nicht mehr weißt, wo der weiße Mann begraben liegt", meinte er. Da beschrieb Caiabi, vor Stolz gebläht, die Stelle, und sowohl er als auch die anderen Indianer stimmten gutmütig in Vilas Boas' Lachen über die gelungene List ein.

Nach 26 Jahren . . . Gefunden!

Obwohl Häuptling Komatsi nochmals den Versuch machte, den Iarumas die Schuld aufzubürden ließ Vilas Boas nicht locker, so daß man schließlich eine Verabredung für den folgenden Tag traf Tatsächlich erschienen am nächsten Morgen alle Beteiligten am vereinbarten Ort und gegen 9 Uhr begaben sich 44 Indianer und Vilas Boas zu dem wenige Kilometer entfernten See. Hier stiegen alle in fünf bereitstehende Kanus und ruderten hinaus. Auf der anderen Seite aber legte das Kanu von Orlando Vilas Boas auf Befehl des Häuptlings als letztes an, und als der Brasilianer das steile Ufer hinaufgestiegen war, saßen die Kalapagos bereits in einem Halbkreis um ihren Häuptling. Dann wandte er sich an Villas Boas, schilderte in allen Einzelheiten das Auftauchen Fawcetts, sprach von der rauhen Art des Engländers, von den Halsketten die er versprochen und nicht gegeben habe, und den Waffen, die er stets zur Schau getragen habe. Er sprach fast zwei Stunden und schloß seine Rede mit der Bitte, daß er und sein Stamm nicht bestraft und ihre Dörfer nicht verbrannt würden. Und Vilas Boas versprach, daß ihnen nichts geschehen werde und sie Geschenke bekämen, wenn sie das Grab zeigten. Es waren für den weißen Mann Augenblicke höchster Spannung und Gefahr, denn noch einmal kam es zu einer lebhaften Diskussion zwischen den Indianern. Plötzlich wandte sich Komatsi abermals zu Vilas Boas, zeigte auf den Boden zu seinen Füßen und sagte: „Hier liegt der weiße Mann, seine Begleiter liegen im See!" Dann begannen untergeordnete Indianer zu graben, und man fand die Gebeinde, die noch ziemlich gut erhalten waren, ferner ein Jagdmesser englischer Herkunft, das auch die letzten Zweifel zerstörte.



Das Gebiet der Kalapagos-Indianer am Xingu

Das ist der Bericht, wie ihn Orlando Vilas Boas den Reportern gegeben hat und für dessen Richtigkeit in allen Einzelheiten er sich verbürgte. Es scheint, daß damit das Rätsel um Percy Hamilton Fawcett gelöst ist und sich der Vorhang endgültig über dieses tragische Urwald-Drama gesenkt hat. Tragisch deshalb, weil man mit einiger Sicherheit annehmen kann, daß eine zu schnell gerupfte Wildente und eine simple Uhr drei Menschen zum Verhängnis wurden.

Kitty Gleich

Kleiner Weltspiegel

Paris

Professor A[illegible] Delatour in Paris plant einen Fernsehschulfunk, der täglich von 9 Uhr früh bis 21 Uhr sendet und französischen Schülern über Examensnöte hinweghelfen soll. Das Studio wird bereits im Herbst seine Sendungen beginnen.

Andorra — La Vija

Das kleine Land Andorra in den Pyrenäen ist ein wahres Märchenreich. Die Bewohner zahlen weder Steuern noch Porto. Auch der elektrische Strom wird gratis abgegeben.

London

Die Frauenzeitschrift „Women's Home" veröffentlichte im Inseratenteil: „Gärtner, vierzig Jahre alt, verwitwet ohne Kinder, will sich wieder verheiraten. Bevorzugt werden Damen, die ein Grundstück besitzen. Interessentinnen werden gebeten, ein Foto des Grundstückes einzusenden.

Kairo

Der als Streichholzschachtel-Sammler bekannte König Faruk von Ägypten hat seine Sammlerleidenschaft neuerdigns auch auf Zigarettenschachteln ausgedehnt. Für 1000 Pfund Sterling erwarb ein Aufkäufer des Königs von dem englischen Sammler Alfred Cruse 6000 Zigarettenschachteln.

Singapur

In Indonesien hat man ein probates Mittel gefunden, um das Analphabetentum der Bevölkerung zu bekämpfen: In Zukunft sollen dort nur noch solche Männer und Frauen heiraten dürfen, die des Lesens und Schreibens kundig sind.



Blau-Weiß in den Sommer

Die farbliche Zusammenstellung von Blau und Weiß findet sich in allen Modellkollektionen, ob in Paris oder Schweden, in deutschen oder amerikanischen Modehäusern. Sehr kleidsam und schmeichelnd für blonde und dunkelhaarige Frauen, für jüngere und nicht mehr ganz junge und nebenbei praktisch, hat diese Farbenkombination wieder einmal sozusagen die Welt erobert. Und welche Möglichkeiten sie auch zur Gestaltung einer persönlichen Note im Rahmen der schlichten Modelinie gibt, zeigt dieser kleine Kleiderspiegel für den Sommer.

Aus blauem Leinen ist das sportliche Kleid links, dessen Blickfang ein großer weißer Schulterkragen ist, dessen Ecken an den Schultern nach vorn geschlagen und mit großen Perlmuttknöpfen aufgeknöpft werden. Der Bahnenrock hat vorn zwei tiefe Falten. Bei dem daneben stehenden Kleid ist die gesamte Weite nach hinten gelegt. Die sparsame Garnierung besteht aus schmalen weißen Pikeeblenden. Durch großzügigen Schnitt fällt das darüber gezeichnete Kleid auf. Es ist aus getupfter reiner Seide. Die Reverse sind der Taille angeschnitten. Ihre Linie wiederholt sich an den Tütentaschen des Rockes. Den originellen Schmuck des Kleides oben links bildet eine weiße Blende aus Ripsband, mit großen Knöpfen besetzt. Das sportliche Karokleid hat einen neuartigen Ausschnitt, dessen Ecken man auch zu Reverse umlegen kann. Wesentlich ist die gegensätzliche Verarbeitung des Karos. Sehr modisch sind die beiden Kostüme aus schwerer Shantungseide oder Ottomane. Das einseitig geschnittene Modell hat nur einen Pikeerevers, und das Schößchen der sehr knapp gearbeiteten Jacke steht auf der einen Seite etwas ab. Die beiden weißen Reverse des anderen Kostüms harmonieren mit den umgeschlagenen Schößchenteilen. Der Rock ist schmal gehalten, die Jacke dagegen etwas blusig. Seidenkostüme sind die Favoriten der eleganten Sommergarderobe.

Nüsse zu knacken

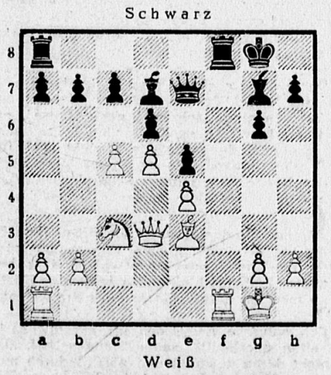
Unsere Schachecke

Weiß: Pfeiffer **Schwarz: Stoltz**

(Dortmund 1951)

1. e2—e4 d7—d6, 2. d2—d4 Sg8—f6, 3. f2—f3! der Hamburger lenkt zielbewußt in die sogenannte „Sämisch-Variante" der königsindischen Verteidigung ein, da dieser Aufbau ohne großes Risiko ein gutes Spiel verspricht. 3. . . g7—g6, 4. c2—c4 Lf8—g7, 5. Sb1—c3 0—0, 6. Lc1—e3 e7—e5 7. d4—d5, gewöhnlich geschieht hier Se2, Dd2. 0—0—0 nebst g4 usw Der Anziehende verzichtet aber auf die Möglichkeit des Königsangriffs und verlegt das Schwergewicht auf die Damenseite. Der Schwede dagegen muß sehen, daß er auf dem Königsflügel Raum gewinnt. 7 . . Sf6—d7, 8. Lf1—d3 f7—f5, 9. Sg1—e2 Sd7—c5, 10. Ld3—c2 f5:e4, 11. Sc3:e4 Sc5:e4, 12. Lc2:e4 Lc8—f5, 13. Se2—c3. Pfeiffer, der ein Schüler von Nimzowitsch ist, hält den Angelpunkt der Stellung, das Zentralfeld e4, eisern in der Hand. Von hier aus kann — unter Lähmung der schwarzen Absichten auf dessen Offensivflügel — der geplante Vormarsch der eigenen Bauern der Damenseite entscheidend unterstützt werden. 13. . . Sb8—d7, 14. 0—0 Sd7—f6, 15. Dd1—d3 Sf6:e4, 16. f3:e4 Lf5—d7, 17. c4—c5! Dd8—e7? besser De8, was die folgende Abwicklung verhindert hätte (s. Diagramm) 18. c5—c6 b7:c6, 19. d5:c6 Ld7—e6, Bauer c6 war natürlich tabu. 20. Sc3—d5 De7—d8, der riesige Vorpostenspringer mußte unbedingt beseitigt werden, zumal das Läuferpaar hier sowieso keine rühmliche Rolle spielt. 21. e2—b4 a7—a6. 22. a2—a4, man beachte die Wirksamkeit der beiden schwarzfeldrigen Läufer. Es ist verständlich, daß der Nachziehende seinen Königsläufer auf bessere Felder bringen will, aber der Textzug ermöglicht gerade eine schnelle Schlußabwicklung für den Weißen. 22. . . Lg7—f6, 23 b4—b5 a6:b5, 24. a4:b5 Ta8—c8, 25. b5—b6! und Schwarz gab auf. Bei Tausch auf b6 geht nach Lb6: eine Figur verloren, läßt er aber b7 zu, so gewinnt der Freibauer leicht.

Schwarz



a b c d e f g h

Weiß

Silbenrätsel

a — al — bür — di — dros — e — e — ga — ge — ger — i — i — is — ler — lo — lu — min — mus — pa — qui — ri — schen — sel — sen — son — spie — spiess — ta — ta — ta — thar — the — tra — tres — tru — um — xus — zo.

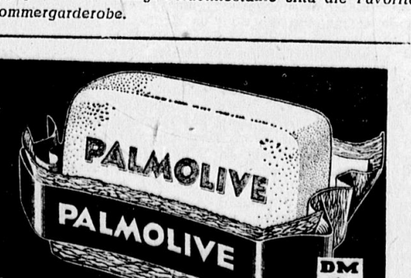
Aus diesen Silben bilde man Wörter nachstehender Bedeutung. Die ersten und vierten Buchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein Zitat aus „Faust" (ch = 1 Buchstabe). 1. Singvogel; 2. Fluß in Oberitalien; 3. Kutsche; 4. Zauberkünstler; 5. Gestalt aus „Freischütz"; 6. Kleiderbesatz; 7. platinähnliches Metall; 8. engstirniger Mensch; 9. Gebirgszug der Karpathen; 10. Gegenteil von Egoismus; 11. Prunk, Verschwendung; 12. Männername; 13. Baumwollstoff.

Auflösung: 1. Drossel, 2. Isonzo, 3. Equipage, 4. Taschenspieler, 5. Agathe, 6. Tressen, 7. Iridium, 8. Spießbürger, 9. Tatra, 10. Altruismus, 11. Luxus, 12. Lothar, 13. Etamin.

Die Tat ist alles, nichts der Ruhm.



Fachärzte bestätigen, daß Sie durch regelmäßigen Gebrauch von **PALMOLIVE-SEIFE** einen lieblicheren Teint haben können



Das Lächelzeichen

Von Marcus Behmer



Wann hat der Mensch das Fragezeichen erfunden? Und das Ausrufungszeichen? Das Komma zum Unterschied von dem ach so endgültigen Punktum? Oder solche Zeichen wie das Semikolon?, den Doppelpunkt, die Gänsefüßchen, die Klammern, rund und eckig und geschweift? Und die Krone: den Gedankenstrich? Welcher Reichtum, welche Verfeinerung der geschriebenen Sprache! Läßt sich damit, mit diesen „Zeichen" nicht haargenau die Rede wiedergeben? Entspricht nicht jedes von ihnen einem Ton, einem Klang der Stimme? Einem Heben oder Neigen des Kopfes, einer Bewegung der Hand, einem Ballen der Faust, einem Hoch- oder finsteren Zusammenziehen der Brauen — oder vielleicht sogar einem Augenzwinkern? Alles ist da, fast alles: denn wo bleibt das Lächeln?

(Gebrauchsanweisung: Durch Vermehrung oder Verminderung der Schlingen wird die Intensität des Lächelns variiert.)

Wo blieb das Zeichen, bei dessen Anblick, am Ende eines Satzes, uns das Lächeln im Antlitz des Schreibenden erscheint und uns sagt: dies war ein Scherz oder: begreife, so ernst war das nicht gemeint. Das Lächel-Zeichen! Nichtich war der genial Begnadete, der erfand, was bis dahin der Menschheit fehlte in allen Schriften der Welt; und der, der es erfand, vergaß das Lächeln gerade da, als es einmal so dringend nötig war. Sein wunderbares Zeichen ist das einzige, was ich von ihm bewahre und als ein kostbares Vermächtnis anwende.

In wieviel Millionen Fällen wäre es wohl am Platze, dieses sanfte, klare, menschenfreundliche Zeichen — in Briefen, in Büchern und wohl auch in den Zeitungen. Damit die Menschen merken: so schlimm war's nicht gemeint, es war ein Scherz . . .

Mein Zeuge ist Don Gasparro / Von Sigismund von Radecki

Zuschrift an die Zeitung „El Progreso de Aranagua":

Da sowohl hier als jenseits des Flusses allerhand Schauergeschichten verbreitet werden darüber, was sich letzten Freitag vormittag auf der Trinidad-Brücke abgespielt hat, so bringe ich eine wahrheitsgemäße Darstellung jener Vorfälle, die geeignet ist, allen alten Weibern den Mund zu stopfen. Mein Zeuge ist Don Gasparro Schüetzli, ein Mann, der seit Jahren die Rangierlokomotive „Elvira" führt und als vorsichtiger und erfahrener Staatsbürger bekannt ist.

Ich, der verheiratete Minenarbeiter Pedro Alverde, beschritt an jenem Vormittag die Trinidad-Brücke von der Station Santa Anna aus, um mich hierher nach Aranagua zu begeben, da ich meine Gattin besuchen und einen Claim auf eine Silberader anmelden wollte, die ich in Rocco Palumba gefunden hatte. Nun weiß man ja, was unsere Brücke vorstellt: seit fünfzehn schwindelt sie sich „provisorisch" über den Fluß und ist dabei so baufällig, daß den Kaimans unten auf der Sandbank jedesmal der Mund wässerig wird, wenn ein Zug hinüberdampft. Im Grunde ein auf spinnebeinigen, wurmstichigen Pfeilern ruhendes Schienengeleise, das notdürftig zusammengehalten wird.

Als ich etwa die Mitte der Brücke erreicht hatte, kam es mir vor, als ob die Schwellen merkwürdig zitterten und die Schienen wie unter einem Druck ächzten. Ich wandte mich blitzschnell um — und sah eine ungeheure Güterzuglokomotive leise und rasch auf mich zufahren. Ich schrie und winkte mit dem Arm, allein die Lokomotive — es war der „Caballo Nero" — fuhr mit unverminderter Geschwindigkeit darauflos: wahrscheinlich erzählten sich die Maschinisten gerade etwas Interessantes. Zur Seite springen konnte man nicht, auch war der nächste Brückenpfeiler zu weit entfernt, und darum tat ich, was jeder Mann getan hätte — ich klammerte mich mit den Händen an eine Bahnschwelle zwischen den Schienen und ließ mich hinunterhängen. Plötzlich baumelte ich über dem furchtbaren Abgrund. Mit Funkensprühen fuhr jetzt die Lokomotive über mich hinweg.

Als der letzte Waggon endlich vorübergerollt war, machte ich angestrengte Versuche, wieder nach oben zu kommen. Ich schwang mich wie an einer Reckstange auf und ab, um endlich mit den Füßen eine andere Schwelle festzukriegen. Aber das ging nicht, weil man Gefahr lief, mit der Hand vom eigenen Balken abzurutschen. Dann versuchte ich, mich hinaufzustemmen, aber mein Rucksack hinten war zu schwer. Und so blieb ich, mit meiner Anmeldung in der Tasche, mitten in der Luft hängen und schrie so laut ich konnte! Aber der Fluß ist breit.

Es war heiß; alles schien zu schlafen. Ich riskierte einen Blick in die Tiefe und sah ein paar dunkle Striche an der Sandbank. Das waren die Kaimane.

Unterdessen hatte sich ein zweiter Mann von S. Anna über die Brücke auf den Weg gemacht. Ein Angler hat mir erzählt, daß das sehr merkwürdig ausgesehen habe: wie von der Brückenmitte etwas kleines Schwarzes herunterhing, und wie eine andere Figur sich langsam näherte. Dieses war Ramon Guijarro, ein Mann, dessen Charaktereigenschaften nach ein paar Schritten ans volle Licht treten werden. Er wollte ebenfalls nach Aranagua — aber um einer Anmeldung zu entgehen. Einer Anmeldung wegen fortgesetzten Pferdediebstahls. Als er mein Schreien hörte, beeilte er sich, und bald hörte ich seinen Sprung von Schwelle zu Schwelle. Er kam mir wie ein Engel vom Himmel vor. Er blieb plötzlich vor meiner Schwelle stehen. Und was ich jetzt bringe, ist wörtlich:

„Machst du Turnübungen, he?" fragte Guijarro und steckte die Hände in die Taschen.

„Halt mich fest!! — Gott sei Dank, daß du gekommen bist! . . . Zieh', zieh', ich muß sonst gleich loslassen . . .!" schrie ich zu seinen Füßen hinauf.

„Was gibst du mir dafür?" fragte Guijarro und spuckte in den Fluß.

„Zehn Pesos."

„Das ist zu wenig", sagte er nachdenklich, „bedenke — ich rette dir das Leben!"

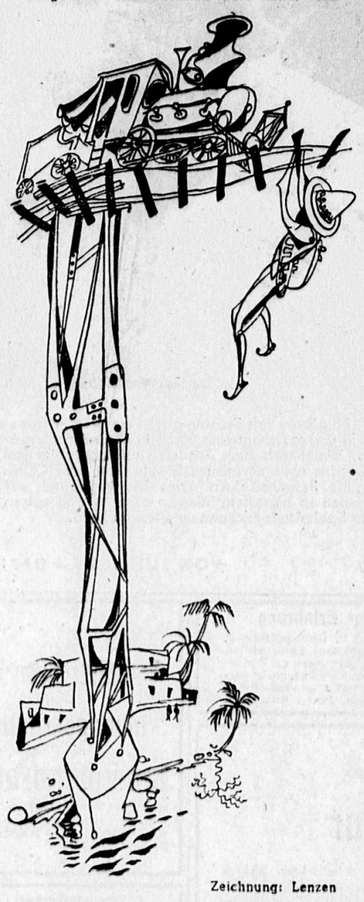
„Wieviel willst du?" brüllte ich, „schnell: fünfzehn? zwanzig? fünfundzwanzig? — Santissima, ich muß gleich loslassen . . ."

„Wieviel hast du bei dir?"

„Sechsundvierzig Pesos — oh, so halt mich doch . . .!"

„Geht in Ordnung", meinte Ramon Guijarro und beugte sich um mir zu helfen.

Doch in diesem Augenblick bewog ihn ein dumpfes Geräusch, sich schnell umzublicken. Der ungestüm anwachsende Leib einer Lokomotive kam in voller Fahrt auf ihn zu. Mit einem Fluch hatte Ramon gerade noch Zeit, sich geschwind an die Bahnschwelle hängen zu lassen — an meine Bahnschwelle, mit dem Gesicht mir zugekehrt, mit seinen Augen in meinen Augen!



Zeichnung: Lenzen

Was nun folgte, spielte sich blitzschnell oder langsam ab, ich weiß es nicht mehr. Der stämmige Guijarro hing mit seinem Gesicht dicht gegenüber meinem und schaute mich wütend an. Ich aber fühlte mich unsäglich elend — ich schlenkerte mit den Füßen — ich hatte keine Kraft mehr, die entsetzliche Schwelle festzuhalten — — und klemmte plötzlich Guijarros Leib, der sich zuckend wehrte, mit meinen Beinen wie mit einer Zange fest! Nachdem ich so einen neuen Halt bekommen, ließ ich meine Linke von der Schlelle ableiten und umschlang den Mann mit einem freigewordenen Arm. Ich empfand ein wunderbares Gefühl des Gerrettetseins. Das war ja seine eigene Schuld, warum hatte er mich nicht gleich emporgezogen! Dann konnte auch meine Rechte die Schwelle nicht mehr halten — und nun hing Ramon Guijarro mit einer doppelten Menschenlast von der Brücke herunter und schrie seinerseits, so laut er konnte. Mich abzuschütteln, wagte er nicht, denn er wäre mit mir zusammen in die Tiefe gestürzt. An irgend etwas muß sich der Mensch im Leben halten.

Indessen hatte die Lokomotive (denn es war bloß eine Rangierlokomotive und kein ganzer Zug — aber wer konnte das von den Schienen aus sehen?) kurz vor dieser Unglücksstelle haltgemacht. Und Don Gasparro Schüetzli, der Maschinist, kletterte längs dem Kessel nach vorn und ließ sich über die Laternen vorsichtig aufs Geleise herunter. Er hatte von S. Anna aus beobachtet, wie mitten auf der Brücke zwei Männer plauderten: einer oben stehend, der andere unten hängend — und das war ihm verdächtig vorgekommen! Darum hatte er seiner alten „Elvira" Volldampf gegeben, um sich an der Unterhaltung zu beteiligen.

Der Ramon faucht mich unterdessen an wie eine Katze:

„Bestie! . . . Loslassen, du Vampir! . . . Ich kann nicht mehr halten . . .!!" brüllte er, und versuchte dazwischen mit Beißen mich von sich loszulösen. Aber ich dachte nicht daran! Ich wich den Zähnen mit abgewandtem Kopf aus und klammerte mich nur um so fester an meinen einzigen Halt.

In diesem Augenblick war Don Gasparro bis an die Schwelle herangelaufen. Er sah zwei ins Holz verkrampfte Hände, unter deren Nägeln Blut hervorquoll, und auf der anderen Seite der Schwelle eine dritte, fieberhaft ausgestreckte Hand — die meine. Diese einzige Hand, welche frei war, packte der Maschinist fest an. Und zog. Allein zugleich hörte er einen langgezogenen Schrei und sah die blutigen Hände von der Schwelle abgleiten. Roman Guijarro hatte die Doppellast nicht mehr halten können . . . Einen Augenblick noch schlenkerte er kopfabwärts, in meinen Beinen hängend, verzweifelt suchte ich mit meiner freien Linken nach ihm zu greifen — und dann stürzte Ramon Guijarro, immer kleiner werdend, in die Tiefe. Weiß spritzte das Flußwasser unten auf. Die Kaimane machten sich von der Sandbank wohl auf den Weg.

Don Gasparro aber zog mich jetzt mit einem Ruck nach oben. Er sagte mir später, daß er mich wie ein hilfloses, zitterndes, kleines Kind auf die Lokomotive hatte tragen müssen. Und während die „Elvira" langsam ihren Weg nach Aranagua fortsetzte, hatte ich mich bald so weit gefaßt, um Don Gasparro den Hergang der Sache zu erzählen.

„Das ist ihm recht geschehen!" meinte er. „Warum feilschte er? Warum war er nicht mit zehn Pesos zufrieden? . . . Er hat übrigens bei Lebzeiten Pferde gestohlen . . . Friede seiner Seele!"

Bekanntlich macht die Bahn kurz vor Aranagua einen Bogen hart an den Fluß. Als wir so langsam am Ufer herfuhren, sahen wir plötzlich, wie sich nah aus dem Wasser irgend etwas erhob, das über und über mit Schlamm und Pflanzen bedeckt war. Eine menschliche Gestalt, die mit Würde dem Ufer zustrebte und wie eine Art Flußgott an Land stieg. Und als wir hielten, schien uns auf einmal, als ob die Gestalt eine gewisse Ähnlichkeit hätte . . . „Santissima", flüsterten wir, „— Guijarros Gespenst!!"

„Hallo, bis du es, Ramon?" rief Don Gasparro.

Da zeigte er uns bloß stumm die Faust. Und als wir ihn dann fragten, wie er sich denn vor den Kaimanen gerettet habe, da sagte er, daß er von den Indios noch ganz andere Sachen gelernt habe, als mit Kaimanen umzugehen, und daß wir uns vorsehen sollten! . . .

„Da sieht man", sagte Don Gasparro Schüetzli, und gab Volldampf, „daß die Kaimane doch wählerisch sind."

So und nicht anders war der Hergang der Sache. Insbesondere ist es nicht wahr, daß Guijarro später zu mir gekommen sei, um die sechsundvierzig Pesos abzufordern. Ich hätte sie ihm auch auf keinen Fall gegeben.

Es besteht also nicht der mindeste Grund zur Aufregung.

Urteilen Sie selbst . . .

Von Luigi Kambon

Vor langer Zeit bestellte sich Rudolf Forster in Wien eine neue Hose. Aber Woche um Woche verging und die Hose wurde nicht fertig. Schließlich ging Forster selbst hin. Der Schneider war gerade beim Bügeln der fertigen Hose und überreichte sie glücklich dem großen Mann.

Doch dieser sagte vorwurfsvoll:

„Gott der Herr hat die ganze Welt in sieben Tagen geschaffen und Sie brauchen für eine Hose sieben Wochen!"

Der Schneider lächelte jedoch und erwiderte mit Sanftmut:

„Dann sehen Sie sich mal die Welt an, Herr Forster, und vergleichen S'e diese einmal mit meiner Hose!"

Anschlag auf den Nachtschnellzug? / von Robert Walter

Zur Zeit der groben Tumulte kurz nach dem ersten Weltkrieg erschien spät abends auf der Polizeihauptwache einer Industriestadt im Westen ein Jüngling, keuchend vom Lauf und wie verstört, mit erschrecklicher Meldung. Er hatte sein Mädchen gleich mitgebracht, die jedes Wort ihres Herzallerliebsten mit Ächzern und Beteuerungen untermalte und verstärkte.

Dabei kam es zutage, daß sich die beiden in einem Schrebergarten hinterm städtischen Freibad, der den Eltern des Jünglings gehörte, unter Flieder und Wildrosen ein Sommernestchen erbaut hatten, ein heimliches, wo sie abendlich gern einschlupften und wohl des baldigen Ehegücks fröhliche Vorfeier hielten. Heute nun waren sie von einer vermummten Gestalt erschreckt worden, die fast lautlos aus Dämmer und Stille aufgetaucht war und eine Weile hinter dem Versteck gelauert hatte. Der verdächtige Kerl — er trug trotz der Wärme eine dicke Pelerine, die sich seitlich buckelte — suchte zunächst am Gebüsch hin und her, erstieg dann den Bahndamm der hannöverschen Strecke, die hier am Gartengelände entlanglauft. Oben schlich er gebückt hin, kam wieder herab und begann in halber Höhe des Dammes mit einem kurzen Grabsteckes zu hantieren, stöhnend und schnaufend, nachdem er vorher einen dunklen Pack, eine schwarze Kiste vorsichtig beiseitgestellt hatte. Danach versenkte er die Kiste sorgfältig, schaufelte wieder zu und stampfte die Erde fest. Plötzlich blitzte ein Streichhölzchen über dem Boden auf und erlosch. Gewiß galt der Anschlag dem Nachtschnellzug. Schließlich kroch der Bursche noch einmal auf die Schienen, glitt schattenhaft drüber weg und war nun, als der Jüngling mit seinem geliebten Mädchen die Verfolgung aufnehmen wollte, wie beide mutig beteuerten, von der Welt verschwunden.

Offenbar stürzte hier ein neuer Wirbel im Strom der Unruhe herauf, aber gleichzeitig erschien auch die Kraft hergebrachter Ordnung abwehrbereit. Der dienstliche Apparat spielte vorzüglich. Polizei, Eisenbahnleitung und Feuerwehr waren eilig zu einer exakt arbeitenden Maschine geworden, und im Wagen, der den Polizeichef an die Stätte des schändlichen Unterfangens brachte, saß zu letzter Berichterstattung und Vernehmung der Jüngling Hand in Hand mit seinem zitternden Mädchen.

Schon spannte sich die Sperrkette mit lodernden Fackeln weitbogig über den Bahndamm. Kein Zug war mehr auf dem Schienenstrang hingebraust. Sie liefen umgeleitet ans Ziel, und das dräuende Unheil blieb gebannt. Sachverständig und tapfer arbeitete die Mannschaft im Scheinwerferlicht der Kraftwagen, und als man die schwarze Kiste heraushob, die Höllenmaschine, mochte manchem der Atem stocken. Dann aber barst der Deckel auf — — und es war nichts.

Es war nur ein kleines totes Hundchen, braun und sanft, von liebender Hand weich auf Watte gepackt und mit Immergrün besteckt. Um sein Hälschen war ein Seidenband geknüpft mit einem beschriebenen Papier — ha? eine Handschrift, die den Verbrecher entlarven würde? — ach nein, nur mit einem Gedicht, mit hingeklagten lächelnden Versen:

Leb wohl in besserer Welt, mein Balbulus!
Du warst getreu im irdischen Gewimmel
und kriegst zum Lohn den schönen Hundehimmel
und nicht der Höllenzerberus.

Tagsüber wirst du frei und querfeldein
Häslein und Hühner jagen um die Wette.
Mit einer Regensburger Würstchenkette
wirst du des Nachts gebunden sein.

Dein Gartenzaun aus zarten Knöchelchen
umhegt die Hütte, die aus feinsten Kuchen —
und wenn du strömerst, Spuren aufzusuchen,
so findst du tausend Sächelchen.

Die liebste Fifi macht nun auch bald Schluß.
Dann tollt ihr drüben noch viel kunterbunter,
zwar nicht mehr jung — doch Liebe hält uns munter!
Das alles wünsch ich dir, mein Balbulus!

Die Fackelkette war schon zerrissen und verschwärmte dunkel — und man trat achselzuckend und mit wunderlichen Gesichtern zusammen. So ärgerlich auch den Beteiligten diese kleine Unordnung in all der großen Unordnung der Zeit erschien, so tröstlich blieb sie am Ende doch, da in ihr eines Menschen gütiger Herzschlag aufklang. Und als die Polizei längst verschwunden war und der Jüngling und sein Mädchen längst wieder im Rosengebusch verschwunden, lächelte ein später, schiefgesichtiger Mond etwas nachsichtig über die Erde weg.

Mildtätigkeit

Ludwig Devrient, der nicht nur ein großer Schauspieler, sondern auch ein herzensguter Mensch war, wurde von einem Bettler mit ergreifenden Worten um eine milde Gabe gebeten. Daraufhin gab er ihm ein Goldstück.

„Warum bist du so verschwenderisch?" stellte ihn ein Kollege zur Rede. „Der Kerl ist doch sicher ein Betrüger!"

Devrient entgegnete: „Entweder ist er wirklich unglücklich oder aber ein vorzüglicher Komödiant. In beiden Fällen hat er meine Hilfe verdient!"

Sie war nicht eingeladen

Der einst sehr bekannte Geiger Wilhelmy hatte in Amsterdam ein Konzert gegeben. Der Künstler erhielt nach Schluß der Veranstaltung die Einladung einer reichen Landsmännin zum Tee. Nachdem die Teestunde beendet war, wurde die Dame des Hauses unruhig und fragte schließlich den berühmten Geiger: „Wo ist denn Ihre Geige, Herr Wilhelmy?" Der Künstler verbeugte sich lächelnd und meinte freundlich: „Meine Geige läßt sich entschuldigen, sie trinkt keinen Tee."

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Sonntag, 27. Mai

8.00 Orgelkonzert. **8.20** Bachkantate Nr. 39 „Brich dem Hungrigen dein Brot". **9.00** Froher Sonntagmorgen. **10.00** Katholischer Gottesdienst. **11.00** 41. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Hamburg. Berichte von den Eröffnungsfeierlichkeiten. Es spricht Bundeskanzler Dr. Adenauer. **11.45** Von Woche zu Woche. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Was ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Sport und Musik. **16.45** Tanztee. **17.45** Die Sportreportage. **18.15** Das Meisterwerk. Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Nr. 10 (KV. 247). **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.00** Die Woche im Parlament. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Gestern war Vetter Michel da . . . **21.20** Abendkonzert. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Georg Haentzschel und sein kleines Tanzstreichorchester. **0.30** Die kleine Stadt will schlafen geh'n.

Montag, 28. Mai

8.05 Melodien am Morgen. **8.50** Nachrichten für die Schiffahrt. **8.55** Sprechstunde für Otsvertriebene. **10.30—11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.30** Kurszettel. **15.40** Musik zur Unterhaltung. **16.25** Melodische Rhythmen. **17.00** Von alter Musik. **17.15** Das Buch. **17.30** Wir und der Staat. **17.45** Lieder von Enno Dugend. **18.00** Gut aufgelegt. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Sinfoniekonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. Nahe und ferne Antike. **0.30** Tanzmusik von Schallplatten.

Dienstag, 29. Mai

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Die kleine Schallplattenauswahl. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musik zur Unterhaltung. **16.15** Kinderfunk. Rätselraten für die Kleinsten. **17.00** Kammermusik. Johannes Brahms: Trio für Pianoforte, Violine und Waldhorn in Es-dur op. 40. **17.30** Große europäische Erzähler: Riccardo Bacchelli. Manuskript Dr. Werner Ross. **17.45** Westdeutscher Kulturspiegel. **18.00** Musik zum Feierabend. **20.05** Harry Hermann und das Große Hamburger Rundfunkorchester. **20.30** XYZ — Eine Unterhaltungssendung im Non-Stop, Tanz, Film, Chanson, moderne Unterhaltungsmusik. **21.30** Von nah und fern. Ein Bericht von Peter von Zahn. **21.45** Von Operette zu Operette. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. Nahe und ferne Antike. **0.30** Tanzende Saiten.

Mittwoch, 30. Mai

8.05 Volksmusik am Morgen. **10.30—11.00** Klaviermusik. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Kleines Konzert. **16.00** Französische Unterhaltungsmusik. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.00** Klassisch romantische Bläsermusik. Trio G-dur (Beethoven). Introduction, Thema und Variationen (Weber). **17.30** Berliner Feuilleton. Kulturprobleme — kritisch betrachtet. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Rundfunktechnik für jedermann. Was sich der Bastler von der Industrie wünscht. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.25** Politisches Forum. Für und wider den Schumanplan. **22.10** Eine Betrachtung von Ernst Friedländer. **22.30** Zur Nacht. James Joyce: Kammermusik — Gedichte. **22.35** Die Kapelle Hans Köpke. **23.00** Unterhaltungsmusik für Orchester. **23.30** Zum Tagesausklang. **0.30** Otto Fröhlich mit seinen Funksolisten.

Donnerstag, 31. Mai

8.05 Klänge aus dem Süden. **10.30—11.00** Vormittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tanzmusik. **16.15** Kinderfunk. **17.00** Joseph Haydn. Streichquartett D-dur op. 76 Nr. 3 (Kaiser-Quartett). Zum Todestag des Meisters. **17.30** Aus neuen Büchern. **17.45** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Was erwartet die Frau von der Gleichberechtigung? Von Dr. Maria Hagemeyer. **20.05** Zauber der Musik in Oper und Operette. **21.00** Gewitternacht. Hörspiel von Alfred Prugel. **21.55** Johannes Brahms. Variationen für Klavier über ein eigenes Thema op. 21/1. **22.10** Rundfink-Kommentar. **22.30** Zur Nacht. Knut Hamsun: „Das Mädchen im Turm", aus dem Roman „Pan". **22.35** Music-Box. Von Dr. Jazz. **23.15** Musikalisches Nachtprogramm. Der Song in der Kunstmusik. **0.30** Tanzmusik von Schallplatten.

Freitag, 1. Juni

8.05 Morgenständchen. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Musikalische Kleinigkeiten. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musik aus Paris. **16.30** Für Schule und Elternhaus. Das Pädagogium als neuer Bildungsweg. **17.00** Klaviermusik von Beethoven und Debussy. **17.30** Wissen und Leben. Ist Multiple sklerose heilbar? **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Walzermusik. **20.30** Die Hoffnung auf morgen. Ein Hörbild über die Umsiedlung der Flüchtlinge und Vertriebenen. **21.00** Operettenkonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Peter Rasmussen und sein Septett. **23.00** Früher Tagesausklang. **0.30** Adalbert Lutter spielt.

Samstag, 2. Juni

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **10.30—11.00** Du und die Musik. **14.00** Wochenend und Sonnenschein. **15.00** Der gebogene Balken. **15.30** Chormusik von Hindemith und Driessler. Anschließend: Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Sechs deutsche Tanzkapellen: 1. Alfred Hause; 2. Hans Köpke; 3. Max Greger; 4. Franz Thon; 5. Horst Wende; 6. Werner Müller. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Volksmusik. **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Ein Berlin spricht mit Bonn. **19.30** Kirchliche Nachrichten. **20.05** Berlin bittet zum Tanz. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Edouard Lalo. Symphonie espagnole für Violine und Orchester op. 21. **23.00** Zur Nacht. **23.05** Melodie und Rhythmus. **0.10** Tanzmusik. **0.35** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Schallplatten aus aller Welt.

UKW-Programm

27. Mai: 9.00 Felix Mendelssohn-Bartholdy. **9.30** Chormusik. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Von verkebten Leuten. **11.30** Orchesterkonzert. **13.00** Maiensonntag. Der Bielefelder Kinderchor unter Friedrich Oberschelp. **14.00** Musik nach Tisch. **15.00** Kleines Konzert. **15.30** Kinderfunk. Wir lesen vor . . . **16.00** Sport. **17.00** Dies und das! **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? Melodien, die sich die Hörer wünschen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.35** Bitte wählen Sie! Acht Tanzorchester spielen. **22.00** Sport. **22.15** Opernkonzert. **0.10** Tanzmusik.

28. Mai: 9.00 Altitalienische Arien. **9.25** Orgelmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Frohe Klänge am Vormittag. **11.00** Fröhlich fängt die Woche an. **11.30** Orchestermusik. **12.30** Volksmusik. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Moderne Violinmusik. **18.10** Abendmusik. **18.45** Der Nachbar im Westen. **19.00** Die tönende Palette. **19.40** Raimund Rosenberger und seine Solisten spielen! **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Wenn Herr Baedeker noch lebte. **21.15** Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester spielt. **22.15** Sport. **22.30** Lieder und Klaviermusik. **23.15** Tanz- und Unterhaltungsmusik.

29. Mai: 9.00 Klaviermusik. **9.25** Die lustigen Musikanten sind da. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Frohe Weisen am Vormittag. **11.00** Klänge aus dem Norden. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Mittagskonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Eine Rheinische Dorfkirmes. **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Schöne Klänge zum Feierabend! **19.30** Jedes Tier sein eigener Arzt. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Es spielt Vesco d'Orio mit seinem Ensemble. **21.00** An der Mosel auf den blauen Schieferleyen. **22.00** Sinfoniekonzert. **23.15** Wenn der Tag zu Ende geht . . .

30. Mai: 9.00 Kammermusik. **9.25** Madrigale und Volkslieder. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Klaviermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **12.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zwischen ernst und heiter. **17.30** Tanzmusik. **18.10** Rheinische Kompositionen. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** Das kurze, glückliche Leben des Francis Macomber. **22.15** Tausend Takte Tanzmusik. **23.15** Das Streichquartett. **23.45** Klaviermusik von Alexander Glasunow.

31. Mai: 9.00 Kammermusik. **9.25** Geistliche Musik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Die Streichergruppe Franz Deuber. **11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Tänzerische Unterhaltungsmusik. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Nette Erinnerungen. **17.30** Tanzmusik von Schallplatten. **18.10** Lieder von Philipp Heinrich Erlebach. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Spaßige Sachen. **19.30** Wirtschaftsfunk. **19.40** Kleine Chor- und Instrumentalmusik. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Die Auslese. **21.30** Triumph der Medizin. **22.00** Wir spielen — Sie tanzen. **23.15** Tanz vor Mitternacht.

1. Juni: 9.00 Zwei Gambensonaten. **9.25** Volksweisen am Vormittag. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musikalische Kleinigkeiten. **11.00** Unterhaltungskonzert. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Musik aus aller Welt. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musikalische Bilder. **17.30** Moritaten und Balladen — damals und heute. **18.10** Kammermusik. **18.45** Auf die Außenseiter kommt es an — — **19.00** Gut gelaunt. **19.40** Das Schlagerbarometer. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** Stammtisch. **21.30** Melodie und Rhythmus. **22.30** Unsere Muttersprache. **23.15** Sommernächtliche Serenade.

2. Juni: 9.00 Lieder und Klaviermusik. **9.25** Alte Volkstänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Die Kapelle Wilfried Krüger spielt. **14.00** Tänzerische Musik. **14.45** Eine frohe Volksmusik. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Der frohe Samstagnachmittag. **18.00** Glückauf zur Frühlingsfahrt. Singt alle mit! **18.30** Bekannt und beliebt. **19.00** Sport am Wochenende. **19.30** Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Ständchen am Abend. **21.00** August Hoppe: Aus dem Orient zurück. Ein Reisebericht. **21.15** Blick durchs Schlüsselloch. **22.00** Und der Himmel hängt voller Geigen. **23.05** Bitte vormerken. **23.20** Musik zum Träumen. **23.50** Das zärtliche Klavier. **0.10** Tanzmusik.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

27. 5.: 17.00 Stuttgart: Hörspiel „Darfst du die Stunde rufen?" von E. Wickert. **18.45** NWDR: Der Christ und die Zivilcourage (Pater Siemer). **21.30** Südwestfunk: Zu Salomons Buch „Der Fragebogen".

28. 5.: 21.15 Frankfurt: „Mit fremden Augen" (Deutschland im Urteil des Auslands). **22.15** Bremen: Diskussion der Gelehrten: Was ist der Mensch? **22.30** Südwestfunk: Gibt es eine Massenseele? (Gespräche mit Prof. Hagemann). **22.35** NWDR: Nahe und ferne Antike (Walter Jens). **22.45** Stuttgart: Wie erkennt man eine Physiognomie? (Gespräch) **23.05** München: Spaziergang hinter den Kulissen.

29. 5.: 20.30 Südwestfunk: Hörspiel „Die Kraft und die Herrlichkeit" nach Greene. **22.05** Stuttgart: Dramatische Tage in Hitlers Reich (Einführung). **22.15** Frankfurt: Abendstudio-Sendung über Shaw von A. Eggebrecht. **22.15** Saarbrücken: Imaginäres Gespräch mit Kaiser Barbarossa. **22.35** NWDR: Nahe und ferne Antike II (über Gerh. Nebel).

30. 5.: 20.05 Stuttgart: Dramatische Tage in Hitlers Reich I. **20.15** Bremen: Hörspiel „Die Schöne im Walde" von J. Supervielle. **20.45** Rias: Hörspiel „Die Liebe auf dem Lande" von Klabund. **22.30** Südwestfunk: Huizinga und die Kulturkrise unserer Zeit.

31. 5.: 20.20 Saarbrücken: Hörspiel „Der Mond ging unter" nach John Steinbeck. **21.00** NWDR: „Gewitternacht" von Alfred Prugel. **22.30** Stuttgart: Die Not der deutschen Wissenschaft (Gespräch).

1. 6.: 10.00 NWDR: Schulfunk „Das Urteil des Salomo". **20.30** NWDR: Die Umsiedlung der Flüchtlinge (Hörspiel von Bast. Müller). **21.15** Stuttgart: Versuch einer literarischen Arbeitsgemeinschaft IV. **23.00** München: Nachtstudio „Kommt das Zeitalter der Über-Technik?" **23.15** Südwestfunk: Das Ich und die Ordnung (Prof. Baumgart über Kleist).



Nur Suwa mit Solium macht die Wäsche Suwa-weiß und so farbenfrisch. Es holt mit überschäumender Waschkraft auch den letzten Schmutz aus dem Gewebe, ohne chemische Bleichmittel oder Chlor. Sie brauchen kein extra Einweichmittel, Sie können in härtestem Wasser waschen und sparen das Spülmittel. Ja, Suwa ist alles in einem.

VON SUNLICHT – DARUM GUT!

Ingenieur mit journalistischer Erfahrung
Maschinenbaupraxis, Mitarbeiter u. Redakteur b. Großstadt-Zeitg. und Rundfunk (Nachrichten, Innenpolitik, Feuilleton), guter Stilist, umbruchgewandt, mit Sinn für moderne Zeitschriften- u. Werbegraphik, Kenntn. in neuzeitl. Werbung u. public relations, sucht entsprechende entwicklungsfähige Stellung in Industrieunternehmen oder Verlag. Angebote unter PD 2291/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Rheinische Maschinenfabrik sucht selbständigen

Konstrukteur

für die Bearbeitung von Kugelmühlen mit Windsichter. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsforderung und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter PD 2242/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Größeres Grundstück
mögl. mit **kleinem Bauernhaus**, linksrheinisch, Nähe Südbrücke, Richtung Köln, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter J. W. 1105 Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Sportlehrer
mit Lehrbefähigung für Schwimmen, Eis- und Skilauf, z. Z. bei namhaftem Schwimmverein tätig,
sucht Stellung im Büro oder Betrieb
bei Übernahme einer Schwimmsportabteilung. Zuschriften unter PD 2164/5 Rheinische Post, Düsseldorf.

Stenotypistin (Sekretärin)
mit perfekten englischen und französischen Sprachkenntnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Zunächst nur schriftliche ausführliche Bewerbungen erbeten an:
Brenntag, Brennstoff-, Chemikalien- und Transport-G. m. b. H., Abtlg. Chemikalien/Mineralöle, Mülheim/Ruhr.

Kaufmann
31 Jahre, gelernter Buchhalter (bilanzsicher), z. Z. in Eisenbranche, möchte sich verändern. Angebote unter 1977/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Chem. Fabr. sucht für anerkannt Ia Riemenpflege-, Schweiß- und Autopolliermittel nur tücht. fleiß.
VERTRETER
zur intens. Bearbeitung der Industrie etc. Bevorzugt vorführender Herr. **Arth. Steude OHG., Frankfurt/M.-Süd.**

ANZEIGEN-VERTRETER
(Damen u. Herren) in Dauerstellung für gute Objekte überall gesucht. Angebote mit Foto an **Schmico-Verlag, Göttingen,** Fach 448.

Eisenhändler
43 Jahre, bisher in leitender Stellg. eines bedeutenden Großhandelsunternehmens tätig, über große Fachkenntnisse in Eisen- und Stahl-Halbzeugen verfügend, sucht passenden Wirkungskreis. Angeb. unter 7333 Rheinische Post, Solingen-Ohligs.

Junger Graphiker
sicher in Schrift, Typographie, fig. Darstellung, sucht Stellung in Werbeabteilung oder -Atelier. **Prakt. Erfahrung** in Offsetreproduktion vorhanden. Leistungsproben stehen zur Verfügung. Zuschriften u. PD 2241/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Fräulein sucht in gutem Hause od. Gutshof Stelle als
Stütze oder Kinderpflegerin
Beste Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Ang. u. 692 HEISA-Annoncen-Expedition Essen.

Nebenverdienst bietet führende Versicherungsgesellschaft Mitarbeitern an allen Plätzen. Anfragen unter PD 1666/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Nebenverdienst biete ich Dame oder Herrn, auch Rentner oder Pensionär, bei angenehmer Mitarbeit. Anfragen erbeten unter PD 1668/5 Rheinische Post Düsseldorf.

Pfälzer Schuhfabrik vergibt ihre Vertretung in Nordrhein-Westfalen neu an eingeführten Vertreter
Angeb. u. A 910 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1

Erstes Fachgeschäft in niederrh. Großstadt sucht einen erfahrenen
Abteilungsleiter
für die
Innendekoration
und einen
Innendekorateur
Wohnung kann evtl. gestellt werd. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Fähigkeitsnachweis unter H 6581 Rhein. Post, M.Gladbach.

Buchdruck-Maschinenmeister
1. Kraft, mit Erfahrung in Vierfarbendruck, in aussichtsreiche Position zu günstigen Bedingung.
gesucht.
Aloys Gather, M.Gladbach.

Direktrice (Meisterin)
erfahren in Maß- und Modellkonfektion in ersten Häusern, sucht sich zu verändern.
PD 3955 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leistungsfähiges
Hamburger Kaffee-Versandhaus
sucht noch
Platzvertreter
für Einzelhandel u. Gastronomie auf günstiger Provisionsbasis. Nur fest eingef. Herren mit guten Referenzen wollen sich melden. Zuschriften erbeten unt. YK 1639 an Anz.-Exp. W. Wilkens, Hamburg 36

Biete rührigen Herren durch leichte Reisetätigkeit eine angenehme, gutbezahlte
DAUERSTELLUNG
Großbuchhandlung Otto Olbrysch, Essen-Rellinghausen, Frankenstraße 153.

Stütze od. Wirtschafterin
gesund, tüchtig, ev. in Privathaushalt zu alt. Ehepaar (3 erw. Pers.) ges. Eig. Zimmer mit Heizung, Familienanschl. Ang. nur mit Bild u. Zeugn. u. IS 1100 Ann.-Exped. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Erfahrene
Sekretärin
mit sämtl. Büroarbeiten u. mögl. Buchhaltung vertraut, für angenehme Dauer-Vertrauensstelle von Eisengroßhandl. schnellstens gesucht. Handschriftl. u. ausführl. Bewerb. m. Angabe d. Gehaltsansprüche u. 5242 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

DISTRIKTS-VERTRETER
gesucht! Hohe Provision u. Spesen f. Markenerzeugnis i. d. Eisdielen- u. Konditorenbranche. Erwünscht sind nur Vertreter, welche diese Branche bereits mit Erfolg mit Artikeln bearbeiten. Angebote u. CB 1656 beförd. Anz.-Expedition **William Wilkens,** Hamburg 36.

Geschäftsanzeigen
Damen-Popeline-Mäntel preiswert und gut bei Duncker & Schmidt, Further Straße 45, 2 Minuten vom Bahnhof, gegenüber Bauer & Schaurte.
Bei Hämorrhoiden hilft **Hämorrhoidal-Kur,** DM 2,50. **Drogerie Pfeil,** Neuß, Friedrichstraße 24.
Ihr Ausflugsziel Rheinterrasse Nix, Uedesheim, Telefon 1446.
Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.
Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.
Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.
Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.
Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.
POPELINE-MÄNTEL, auch nach Ihren Maßen ohne Aufschlag. Zahlungserleichterung. Fordern Sie unverbindlichen Besuch. Th. Schmitz, Handelsvertretungen, Düsseldorf-Reisholz, Am Schönenkamp 5.
Erteile Stenografie- und Maschinenschreibunterricht. Jeder Schüler(in) erhält auf Wunsch eine Schreibmaschine zum Üben mit ins Haus. 5249 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Zieli-Borchert's Weinstube, auf dem Wege nach Zons, gegenüber dem Bahnhof Dormagen.
Frische Margeritenblumen ab Hof an Wiederverkäufer billig. Leostraße, Fauna.

Stellenangebote
Bäckergeselle sofort gesucht. Bäckerei und Konditorei Jakob Antons, Kleinenbroich, Hochstr. 25, Tel. 6244 Amt M. Gladbach.
Stütze der Hausfrau für mittl. Gutshaushalt sofort gesucht. Mädchen vorhanden. Frau Marg. Hensen, Rittergut „Zweifaltern", Telefon Kapellen/Erft 304.

Ehrliches **Vormittags-Mädchen** in kleinem Privathaushalt gesucht. Auskunft NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Für kleinen Einfamilienhaushalt in Aachen kath., kinderliebe **Hausangestellte** gesucht, nicht unter 18 Jahren. Eigenes Zimmer vorhand. Angeb. an Frau Marie Groove, Neuß Reuschenberger Weg 2.
Suche für meinen Geschäftshaushalt eine tüchtige, zuverlässige Kraft, Alter 30—45 Jahre, kath., sehr gute Bezahlung nach Vereinbarung. Wäsche wird ausgegeben. 5219 NGZ Neuß, Niederstraße 46.
Tüchtige Friseuse (Lockwell) für Neußer Friseurgeschäft sofort oder später gesucht. 5215 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suchen sofort tüchtigen, ledigen, landwirtschaftlichen Gehilfen bei Familienanschluß und gutem Lohn. Geschw. Hüsges, Willich b. Krefeld, Frankenseite 34.
Sauberes, ehrliches **Mädchen** für Geschäftshaushalt gesucht. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Metzgerei Keller, Neustraße 20.
Lehrmädchen für Lebensmittelgesch. sofort gesucht. Franz Heusgen, Breite Straße 78.

Stellengesuche
Kriegerwitwe sucht **Halbtagsarbeit** od. 2 bis 3 mal wöchentlich. Angebote 5211 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Perfekte **Hausgehilfin** sucht zum 1. 6. Stelle in kleinem Privathaushalt. 5230 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. 5177 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Erfahrene evgl. **Kinderschwester** sucht zum 15. 6. neuen Wirkungskreis. 5183 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Ältere unabhängige Frau, in Küche und Haushalt erfahren, sucht pass. Wirkungskreis (evtl. Kantine oder Gesch.-Haushalt). 5175 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Meine Niederlassung als
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
gebe ich bekannt.
Sprechstunden:
10—12 und 16—18 Uhr
Grevenbroich, Gartenstr. 6
Dr.med. Heinz Keldenich

Anhänger, 5 t, gebraucht, in gutem Zustand geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Rhein.-Berg. Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H., Hommerich, Tel. Dürscheid 309/327.

Neb.-Verdienst! Kaffee an Priv. m. Anltg. Kehrwieder-Imp., Hamb./DU.

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harm. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.
Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Opel-Olympia, Baujahr 1949, Limousine, blau, 36 000 km gelaufen, sehr guter Zustand.
Ford-Taunus, Limousine, Baujahr 1949, wenig gelaufen, sehr guter Zustand.
Standard, 2 l, 68 PS, Baujahr 1950, 16 000 km gelaufen, erstklassiger Zustand.
Mercedes, 2,3 l, Limousine, in guter Verfassung.
Mercedes, 3,4 l, D-Cabriolet, sehr guter Zustand, sehr gut bereift.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 433 41.
Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Ohne Wechsel ab 3,75 Wochenrate, liefere ich alle Motorradmarken von **Ardie-Zünd.,** auch gebrauchte lt. Bildk. **Häßler, Hamburg-Stell. 918.**
Mercedes Diesel, Typ L 4500, Pritschenwagen, 120 PS, 5 t Nutzlast, Baujahr 1942, Bereifung 10,00—20, guter Zustand.
Mercedes Diesel, Typ L 4500, Pritschenwagen, Baujahr 1943, 120 PS, sehr guter Gesamtzustand.
MAN Diesel, 5 t, 120 PS, Ganzstahl-Hebmüller-Kastenaufbau, isoliert, Baujahr 1938, sehr guter Zustand.
Büssing Diesel, 4,6 t, 105 PS, Pritschenwagen, Plan und Spriegel, geteilte Bordwände, Baujahr 1944, Bereifung 10,00—20, guter Zustand.
Büssing Diesel, 105 PS, Pritschenwagen, Stahlaufbau, Baujahr 1946, gut bereift, sehr guter Zustand.
Borgward, 1¼ t, Kastenwagen, Baujahr 1949, gepflegt, sehr guter Zustand
Borgward, geschlossener Kastenaufbau, für Möbeltransport bestens geeignet, mit 105 PS-Deutz-Dieselmotor, sehr guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 433 41.
Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Baugrundstück in bester Stadtgartenlage in Neuß preiswert zu verkaufen. 5225 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Invalide sucht leichte Beschäftigung Nachtwächterstelle oder für sämtl. Arbeiten. 5225 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote
Möbliertes Zimmer mit Heizung und fließendem Wasser in gutem Hause an berufstätigen Herrn per sofort zu vermieten. 5220 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Kriegerwitwe nimmt **älteren Herrn** in volle Betreuung. Muß Zimmer mit Vater teilen. 5223 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche
Junger Herr in sicherer Stellung sucht **möbl. Zimmer** mit fließ. Wasser. 5251 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Ehepaar, techn. Angestellte, sucht 1 möbliertes Zimmer, auch Mansarde, Neuß oder Umgebung. Wäsche vorhanden. 5250 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Akademiker, Behördenangestellter, sucht **möbl. Zimmer** und ein großes Leerzimmer mit Küche und Badbenutzung zum 1. 6. 1951. 5234 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Junger Mann, in fester Position, sucht **möbl. Zimmer** mögl. Stadtmitte Neuß. 5236 NGZ, Neuß, Niederstr.
2½—3 Zimmer gesucht, Neuß oder Umgebung. Dessauer, Zahntechn. Labor, Kapitelstr. 26, Telefon 6232.
3-Zimmer-Wohnung von jungem kinderlosem Ehepaar gegen Mietvorauszahlung gesucht bzw. Baukostenzuschuß. 5213 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Für unseren **Hauptbuchhalter** (4 Erwachsene, 2 Kinder) suchen wir per Juli oder später größere Wohnung in Neuß, möglichst 5 **Zimmer,** Küche Diele, Bad, in guter ruhiger Wohnlage, Nähe Bahnhof oder Straßenbahn. Eilangebote mit Grundriß, Mietpreis, Baukostenzuschuß erbeten unter 5232 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**

Sommeranzug, 48/170, Mittelfigur, beste Wertarbeit, für 100 DM zu verkaufen. Neis, Büderich, Nordstraße 18.
Kinder-Korbwagen, guterhalten, zu verkaufen. Rabus, Friedrichstr. 12.
Schweres **Eichen-Speisezimmerbüfett** mit Aufsatz, 230 cm breit, mit reichhaltiger Schnitzerei für DM 480,— in bar zu verkaufen. 5248 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
1 Schreibtisch, 1 kleiner Rollschrank, **1 Schreibmaschinentisch,** 1 großer **Aktenschrank** billig abzugeben. Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 21/23, Ruf 51959.
Faltboot-Einer preiswert abzugeben. Braasch, Glockhammer 32.
Je 2 Morgen Rotklee und Luzerne hat abzugeben Baltasar Mostert, Barrenstein.
Schlagkarre, neuwertig, zu verkaufen. Ww. Anton Coenen, Beimen.
Wandwaschbecken, 50 × 42 cm, fast neu, zu verkaufen. 259 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Korbkinderwagen preiswert abzugeb. 258 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
1 Schlafzimmer, eichen gestr., 3tür. Spiegelschrank, komplett, DM 380,—. Mehrere **Küchenschränke** billig abzugeben. Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstraße 21/23.
Kleiderschrank mit Wäschefach billig zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Straße 9.
Ca. 2000 qm Grasfläche für Grünfutter oder Heu abzugeben. 5238 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Eleganter Kinder-Korb-Sportwagen, sehr gut erhalten für 70,— DM zu verkaufen. 5237 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Guterhaltener **Korbkinderwagen** für 40,— DM zu verkaufen (Peddigrohr). Gladbacher Straße 31.
Schöner neuwertiger Herd umzugshalber für 150 DM zu verkaufen. Plum, Nordkanalallee 90.
Neuwertiger **Motorrad- oder Fahrradanhänger** mit aufgebauter Karosserie für 100,— DM zu verkaufen. Leostraße 22.
Guterhaltener **Korbkinderwagen** zu verkaufen. Marienburger Str. 27 pt.
Kindersportwagen mit Fußsack und Laufstall, neuwertig, ferner Plattenspieler mit 40 Platten und Ständer sowie 400 Einkochthermometer günstig zu verkaufen. Veilchenstraße 24, part.
1 guterhaltener Cut (evtl. Schützenuniform) und 1 getragener Anzug preiswert abzugeben. Eisleben, Neuß, Venloer Straße 32.
2 gebrauchte **Gleichstrom-Radiogeräte** preiswert zu verkaufen. Bes. ab 19 Uhr, Neuß, Gartenstraße 35 I.
Fast neuer **Herrenanzug** für Normalgröße, braun, und gut erhaltener Handwagen zu verkaufen. Angeb. u. 5227 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Korbkinderwagen mit neuer Matratze und Garnitur billig zu verkaufen. Marienburger Straße 31, II.
Tiefbau-Wohnwagen, fast neu, 5fach neu bereift, zu verkaufen. Otto Zimmer, Büderich, Lötterfeldstr. 48 (zu sprechen Sonntag, 27. 5. 51).
Elektro-Herd, vierfl., Backofen, Wärmeröhre, tadellos, für 150,— DM zu verkaufen. Telefon 6290.
Mercedes Elektra, 220 V neuwertig, preisgünstig abzugeben. 5229 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Motorrad, Marke Ardie, 500 ccm, in bestem Zustand, zugelassen und versteuert, fahrbereit, zu verkaufen. Klonschinski, Neuß, Michaelstr. 50a

Gewerbliche Räume
Schönes **Ladenlokal** in der Nordstadt zu vermieten. 5199 NGZ, Niederstraße 46.
Mittleres Ladenlokal zu vermieten (Dreikönigenviertel). 5203 NGZ, Niederstr. 46.
Ca. 100 qm **überdachter Raum,** Nähe Bahnhof, für gewerbliche Zwecke oder als Lager zu vermieten. 5247 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Lager bzw. Werkstallräume, ca. 200 qm, zentral gelegen, evtl. mit Büro und Garage zu vermieten. 5244 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche **Ladenlokal,** Hauptstraße, ca. 30 qm mit ca. 30 qm Nebenraum zum 1. 7. evtl. später. 5239 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Lebensmittel-Konfit.-Geschäft, mit od. ohne Wohnung, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Tauschwohnung vorhanden. PD 3854 Rheinische Post, Düsseldorf.

Kapitalienmarkt
10 000 DM als I. Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Angebote 5209 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 5049 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Automarkt
Ford-Eifel, Sport-Kabriolett, 26 000 km gelaufen, mit Radio, Lederpolsterung, sehr gut erhalten, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Kamper & Weber, Neuß.
Volkswagen-Kabriolett, Volkswagen-Lim., erstkl. Zustand, verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstraße 57, Tel. 1 51 05.
Mercedes 170 Va, Mercedes 170 Da (Diesel), **Mercedes 170 S,** fabrikneu, verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 01.
200er NSU, generalüberholt, zu verkaufen. Schillings, Norf, Uedesheimer Str. 7.
Pkw-Ford-Eifel billig zu verkaufen. Weyers, Morgensternsheide 20.
1 Ford BB (Kipper), Baujahr 1948, Ford BB (Pritsche), 1 Opel-Super, 1 Jeep-Kombi. Alle Fahrzeuge in bestem Zustand preisgünstig mn Zahlungserleichterung abzugebeit Gasthof „Jägerhoff", Hülchratn. Telefon Amt Kapellen 246.

Verkäufe
Umstände halber preisgünstig abzugeben: Mod. **Speisezimmer,** Eiche mit Nußbaum, fast neuer Dinsing-Dauerbrandherd und gut erhaltener Kindersportwagen. Türlings, An der Obererft 2.
Rassepfohlen, 4 Jahre alt, hat abzugeben Geschwister Schmitz, Holzbüttgen J 93.
Gebrauchte moderne **Kreissäge** sowie 2rädrig. Handkarren, gefedert, Tragkraft 10 Ztr., wegen Umzug billig zu verkaufen. 5207 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
2 Schränke für Bücher, Porzellan, Wäsche geeignet, 1,80 hoch, 1,05 breit, je 60 DM, zu verkaufen. Zu erfragen 5201 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Silberbesteckе, 100er Auflage, 84teil. (auch geteilt, für 250 DM und 280 DM gegen Barzahlung Umstände halber abzugeben. 5202 NGZ, Niederstraße 46.
3jährige **Ziege** zu verkaufen. Neuenhausen, Pastoratstr. 12.
Sehr schöner **Küppersbusch-Herd** zu verkaufen. Bergheimer Str. 133, II.
Goldorfen für Freilandbecken, 20 bis 25 cm, vorrätig. Friedrich Eckert, Neuß, Freithofgasse am Markt.
Fast neues Dürrkopp-Damenrad mit Rex-Motor zu verkaufen. Ang. 5168 NGZ, Niederstr. 46.
Smoking, fast neu, Gr. 46, und schw. Anzug, Gr. 44, sow. kl. Kinderfahrrad u. Kinderbett m. Matr., 70 bis 140, l. beschädigt, zu verkaufen. Moltkestr. 6, I. Etg.
Jackenkleid, Gr. 42, schwarzer Damenmantel, Gr. 44/46, Damenkleider, Gr. 44, diverse Wäsche und Kindersachen zu verkaufen. Königstraße 12 ptr.
Gut erhaltener **Kinderwagen** und **Laufgitter** zu verkaufen. Dormagen, **Vom-Stein-Straße 6.**

Kaufgesuche
Kleiner **Kleiderschrank** und komb. Herd zu kaufen gesucht. 5167 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Hobelbank leihweise oder zu kaufen gesucht. 5245 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Gebrauchtes Kellerfenster, 45 × 90 bis 100 cm, gesucht. Körner, Bergheimer Straße 155.
Projektor für 8 mm-Schmalfilm zu kaufen gesucht. (Neu oder gebraucht Angebote erbeten unter 5210 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Motor, Wechselstrom (Lichtleitung laufend, 220 Volt, ½—1¼ PS, zu kaufen gesucht. Klonschinski, Neuß, Michaelstraße 50a.

Autoverleih
Autoverleih an Selbstfahrer. Nuce Fahrzeuge. Autoverleih **Jagusch, Neuß, Kanalstr. 28** (Ecke Grünstraße), Tel. 3783.
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstr. 160, Tel. 1328. Zubringerdienst.
Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestraße 10, Tel. 1150. Neue Wagen mit Sonnendach und Radio.
Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Opel-Olympia, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän und Ford-Taunus zu günstigen Preisen. Hans Schmitz, Venloer Straße 68, Tel. 2688.
Volkswagen, fabrikneu mit Sonnendach. Taunus- und Opelverleih Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694. Zubringerdienst.
Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228

Heirat
Kaufmann mit eig. Unternehmen, repräsentabler Mitdreißiger, sucht geschäftstüchtige Lebensgefährtin durch die vornehme Eheanbahnung. Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, Ruf 2 44 11.
Glückliche Zweitehe erstrebt Geschäftsinhaberin mit hohem, bleibendem Einkommen, elegantem Heim, mit seriöser Persönlichkeit bis zu 55 Jahren durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, Ruf 2 44 11.
Einheirat in Unternehmen d. Automobilbranche (40 Angestellte) bietet Dame, 31 J., durch **FRAU ROMBA,** Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Ruf 6 46 86. Lin. 9. bis Dorotheenpl. Montags geschlossen.
Witwer, 38 Jahre, kath., mit Haus- und Grundbesitz, sucht passende Ehegefährtin. 5240 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verloren/Gefunden
Schlüsselbund mit 5 Schlüssel vom Postamt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Türk, Neustr. 21.
Brauner Handschuh zwischen Speck und Neuß verloren. Anni Becker, Ramrath 12a.

Verschiedenes
Wer bringt auf Leerfahrt von Essen Möbelstücke mit. Tel. 1758.
Jägerzug sucht noch einige aktive Teilnehmer. Wer mitmachen will, gebe Adresse an unter 5241 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Landwirt bietet älterem Herrn Kost und Logies auf dem Lande. 5226. NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

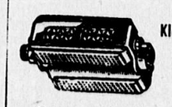
Viehmarkt
Legehühner und einige Zuchthähne (weiße Leghorn) bietet an: Paul Francken, Gut Bickhausen, an Straße Kapellen (Erft)—Glehn.
Schäferhund, Rüde, 9 Monate alt, mit Stammbaum, verkauft Rosellen 4b.
Schöne 6 Wochen alte schwarz-bunte **Schweine** abzugeben. Brockers, Holzbüttgen.
Besten, fünfjährigen Wal... in jed. Geschirr arbeitend, hat ... abzugeben **da** überzählig. Beimen Nr. 2.

Rechnende Radfahrer
rüsten ihr Fahrrad wieder mit neuen
Ersatz- und Zubehörteilen
natürlich von
Meess & Meess
aus.
Unsere Devise seit über 27 Jahren
Billige Preise bei höchster Qualität!

Fahrradsättel Ia. Qualit.
mit Elasticfederung 7,75
9,75
Leder 14,10
Sport 12,50
14,50

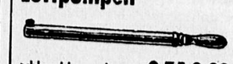


Pedale Paar 3,15
3,60



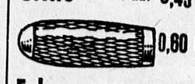
Klotzpedale 3,50
3,75
3,85

Luftpumpen



schlauchlos, schwarz 0,75 0,80
Nickel 0,95 1.—
Chrom 1,10 1,20

Griffe Paar 0,45 0,50



0,60 0,75

Felgen



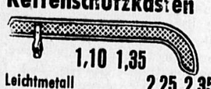
für Wulstreifen 1,90
für Drahtreifen 2,10
Leichtmet. 6,75

Gespannte Laufräder
Vorderrad 7,50 7,75
Hinterrrad mit Freilauf Rücktritt 16,25 16,50 21,50

Gepäckträger
mit Federklappe 1,95
Schwedenform 2,65



Kettenschutzkasten



1,10 1,35
Leichtmetall 2,25 2,35

Fahrradketten



2,50 3,75 4,80

Schutzbleche mit Streben
1,75 2,50 an pro Garnitur



Fahrradbremsen



Hebelbremse 1,85 2,— 2,45
Kabelbremse 2,10 2,50

Fahrradglocken



0,70 0,75
0,85 0,90
0,95 1,—

Radlaufglocken
mit Kabelzug 2,40 3,65

Fahrradbereifung
in allen gängigen Größen
Decken von 6,95 an
Luftschläuche v. 2,25 an
Ist's fürs Fahrrad, geh zu Meess
Meess & Meess
DÜSSELDORF, Bolkerstr. am Hindenburgwall

Brillanten ■ Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

OPEL, 1,2 Liter, PKW, fahrbereit, in gut. Zustand, Ia Bereifung, versteuert, gegen bar zu verkaufen. Näheres Telefon Solingen 2 18 93.

Jüngere Kontoristin mit Kenntnissen in Buchführung, Stenografie und Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gesucht. 5147 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

für geregelten Stuhl

Neda-Früchtewürfel

unschädlich, mild, zuverlässig

Nach Pakistan

werden gesucht:

Tüchtiger Spinnmeister

für Baumwollfabrik in Pakistan. Bewerber muß Erfahrung im Spinnen von 20—30 counts haben und in gutem gesundheitlichen Zustand sein.

Techniker für Spinnmaschinen

einer Baumwollfabrik in Pakistan. Bewerber muß Erfahrungen mit allen Spinnmaschinen von „Blow Room" bis „Ring Spindles" haben.

Ingenieur für Auto-Werkstatt

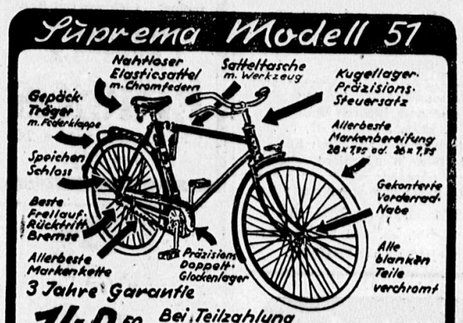
in Pakistan. Bewerber mit Erfahrungen mit Fordwagen werden bevorzugt.

Techniker für Traktoren

mit Kenntnissen und Erfahrungen in der Landwirtschaft für Traktoren-Abteilung einer Firma in Pakistan.

Englisch sprechende Bewerber werden bevorzugt. Bewerbungen in englischer Sprache mit Zeugnisabschriften unter W 533 an **Annoncen-Schürmann, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 12.

Suprema Modell 51



149.50 Bei Teilzahlung Anzahlung **30.–** 5 Monats-Raten zu **25.10**

Nur bei MEESS+MEESS DÜSSELDORF BOLKERSTR. 60

Jetzt ist die richtige Zeit

zum KAUF eines Radio-Gerätes

Die große Auswahl und die bequeme Teilzahlung bei

RADIO TILLMANNS, NEUSS

Kapitelstraße 14 - Ruf 3814

Motorräder

ZÜNDAPP
HOREX
TRIUMPH
AJS · ARIEL

R. Jörgens
MOTORFAHRZEUGE

Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43



Beste hochtragende und frischmelke

Kühe

Franz Dahmen
Jägerhof bei Hülchrath
Telefon 263 Kapellen/Erft

Die Automobil-Ausstellung kommt zu uns

Bei den über 500 000 Besuchern der Automobil-Ausstellung in Frankfurt erregten die neuen Modelle der GUTBROD-Motorenwerke Plochingen/Calw großes Aufsehen. Die Nachfrage nach diesem „Kraftfahrzeug nach Maß" war sehr stark. Jetzt kommt die GUTBROD-Kolonne auch zu uns.



Gutbrod
Kraftfahrzeuge wie nach Maß

Versäumen Sie diesen Termin nicht, denn die neuen, interessanten GUTBROD-Modelle erfüllen alle Ihre Spezialwünsche

Kraftfahrzeug-Handels-Ges. m. b. H.
Neuß, Sternstraße 24 / 38 - Ruf 2494
Werksvertretung Neuß – Grevenbroich

Abzugeben: ca. 3000 Stück neue

Brüggener Rheinland-Falzziegel

ca. 600 Stück neue Basaltinplatten ca. 30×30 cm, T 2 gebrauchte Dachfenster. Neuß, Marienstraße 49/67, Telefon 2543.

Aus Ihrem Stoff

zum Frühjahr der moderne Anzug, Mantel und das Kostüm im Schnitt und Paßform, gute Zutaten. Anprobe in Ihrem Hause bleibt zum alten Preis 55, 60 und 65 DM. Schreiben Sie mir eine Karte, ich werde Sie besuchen. Anschrift aber nur Hermann Mehls, M. Gladbach, Sachsenstraße 17.

Hoffnung für alle Leidenden durch

FAEXALAN

das aus unzerstörten Bierhefezellen u. weiteren Aktivstoffen entwickelte, hochwirksame Vitaminpräparat. Gegen alle Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Arteriosklerose, Herz, Leber, Galle, Drüsen, Anämie, Magen, Darm) sowie septische u. toxische Zustände (Gelenkrheuma). Preis 1000 g-Flasche DM 6,50. Bestellen Sie die aufklärende Broschüre (gratis).
Faexalan, H. Metz & Co., Bielefeld 2, Großdornberg, Auf der Egge 61.

Wo fehlt energische, zielbewußte Persönlichkeit?

Erfahrener, vielseitiger Kaufmann, 32 Jahre, sicheres Auftreten, versiert in Groß- und Einzelhandel, Ein- und Verkauf, Führerschein Kl. 3, erstklassige Garderobe, bisher langjährig als selbständiger Verkaufs- und Betriebsleiter tätig,

sucht leitenden verantwortlichen Wirkungskreis

in erstklassigem Unternehmen als Verkaufsleiter, Geschäftsführer oder Abteilungsleiter. Übernehme auch Generalvertretung von nur 1a Herstellungsfirmen. Gefl. Zuschriften erbeten unter 700 Heisa, Annoncen-Expedition, Essen.

Vielseitiger Zuschneider

34 J., Meister, langj. Praxis in Damenmäntel-, Kostüm-, Kleider-Konfektion, firm in Schnittaufstellung und eigenen Modellentwürfen, sucht verantwortungsvolle neue Position. —

Angebote unter PD 2196/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Diplom-Kaufmann (Dr.)

31 J., gewandt, erfolgsicher, mit Außenhandelserfahrung, sprachenkundig (Englisch perfekt), geschickt in Organisation und Menschenführung, von repräsentativer Erscheinung, in ungek. Position, wünscht sich zu verändern. Gesucht wird verantwortungsvoller Wirkungskreis als Sachbearbeiter oder Assistent in Handel, Behörde, Wirtschaftsverband o. ä. Zuschr. u. 693 HEISA-Ann.-Exped., Essen.

Erstklassige Kraft

perfekter Bilanzbuchhalter mit jahrelanger Industrieerfahrung, überdurchschnittl. Fähigkeiten u. Kenntn., vers. in Steuerw., Kalkul. u. Schriftwechsel, organisationsfähig, verantwortungsbewußt und vielseitig verwendbar, mit langj. Zeugnissen aus jetz. Stellungen, sucht ab sofort geeignete Stelle. Wer einen wertvollen Mitarbeiter mit reicher Erfahrung u. absoluter Selbständigkeit sucht, schreibe unter PD 2247/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Techn. Kontrolleiter
der Flugmotorenzubehörindustrie

vertraut mit spanabhebender und -loser Edelfertigung, sowie Org. einer rationellen Serienkontrolle, sucht geeigneten Wirkungskreis. Infolge Kriegseinwirkung ohne Unterlagen über frühere Tätigkeit. Eignungsprüfung bzw. Probezeit angenehm (48 Jahre, verwitwet). Zuschr. erb. an Eugen Lenefeld, Cuxhaven, Blohmstraße 6.

Spezialfabrik für lüftungstechnische Anlagen sucht sofort oder später

technische Zeichner

Voraussetzungen: einwandfreier Strich und sauberste Blockschrift.

Dr. K. & Dr. M. LANGE G.M.B.H.,
Spezialfabrik für lufttechnische Anlagen
Düsseldorf-Reisholz, Briedestraße 15/27, Fernruf 71 19 12 u. 71 19 45

Für die Postleitgebiete 22a und 22c wird für sofort ein

Vertreter für Formularverlag

gesucht. Herren, die bei Behörden gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe von Referenzen unter PD 2297/5 Rhein. Post, Düsseldorf.

Jungem, intell. Herrn oder Dame wird Stelle als

GENERALVERTRETER

f. d. Verk. v. Textilwaren geb. Bed.: Kaution DM 1500,— während der Probezeit. Bewerbung mit Lichtbild unter PD 1974/5 Rheinische Post, Düsseldorf.

Bekannte Mineralölfirma

sucht in Industrie, Autofirmen etc. gut eingeführten

VERTRETER

für Neuß Stadt und Land, auch als Zweitvertretung. 5191 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

Jüngerer, gewandter

Export-Kaufmann

von rheinischem Werk der chemischen Industrie gesucht. Verlangt werden langjährige, praktische Erfahrungen im Auslandsgeschäft und die Fähigkeit, französische, spanische und nach Möglichkeit auch italienische Korrespondenz selbständig zu erledigen. Geeignete Bewerber, die über gute Referenzen verfügen müssen, wollen sich wenden an PD 2419/5 Rheinische Post, Düsseldorf.

Versierter Automobilverkäufer

für den Landkreis Neuß-Grevenbroich

gesucht. Bevorzugt werden Herren, die zu obigem Landkreis Beziehungen haben. Bewerbungen an:

Alfred Regehr, Neuß, Ford am Handweiser - Telefon 2141

Größerer Posten

Polstersessel

aus engl. Beständen besonders billig abzugeben.
Lager Handweiser, alte Kirche.

Ankauf von Lumpen

Papier, Metallen und Schrott zu höchsten Tagespreisen. Heinz Schlaak, Rohproduktengroßhandlung, Neuß, Marienstraße, Ecke Kurze Straße.

QUECKSILBER

zu kaufen gesucht. Zuschrift. erbeten unter MD 2523 über Annoncen-Exp. Metje & Co., Hannover 05

Neu



Der Gipfel der Preiswürdigkeit:

Echt Birnb.-Schlafz. Macoré (innen u. außen Birnbaum) bestehend aus 1 Schrank, 4türig, 200 cm breit, 2 Betten 100/200 cm, 2 Nachtschränken mit Glasplatten, 1 Frisierkommode mit Glasplatte und 3teiligem Spiegel 730,— DM

Alleinverkauf dieses Modells für M. Gladbach-Rheydt, Düsseldorf, Krefeld, Neuß und Umgebung.

Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT, Schmölderstr. 17

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.



Spinat

UND MONDAMIN

Ebenso groß wie die Sehnsucht nach den wärmenden Sonnenstrahlen des Frühlings ist auch unser Verlangen nach frischer leichter Kost in dieser Jahreszeit. Wie Sie die wertvollen Bestandteile der ersten Gemüse und Früchte erhalten und hieraus wohlschmeckende und nahrhafte Speisen bereiten können, ist die Kunst der guten Küche oder das Mondamin-Geheimnis. Probieren Sie bitte einmal das folgende Rezept:

Frühlings-Pudding

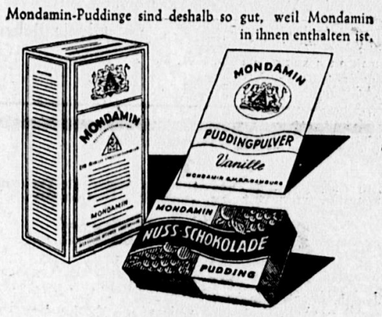
1 kg Spinat, 50 g Fett, 2 Zwiebeln, 60 g Mondamin, Salz, 30 g Fett, Petersilie, 125 g Semmelbrösel, 1 ganzes Ei.

Den Spinat sorgfältig verlesen, waschen und roh hacken. Zwiebelwürfel und Spinat in 50 g Fett dünsten. Fein gehackte Petersilie und Semmelbrösel in 30 g Fett dünsten, mit dem Spinat und Mondamin vermischen und das ganze Ei unterrühren. Die Masse mit Salz abschmecken und in eine gefettete, ausgebröselte Puddingform füllen. Die Form schließen und im Wasserbad 1½ Stunden kochen.

Den Pudding nach dem Herausnehmen 10 Minuten stehen lassen, stürzen und mit einer Tomatensoße servieren.

Weitere Rezepte zum Kochen und Backen sendet Ihnen kostenlos der Mondamin-Beratungsdienst, Hamburg 1, Postfach 1000

Mondamin-Puddinge sind deshalb so gut, weil Mondamin in ihnen enthalten ist.



Praxis verlegt nach Grevenbroich
Bahnstraße 27

Dr. med. A. Trautermann
Augenarzt

Sprechstunden 9—12, 15—17 Uhr, Fernruf 713.



Möbel-Bibbig
Kölner Straße 41b Ruf 157 29

Motorräder

Adler
Dürkopp
Triumph
Tornax
Victoria

Max Denecke
Neuß Kapitelstraße 19
Eigene, Reparaturwerkstätte

Hausgehilfin

im Alter von 25 bis 30 Jahren, kath., für besseren Haushalt (2 Personen, Kind, Kindermädchen) in Düsseldorf, gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Eigenes Zimmer u. Heizung u. fließendem Wasser vorhanden. Ausführl. Bewerbungen (Lebenslauf, Lichtbild) zu richten unter 5228 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Landhandelsgeschäft, im Kreise Grevenbroich, sucht z. baldigen Eintritt eine tüchtige

jüngere Kraft

Sten. u. Maschinenschr. Bedingung. Gefl. Angebote unter 5218 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Anständiges, sauberes
HAUSMÄDCHEN
für Privathaushalt (1 Kind) sofort gesucht. Frau Hilde Pfeil, Solingen, Peter-Hahn-Weg 17.

Schlaf-zimmer

fast neues, sehr schönes Modell mit 2 Polstersessel billig zu verkaufen.

Bescheid Lager Handweiser, alte Kirche.

Vertreter

(interessant. Verkaufsobjekt) für Stadt Neuß gesucht. Bildträger unter 2016 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf, Königsallee 58.

Erfahrenes, perfektes und ehrlich.

Mädchen

für kinderlosen Stadthaushalt in Dauerstellung gesucht. Ang. u. A 870 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Erfahrene Motorrad-Spezialmonteure

für Spitzenfabrikate, mit besten Fachkenntnissen, bei gutem Lohn nach Düsseldorf gesucht, evtl. Wohnungsgestellung. Angeb. PD 3825 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bauingenieur

(Maurermeister), Mitte 30, ledig, mit mehrjähriger Praxis, sucht Stellung als Bauführer oder bauführender Polier. Ang. u. 856 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Schuldlos gesch. Frau, 44 J., ohne jeden Anhang, sucht für sofort

Stelle

zur Führung eines frauenlosen Haushalts, evtl. bei älterem Ehep. K 9233 Rhein. Post, Duisburg.

Erstkl. Unternehmen sucht sofort geschulte

Tänzerin und Solo-Tänzerin

Off. u. 687 Heisa-Ann.-Exp. Essen.

Bedeutende, gut eingeführte Leimfabrik sucht

tüchtigen Vertreter

auf Provisionsbasis mit eigenem Fahrzeug zum Besuch der holzverarbeitenden Industrie für den linksrh. Bezirk, Postleitzahl 22a. Bewerber, die in der holzverarbeitenden Industrie eingeführt sind u. langjährige Verkaufserfolge nachweisen können, werden bevorzugt. Einarbeitung durch Fachkräfte. Zuschriften mit Lebenslauf und Lichtbild unter PD 2214/5 Rhein. Post Düsseldorf.

Kokosläufer

67, 90, 100 und 200 cm breit Kokosteppiche und Kokosmatten in reicher Auswahl, sehr preiswert!

Bondot-Rohrmöbel für den verwöhntesten Geschmack!

Besonders **geeignet für Hotel-Hallen, Klubzimmer, Veranden, Terrassen, Wintergärten** usw.

Einrichtungshaus
KALDERONI
Rheydt
Schmölderstraße 17

BOENICKE-ZIGARREN



in Kürze auch in NEUSS

Altgummi

Alte Autoreifen und Schläuche kauft

Dericks, M. Gladbach

Telefon 6335

---

60 Jahre

MAGGI's WÜRZE

Achten Sie darauf, daß Ihnen MAGGI Würze nur aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt wird!



Ihre Vermählung geben bekannt

Ferdi Krapohl
Grete Krapohl
geb. Dicken

Neuß, den 29. Mai 1951

Dreikönigenstraße 30 Breite Straße 58

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Vell
Gabriele Vell
verw. Adenauer geb. Werhahn

Neuß am Rhein, den 29. Mai 1951

Jülicher Straße 44 *Niederstraße 81*

Ihre Vermählung geben bekannt:

Anton Dicks
Christel Dicks geb. Nix
29. Mai 1951

Kapellen, Kr. Geldern Neuß-Uedesheim (Rheinterrasse)

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Beteiligten, besonders der Pfarrgeistlichkeit, der Kreis- und Gemeindevertretung, der Nachbarschaft sowie den Vereinen unseren herzlichsten Dank.

Theodor Esser und Frau

Büttgen, im Mai 1951.

Statt Karten!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner 1. heiligen Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern herzlichen Dank.

Gisela Behrens

Reuschenberg, im Mai 1951.
Tulpenstraße 91.

Statt jeder besonderen Anzeige

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anton Dohren
Agnes, geb. Fließgarten

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 65 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Anton Dohren,
Kinder, Enkel, Urenkel
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Gladbacher Straße 210), den 24. Mai 1951

Das feierliche Seelenamt wird gehalten am Montag, dem 28. Mai, morgens 8.30 Uhr in der St.-Josefs-Kirche zu Neuß-Weißenberg; daran anschließend die Beerdigung vom Sterbehause aus.

---

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute nachmittag meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Maria Tolles
geb. Klosterberg

zu sich in sein ewiges Reich.

Sie starb nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 49 Jahren.

Um ein stilles Gedenken im Gebete bitten:

Jakob Tolles
Hildegard Tolles
Trude Tolles
Kurt Hamacher
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Breite Str. 122), Stürzelberg, Nievenheim, den 24. Mai 1951.

Das feierliche Seelenamt wird gehalten am Dienstag, dem 29. Mai 1951, morgens 9.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien. Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 11 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

DANKSAGUNG!

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Gatten

Herrn Johann Düx

sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Grete Düx geb. Peters

Neuß, im Mai 1951

Das Sechswochenamt für den lieben Verstorbenen findet statt am Montag, dem 28. Mai 1951, um 7.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph zu Neuß-Weißenberg, wozu ich freundlichst einlade.

Danksagung

Für die überaus zahlreiche Beteiligung und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Gatten und Vaters, sagen wir all unseren Verwandten und Bekannten, besonders der Direktion und Belegschaft der Faserplatten-Werke G. m. b. H. sowie dem Männergesangverein „Cäcilia" Grimlinghausen und der Nachbarschaft unseren tiefempfundenen Dank.

Wwe. Wilhelm Königshofen, Margarete geb. Hoeveler
Heinz Könen und Frau Käthe geb. Königshofen.

Neuß-Grimlinghausen, im Mai 1951.

†

Das feierliche Sechswochenamt für den teuren Verstorbenen wird gehalten am Mittwoch, dem 30. Mai 1951, um 7.15 Uhr in der Pfarrkirche zu Neuß-Grimlinghausen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Zu unserer diamantenen Hochzeit wurden uns viele Glückwünsche und schöne Geschenke gegeben. Vor unserem Heim und auf der Straße hatte die Bevölkerung von Uedesheim festlich geschmückt. Wir haben darüber herzliche Freude empfunden und sprechen unseren aufrichtigen Dank aus.

Jakob Ritterbach und Frau

Uedesheim, im Mai 1951.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Hans Spicker
Lotte Spicker
geb. Niehus

26. Mai 1951

Neuß a. Rh., Bismarckstr. 11
(z. Zt. Bad Kreuznach)

Für die uns, am 24. April 1951 vollzogene Vermählung, erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Geschäftsfreunden, Verwandten und Bekannten unseren herzl. Dank.

Willi Ohrem
Christel Ohrem geb. Kaelin

Holzheim, im Mai 1951.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für unsere liebe Tochter und Schwester

Sofia Schuch

findet am 28. Mai 1951, um 8.15 Uhr in der St. Dreikönigen-Kirche statt, wozu freundlichst einladet:

Familie Adam Schuch

Kunststopferei

Erstkl. Arbeit. Kürzeste Lieferung.

Sternstraße 90, parterre



Der neue Ford Diesel 3,5 t
jetzt lieferbar!
A. Regehr, Neuß
Telefon Neuß 2141
Telefon Düsseldorf 5588 und 53496

Die Neusser Kinos zeigen heute:

APOLLO Tel. 3481
Nur noch heute u. Sonntag: „VERFEMT" ein farbiger Abenteurerfilm um das Leben des Banditen Billy, der lachen konnte wie ein Engel — und schießen wie ein Teufel. Jugendliche nicht zugelassen

APOLLO Tel. 3481
Heute und Sonntag 22.15 Uhr Spätvorstellung mit der Filmoperette „MASKE IN BLAU" mit Cl. Tabody, W. Albach-Retty, H. Moser

APOLLO Tel. 3481
Sonntag vorm. 11 Uhr Jugendvorstellung mit dem lustigen Wild-West-Film „HELDEN IM SATTEL" mit Bud Abbot, Lou Costello

GLORIA
Glanz u. Elend einer Königin Hollywoods „BOULEVARD DER DÄMMERUNG"
Heute u. Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr.
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung „DER THEODOR IM FUSSBALLTOR"

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
MARIE-ANTOINETTE
täglich 14.00, 17.00 und 20.00 Uhr.
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf
Sa u. So 11 Uhr Frühvorstellung
HEIMWEH

LATERNE Telefon 2745 Das Theater der Nordstadt
Bis einschließlich Montag
Frauen sind doch bessere Diplomaten
Sa/Mo 17 u. 20.15, So 14.30, 17, u. 20.15.
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung: Ken Meynard und sein Wunderpferd „Tarzan".

Kammer-Spiele Tel. 3023
RÄCHER DER UNTERWELT
täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr.
Täglich 14 Uhr, Sa. und So. 11 Uhr Frühvorstellung: HEIMWEH.

Möbel!
Schlafzimmer
3 tür. Kleiderschrank mit gewölbter Mitteltür
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen Blau/Gold
nur 725.– DM
Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle
nur 425.– DM
Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst
ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus
Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003



Verjüngtes Aussehen durch

Isabel

Gesichtsmasken
in Tuben für ca. 15 Behandlungen
nur 3,50 DM im Salon Deuss
Modische Lockwellfrisuren
Naturgetreues Haarfärben
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3, T. 1711

KNAUER
Korseletts
Hüfthalter
Leibbinden
Büstenhalter
nach Maß angefertigt.
Billige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche
FRAU KNAUER, NEUSS
Büttger Straße 61

Quält das Auge, geh' zu Hapke



Über 50 Jahre Fachgeschäft
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619



Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72 gegenüber C & A



Soeben eingetroffen:
Blumen-Tüll
3.15 m breit . . DM 15,90
2.25 m breit . . DM 9,75
1.50 m breit . . DM 6,95

RESTE
in Gardinen und Dekorationen zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

Martha Piel NEUSS Münsterplatz 13

Wendelinus
PULVER·OEL
Die Wohltat
keine Milben . . . keine Laus!
Es zahlt sich mit mehr Eiern aus!
CELA

„Astrajon"
der Herrenlikör 40% vol.
alleiniger Hersteller
W. Külker, Humboldtkellerei, Essen
Generalvertretung für Neuß: **H. Josten, Essen**
Machen Sie eine Probe im HAUS RÖTTGEN (Waldesruh)

Radio BÖHM
Bevor Sie ein Radiogerät kaufen, besichtigen Sie bitte meine Ausstellung . . .
Radiogeräte
sämtlicher Fabrikate auf dem Lager
Eigenes Teilzahlungssystem!
NEUSS·BÜCHEL 7·DIREKTAM MARKT

Weinbrand-Verschnitt
1/1 Flasche einschl. Glas **5.50**
Jos. Spicker, Neuß
Oberstraße 103 am Durchbruch

Volkswohl
Krankenversicherung V. a. G.
MITARBEITER
für Werbung unserer privaten Krankenversicherung gesucht.
Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung
Bez.-Dir. Krefeld, Ostwall 24.

Näh-maschinen
12 MONATE TEILZ.
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

Ich bin verzogen!

Wohin? Nach Krefelder Straße 36
gegenüber meinen alten Geschäftsräumen

Drogerie Jos. Weyer
NEUSS, KREFELDER STRASSE 36

---

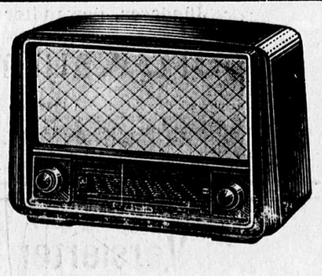
5 VORTEILE keine Mehrkosten



LUTZ KLINGENBOY
mit 10 Klingen aus Original-Schwedenstahl
ab DM 1.–
in allen Fachgeschäften

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.
Darmstadt, Freiligrathstraße
Ausbildung in der Krankenpflege, Anstellung im Schwesternberuf, Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule.

UKW?
Kein Problem
mit dem GRUNDIG VOLLSUPER
für NUR DM **214,–** (auch auf Teilzahlung)



Überzeugen Sie sich durch Vorführung bei dem Fachhandel u. a.:
Radio Schneider, Krefelder Straße 44
Radio Tillmanns, Kapitelstraße 14

